

WABENRÄTSEL
IM OKTOBER
mehr Infos im Innenteil

TÄGLICH
2x 500 €
GEWINNEN!

KURIER

Aktiv,
weil ich es will.



www.vorteilhaftleben.de





Und was wird aus Silvester?

Der letzte Jahreswechsel ging ja bekanntermaßen recht still und ohne großes Feuerwerk vonstatten. Das soll nach dem Willen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes heuer nicht so sein: „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte der Sprecher des Bundes, Marc Elxnat. Foto: Felix Kästle/dpa/→ Seite 6

Corona-Zahlen steigen rasant

Experten sehen das als Folge der Lockerungen vom September – Geringe Impfquote treibt Inzidenz

MÜNCHEN
Von Jürgen Umlauf

Die Corona-Infektionszahlen in Bayern steigen wieder rasant an. Am Sonntag meldete das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine landesweite Sieben-Tage-Inzidenz von 173,1, genau eine Woche davor lag der Wert noch 109 – eine Steigerung um 58,8 Prozent. Bei Ungeimpften gibt das Landesamt aktuell eine Inzidenz von knapp 300 an, bei Geimpften von 33,6.

Der Anstieg macht sich auch in den Krankenhäusern bemerkbar. Seit Einführung der „Krankenhaus-Ampel“ im September hat sich zum Beispiel die Belegung der Intensivstationen mit Covid-19-Patienten auf derzeit 326 fast verdoppelt. Allein in der vergangenen Woche sind 65 neue Fälle dazugekommen, ein Plus von 25 Prozent. Auch wenn sich dank des Impffortschritts die Steigerungsraten bei Neuinfektionen und Intensivpatienten entkoppelt haben, könnte die „Krankenhaus-Ampel“ mit Erreichen des Grenzwertes von 600 schon zu Beginn der Adventszeit auf Rot stehen, sollte die aktuelle Dynamik anhalten. Die Folge

wären wieder Kontaktbeschränkungen und eine FFP2-Maskenpflicht.

Experten wie der Virologe Oliver Keppler von der Uni München sehen den Anstieg in erster Linie als jahreszeitlich bedingt. So steigt die Zahl der Infektionskrankheiten im Herbst immer an. Ein Grund dafür ist, dass sich die Aktivitäten der Menschen wegen der kalten Witterung wieder zunehmend ins Innere von Gebäuden verlagern, wo sich Infektionen schneller ausbreiten. Einen weiteren Beitrag könnte leisten, dass Beschäftigte wieder aus dem Homeoffice in die Büros zurückkehren. Aktuelle Zahlen dazu gibt es nicht, doch ein Blick in die öffentlichen Verkehrsmittel während der Stoßzeiten ist ein Indiz dafür. Busse und Bahnen sind da fast schon wieder so gut gefüllt wie vor Corona.

Noch nicht erklärt ist damit aber, warum die Zahlen gerade in Bayern derart in die Höhe schießen. Mit der Inzidenz von 173 liegt Bayern bundesweit auf Rang drei hinter Thüringen (220) und Sachsen (178) und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 106 (alle Angaben laut Internet-Angaben des Robert-Koch-Instituts, Stand 24. Oktober, 12 Uhr). Das LGL

sieht dafür einen möglichen Zusammenhang mit den seit Mitte September verfügbten Lockerungen von den Corona-Beschränkungen und die in Bayern unterdurchschnittliche Impfquote. Sie liegt aktuell bei 63,9 Prozent und damit deutlich hinter Ländern wie Schleswig-Holstein (70,9 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (69,6 Prozent). Aus internationalen



Mit einer Impfquote von 63,9 Prozent (vollständig geimpft) liegt Bayern weit hinten. Foto: Stefan Sauer/dpa

Erfahrungen wisse man, dass sich bei ungeimpften Personen schnell Infektionswellen aufbauen könnten, schreibt das LGL dazu.

Die aktuellen Zahlen haben die Debatte um ein Ende der Corona-Pandemielage in Deutschland erneut angefacht. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dieser Tage für ein Ende der Corona-Notlage ausgesprochen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Die epidemische Lage ist Grundlage für Verordnungen und zentrale Corona-Maßnahmen in Deutschland. Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim. Es gebe inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste. → Seiten 2 + 24

Friedenspreis für Äbtissin aus Franken

HALLSTADT. Äbtissin Mechthild Thürmer und das Hallstadter Pfarrer-Ehepaar Susanne Wittmann-Schlechtweg und Andreas Schlechtweg sind mit dem Löwenherz-Friedenspreis 2021 ausgezeichnet worden. „Sie erhalten den Preis für ihre humanitäre Schutzverantwortung und für ihre demokratische Überzeugung“, sagte die Vizepräsidentin des Deutschen Benediktinerklosters in Kirschletten und das Pfarrer-Ehepaar aus Hallstadt (beides Kreis Bamberg) hatten sich geweigert, Strafbefehle wegen der Gewährung von Kirchenasyl anzunehmen. dpa

Seehofer für engmaschige Kontrollen

Innenminister will mehr Bundespolizisten an Grenze zu Polen schicken

BERLIN
Von Sebastian Kunigkeit

Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem

Land Brandenburg gehen muss.“ Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet. Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter

Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze vorgeschlagen.

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei unterdessen gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Die Polizei griff dabei 50 Personen auf, die dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei „Der Dritte Weg“ zuzurechnen seien.

800 Besucher feiern bei „Bayreuth Live!“

BAYREUTH. Die Premiere ist geglückt: Rund 800 Musikkonsumenten haben am Samstagabend die Erstaufführung von „Bayreuth Live!“ erlebt – das etwas andere Kneipenfestival unter Coronabedingungen. Die Veranstalter hatten sich im Vorfeld bewusst für die 3G-plus-Regelung entschieden. Somit durfte in allen sechs Locations bei insgesamt zehn Bands unbestuhlt und ohne Masken und Abstandsregelungen die Rückkehr der Livemusik gefeiert werden. mx/→ Seiten 7 + 11

Endlich wieder Jahrmarkt in Pegnitz

PEGNITZ. Nach fast einjähriger, Corona-bedingter Zwangspause fand gestern in der Pegnitzer Innenstadt mal wieder ein Jahrmarkt statt. An die 70 Marktbesucher hatten ihre Stände aufgebaut und boten ihre vielfältige Ware feil. Das gleichzeitig herrliche, sonnige Herbstwetter lockte viele Gäste – auch Auswärtige – an und lud zum Bummeln ein. Ab der Mittagszeit hatten auch die Einzelhändler ihre Geschäfte geöffnet und waren mit dem Besucherandrang zufrieden. tz/→ Seite 25

Tigers feiern 5:1-Sieg gegen Tabellenführer

BAYREUTH. Mit einem nicht für möglich gehaltenen Sieg haben die Bayreuth Tigers ihr erstes Sechsen-Punkte-Wochenende in dieser DEL2-Saison perfekt gemacht. Gegen den noch verlustpunktfreien Tabellenführer Löwen Frankfurt gewannen sie nicht einmal mit Glück, nein, sie demütigten ihn mit einer starken Vorstellung schon fast. Nach Toren von Cason Hohmann, Dominik Meisinger, Luke Pither, Ivan Kolozvary und Marvin Ratmann hieß es am Ende 5:1. → Seite 20

STANDPUNKT

Erdogan schadet vor allem der Türkei

Zur angedrohten Ausweisung von zehn westlichen Botschaftern aus der Türkei

Die Ankündigung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, die Botschafter von zehn wichtigen Partnerstaaten wegen deren Forderung nach Freilassung des Bürgerrechtlers Osman Kavala aus dem Land zu werfen, dient nicht türkischen Interessen. Vielmehr schadet sie der Wirtschaft und dem Ansehen der Türkei – aber sie soll Erdogan aus der innenpolitischen Klemme helfen. Seine Regierung hat die wegen der Pandemie ohnehin angeschlagene Wirtschaft mit fragwürdigen Entscheidungen in die Krise getrieben und verliert anderthalb Jahre vor den nächsten Wahlen an Unterstützung. Jetzt soll das Ausland dafür verantwortlich sein. Erdogan stellt die Botschafter-Krise als unausweichlich hin: Die Diplomaten hätten sich mit ihrem Appell in innere türkische Angelegenheiten eingemischt. Der Westen muss jetzt einerseits die Attacken zurückweisen und auf die Einhaltung demokratischer Spielregeln bestehen, aber andererseits auch die Gesprächskanäle mit der Türkei offen halten.

Wer in Ankara kann nach einem Ausweg suchen? Wer sagt Erdogan, dass er in einer Wirtschaftskrise die wichtigsten Handelspartner vergrätzt? Von Antworten auf diese Fragen hängt ab, wie groß der politische Schaden sein wird. → Seite 5



Susanne Güsten

aktuelles@kurier.de



Leserservice
09 21 2 94-2 94

Private Kleinanzeigen: 09 21 2 94-39 59
Redaktion: 09 21 2 94-1 63
Leserbriefe: 09 21 2 94-1 65



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Theodor-Schmidt-Straße 17
95448 Bayreuth
Postfach 100851, 95408 Bayreuth



Wetter:
Seite 18

Sonderpreis für Ringlstetter

MÜNCHEN. Der Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen – sei es als Moderator, Kabarettist, Schauspieler oder Musiker“, sagte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU). Der Niederbayer Ringlstetter ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die Late-Night-Show „Ringlstetter“. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. In der erfolgreichen Krimi-Komödienserie „Hubert und Staller“ spielt der gebürtige Straubinger seit vielen Jahren eine feste Nebenrolle. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Jedes Jahr werden insbesondere regional bedeutende Künstler aus verschiedenen Bezirken des Freistaats geehrt. Zu den Sonderpreisträgern zählen Gerhard Polt, Klaus Doldinger, Bruno Jonas und Ottfried Fischer. Die Preisverleihung findet heuer am 28. Oktober in den Münchner Eisbach Studios statt. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben. dpa



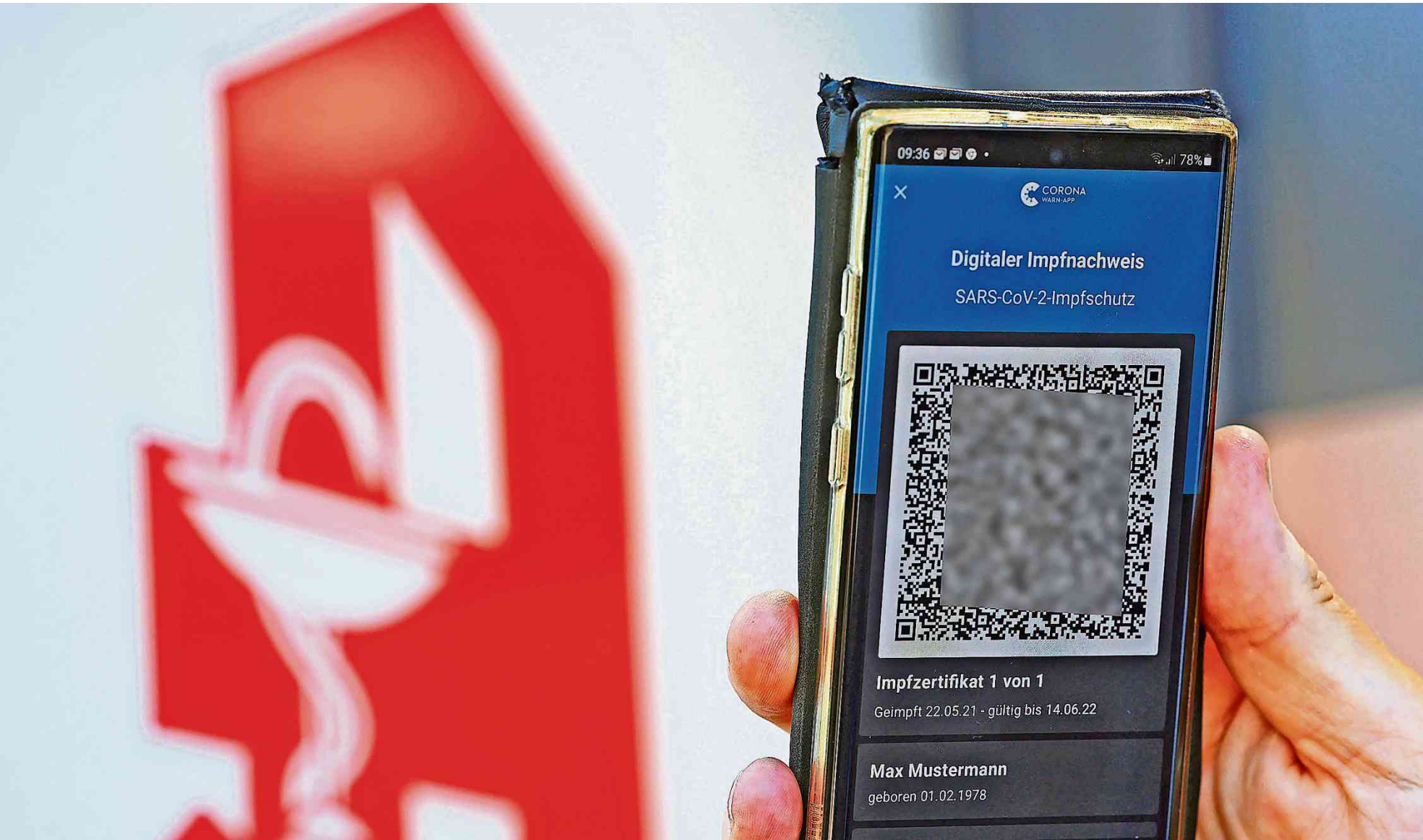
Erfolgreich als Moderator, Kabarettist, Schauspieler und Musiker: Hannes Ringlstetter. Foto: dpa

Weitere Prozesse in Polizeiskandal

MÜNCHEN. Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. In dem ganzen Komplex geht es um zahlreiche verschiedene Straftaten: Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen, mal Marihuana und Kokain, mal auch Ecstasy. dpa

Feuer mit vier Toten

REISBACH. Ein Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. Im Raum stehen der Verdacht der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung. Bei dem Feuer in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige war laut Polizei im siebten Monat schwanger. Rettungskräfte versuchten, das Kind durch einen Notkaiserschnitt zu retten. Außerdem gab es 19 Verletzte. dpa



350 Euro für ein gefälschtes Zertifikat: Mit dieser Masche machte eine Betrügerbande in München ihr einträgliches Geschäft.

Foto: Oliver Berg/ dpa

Impfbetrug im großen Stil

Die Polizei ermittelt in Bayern gegen eine Bande, die Impfnachweise gefälscht hat

MÜNCHEN/NÜRNBERG
Von Marco Hadem
und Gregor Bauernfeind

Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen im Wert von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert in jüngster Zeit immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenmi-

nister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen. Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen

die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

„Die Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen.“

Joachim Herrmann (CSU),
bayerischer Innenminister

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzugaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise

in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfurchheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“ Hunderte Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügern falsche Impfausweise besorgt haben. Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfausweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können. Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kamen die Apothekenmitarbeiterin und ein

Komplize in Untersuchungshaft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen“, sagte Herrmann. Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants oder Theatern, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesenen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

Kontrollen oft mangelhaft

Vielerorts werden die 3G-Regeln nicht konsequent umgesetzt

MÜNCHEN
Von Jürgen Umlauf

Die Corona-Entwicklung in Bayern lässt manchen Wissenschaftler ratlos zurück. Der starke Anstieg der Zahlen (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 1 dieser Ausgabe) gibt für mancherlei Spekulationen Anlass. So hört man hinter vorgehaltener Hand aus Gesundheitskreisen Klagen über eine unzureichende Kontrolle der 3G-Regeln in der Gastronomie und bei Veranstaltungen. In längst nicht allen Restaurants und Kneipen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen werde der Geimpft-, Genesenen- oder Getestet-Status der Besucher konsequent abgefragt. Anders als zum Beispiel in Frankreich, wo noch im kleinsten Bistro jeder Kellner selbst im Freien per Handy-App den 3G-Status auf dem verpflichtend mitzuführenden „Pass Sanitaire“ abfragt, bevor er die Bestellung aufnimmt, wird in Bayern der QR-Code oft nur flüchtig per Augenschein betrachtet. In Frankreich jedenfalls sind die Infektionszahlen seit Wochen auf einem niedrigeren Niveau als in Deutschland und vor allem Bayern. Ähnliches gilt für Italien mit seinem „Green Pass“.

Hinzu kommt, dass die Genesenen- und Getesteten-Zertifikate in Deutschland leicht zu fälschen sind.

Wer sich mit Mitarbeitern von Testzentren unterhält, bekommt eine ganze Palette von Tricks erzählt, wie sich die Dokumente am heimischen Kopierer oder per Handy-App auch für Laien problemlos erstellen lassen. Auffliegen würden die Fälschungen leicht bei einer digitalen Kontrolle wie in Frankreich. Doch werde die in Bayern kaum angewandt. Stattdessen höre man viel zu oft ein augenzwinkerndes „Passt scho!“. Für die Überwachung der Einhaltung der 3G-Regel sind in Bayern die Landratsämter und

kreisfreien Städte verantwortlich. Unterstützt werden sie von der Polizei. Nach Auskunft des Gesundheitsministeriums erfolgen die Kontrollen stichprobenartig oder nach Hinweisen aus der Bevölkerung. Auch gebe es Schwerpunktkontrollen. Genaue Zahlen nannte das Ministerium nicht. Dass die Zertifikate nicht fälschungssicher sind, räumt das Ministerium ein. Eine Umstellung auf rein digitale Bescheinigungen müsste auf Bundesebene entschieden werden. Man halte dies aber für weder „zielfüh-

rend noch praxisgerecht“, weil noch immer viele Menschen über kein Smartphone verfügen. Wer mit einem gefälschten Zertifikat erwischt wird, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren rechnen. Zum Anstieg der Fallzahlen tragen in Bayern neben der vergleichsweise niedrigen Impfquote immer mehr sogenannte „Impfdurchbrüche“ bei. Nach Angaben des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurden bislang gut 19 000 registriert – bei aktuell 8,4 Millionen vollständig Geimpften. Der Virologe Keppler sieht darin kein Scheitern der Impfkampagne, da eine vollständige Impfung auch weiterhin hochgradig vor schweren Krankheitsverläufen schütze. Bayernweit, so gab die Staatsregierung vor Kurzem bekannt, sind gut 96 Prozent der wegen Corona ins Krankenhaus eingewiesenen Personen nicht geimpft. Auch auf den Intensivstationen geht die Quote der Ungeimpften in Richtung 100 Prozent. Wie das LGL mitteilt, sind von Impfdurchbrüchen offenbar hauptsächlich ältere Personen betroffen. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Risiko eines Impfdurchbruchs mit dem Alter steigt, weil mit dem Alter die Ausbildung einer Immunität nach Impfung

nachlässt“, heißt es aus dem LGL. So begründet sich auch die Empfehlung der Ständigen Impfkommission an über 60-Jährige, nach sechs Monaten eine „Aufrissungsimpfung“ vorzunehmen. Insgesamt, so das LGL, lägen aber noch zu wenig Erkenntnisse vor, um weitere Risikogruppen für Impfdurchbrüche auszumachen. Allerdings meldet das Robert-Koch-Institut, dass Impfdurchbrüche überproportional bei Personen auftreten, die mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson&Johnson immunisiert sind. Auch für diesen Personenkreis wird eine Auffrischungsimpfung empfohlen. In Bayern haben diese bereits rund 210 000 Personen erhalten. Daten aus Israel und Großbritannien, die ihre Impfkampagnen früher starteten als Deutschland, legen nahe, dass die Schutzwirkung der Impfung mit der Zeit nachlässt. In beiden Ländern laufen deshalb allgemeine „Booster-Impfungen“ zur Auffrischung nach sechs Monaten oder werden vorbereitet. Aus den vom LGL veröffentlichten Daten für Bayern lässt sich die mit der Zeit abnehmende Wirkung nicht unbedingt ablesen. Von den 19 000 dokumentierten Impfdurchbrüchen erfolgten 80 Prozent innerhalb der ersten fünf Monate nach der vollständigen Impfung.



3G oder sogar 2G – Regeln helfen wenig, wenn die Einhaltung nicht zuverlässig kontrolliert wird. Foto: Julian Stratenschulte/ dpa

NORMA® Mehr fürs Geld.

WC-Frisch WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* **3er-Pack**

OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschladungen
(pro Waschgang ~10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschladungen = 9,99

9,99* **100** Waschladungen
100 Cent pro Waschgang

XXXL
100 Waschen

OMO
Intensive
Leuchtkraft

40° - 60° - 95°C

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

Glanz Meister
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = ~,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* **90 Tabs**

Bombardino
Likör
Feiner Likör
aus Italien

PLATNER
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99

8,99*

Balcerzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99

2,99*

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99

8,99*

ab Montag, 25. Oktober

Premium Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

20% billiger
Sonderpreis
2,22*

Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

17% billiger
Sonderpreis
1,89*

Gurken
Griechenland/Spanien,
Kl. I; je Stück

37% billiger
Sonderpreis
-,49*

Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3
fertig!

Saupiquet
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

2,99* **2er-Pack**

Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western

44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

2,99* **2er-Pack**

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomato-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = ~,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59

-,99*

TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69* **700 ml**

CHICKEN Chicken
Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

ElleNor Steppmantel
• 100 % Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) -
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*

Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100 % Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) -
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99* **Futter aus Sherpa-Fleece!**

camprella Filzpantolett
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37-41
• Herren-Größen 41-45
je Paar

9,99*

ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen S (36/38) -
L (44/46)
je Jeggings

7,99*

ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) -
XXL (52/54)
je Leggings

4,99* **Weich und warm durch angeraute Innenseite!**

Ronley Jogg-Fleece-
Hose
• 100 % Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M - XXL
je Hose

8,99* **Bequemer, lässiger Schnitt**

TOPTREX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38-41
• Herren-Größen
42-44
je Paar

19,99*

bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100 % Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99* **Auch online** **Made in EU**

ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100 % Polyester
• Größen S (36/38) -
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99* **Weiche Mikro-fleece-Qualität**

ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen
Komfortträgern
• Größen M - XXL
je 4er-Set

12,99* **NEU**

Wellness-komfort Funktions-
schuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37-41
je Paar

UVP 29,95
9,99* **66% billiger**

topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M - L/XL
3 Jahre Garantie

je Ausführung
3,99*

JILINE Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56/58)

65% billiger
UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger
UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger
UVP 299,40
149,-*

topfit Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

UVP 59,99
29,99* **50% billiger**

topfit Rücken-
Sportbandage
• Größe L/XL

je Ausführung
6,99*

M TV **Ganzkörpertrainer**
„Total Crunch“ definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger
UVP 199,50
99,-* **Auch online**

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99* **Auch online**

topfit Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger
UVP 13,99
7,99*

NEUE Modelle! Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich

Jeder Artikel 1,-*

**Weihnachts-
Geschenktaschen**
• Geschenktaschen 4er-Set
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
• Flaschenaschen
5er-Set
• Minitaschen
4er-Set

je Set
1,49* **Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel**

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE - einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

NORMA

www.norma-online.de

KOMMENTARE

Was kostet die Zukunft?

AMPEL-KOALITION

Am Einigungswillen immerhin fehlt es den Parteien nicht, die sich gerade anschicken, die nächste Bundesregierung zu bilden. Die neue Konstellation könne „drei Parteien mit unterschiedlichen Traditionen und unterschiedlichen Sichtweisen zu einem innovativen Bündnis zusammenbringen“, schreiben SPD, Grüne und FDP in ihrem Sondierungspapier. Man könne die „politische Frontstellung aufweichen und neue politische Kreativität entfachen“. Die Messlatte liegt hoch, aus gutem Grund.

An oberster Stelle steht der Klimaschutz, für den die Grünen ein Investitionsprogramm über 500 Milliarden Euro fordern. Doch der mit Abstand größte Einzelhaushalt des Bundes ist der des Arbeitsministeriums, das im Jahr mehr als 100 Milliarden Euro an die ansonsten längst insolvente Rentenkasse überweist. Dennoch beschränkt sich die Kreativität bei der Rentenformel auf ein klares Weiter-so, das geradezu zwingend zu noch wesentlich höheren Fehlbeträgen und Steuerzuschüssen führen muss. Diese aber kommen aus der gleichen leeren Kasse, aus der man doch gerade noch ein gigantisches Klimaprogramm finanzieren wollte.

22 Arbeitsgruppen sollen für den Koalitionsvertrag Puzzleteile liefern, doch viele werden nicht zusammenpassen. Geld, das ohnehin nicht da ist, wird mehrfach verplant – und das angeblich, ohne Schuldenregeln zu verletzen oder Steuern zu erhöhen. Man kündigt ein Zauberkunststück an, und das Kaninchen, das aus dem Hut gezaubert wird, könnte ein massives Aufweichen der Schuldenregeln sein, wie Grünen-Chef Robert Habeck es fordert. Die Rechnung für den Klimaschutz wird einfach zu der für die ausbleibende Rentenreform addiert und an die kommende Generation durchgereicht. Das ist im Wortsinn billig.

Sinnvoller wäre es, die Marktkräfte nicht mit reichlich Geld zu bekämpfen, sondern in den Dienst des Klimaschutzes zu



Klaus Köster

stellen – vor allem durch einen umfassenden EU-Emissionshandel, der die Nutzung der Erdatmosphäre mit einem Marktpreis versieht und Firmen belohnt, die sich zur CO₂-Einsparung etwas einfallen lassen. Er macht private Klimainvestitionen zum Gewinnstreiber, und dies vor allem dort, wo sich pro Euro möglichst viel CO₂ einsparen lässt.

Gerade deutsche Firmen haben sich bisher als überaus findig dabei erwiesen, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Das kann weit besser funktionieren als die planwirtschaftliche Energiewende, die zu gigantischen Kosten seit Jahren einen beschämend geringen Beitrag zum Schutz des Klimas liefert. Nach all den Jahren der Ineffizienz haben die Bürger einen Anspruch darauf, dass die Politik beim Klimaschutz endlich die Wege einschlägt, bei denen die Mittel am wirksamsten eingesetzt werden. Ein Blankoscheck zum weiteren Geldverschenden auf Pump ist das Letzte, was das Land gebrauchen kann. Der Wahlerfolg der FDP bei Jungwählern deutet darauf hin, dass die kommende Generation keineswegs so staatsgläubig ist, wie die Klimademos den Anschein erwecken. Eine nachwachsende Generation, die nicht mehr darauf setzt, von scheinbar großzügigen Politikern mit Steuergeld überschüttet zu werden, ist das Beste, was der Gesellschaft passieren kann. Umso wichtiger ist es, dass die Politik der Versuchung widersteht, weiter einen Klimaschutz ohne Rücksicht auf die Kosten zu betreiben. Die Jungen werden durch die horrenden Staatsschulden und das aus dem Lot geratende Sozialsystem wahrlich schon genügend Altlasten zu tragen haben.

aktuelles@kurier.de

Fatales Zeichen

DER FALL KIMMICH

Joshua Kimmich ist keiner, der sich wegduckt. Dass er nach dem Spiel bei der TSG Hoffenheim offen über seinen Impfstatus gesprochen hat, nachdem ihn zuvor ein „Bild“-Bericht als nicht gegen Corona geimpften Spieler identifiziert hatte, verdient Respekt.

Es ist indes verwunderlich, dass Kimmich als Mitgründer der viel gerühmten Anti-Corona-Kampagne „We kick Corona“ nicht geimpft ist – und bedenkllich, welche Argumente er dafür vorbrachte. Sorgen aufgrund fehlender Langzeitstudien zu Nebenwirkungen führte der Fußballstar als Grund an. Das zeigt vor allem eins: Unwissenheit. Langzeitstudien laufen – und es gibt bisher keine Meldungen zu schweren Nebenwirkungen, die erst nach längerer Zeit aufgetreten wären.

Es besteht in Deutschland keine Impfpflicht. Es gibt jedoch eindeutige Empfehlungen der Wissenschaft und der Ständigen



Gerhard Pfisterer

Impfkommission. Diese ignoriert Joshua Kimmich. Das ist in seinem Fall besonders fatal, denn Stars seiner Güteklasse sind Vorbilder für viele Menschen, sie setzen mit ihrer Impfung oder Nichtimpfung Zeichen. Die angeführten Bedenken mögen bei Einführung der neuen Corona-Impfstoffe noch verständlich gewesen sein, im Herbst 2021 sind sie das nicht mehr. Kimmich täte gut daran zu zeigen, dass er nicht nur auf dem Platz einer ist, der nach einem Fehler alles daransetzt, diesen schnell wettzumachen. Auch das hätte Symbolwirkung: besser spät als nie. → Seite 20

aktuelles@kurier.de

ZITAT

„Mission bedeutet sicher nicht, dass wir die Wahrheit haben, die wir anderen einfach übergeben.“

Reinhard Marx,
Münchner Erzbischof,
zum Abschluss der Woche der Weltmission



Der Kohlebaron

Ein einzelner US-Senator bremst die Klimapläne von US-Präsident Biden aus. Er ist auch noch sein Parteifreund.

Senator Joe Manchin, 74, Demokrat, ist so konservativ, dass er auf viele oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist.

Foto: Andrew Harnik/ dpa

WASHINGTON
Von Can Meray

US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. „Der Klimawandel ist die existenzielle Bedrohung für die Menschheit“, warnte er vor wenigen Tagen. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchsetzen zu können.

Zu potenziellen Abweichlern gehört immer wieder auch die Senatorin Kyristen Sinema aus Arizona. Der berüchtigtste Querulant ist aber zweifellos Manchin.

Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia derzeit zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. International ist Manchin weitgehend unbekannt. Dass der Name seines relativ kleinen und wenig entwickelten Bundesstaats im Ausland mehr Wiedererkennungswert

hat als sein eigener, dürfte dem Song „Take Me Home, Country Roads“ geschuldet sein. West Virginia ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 Menschen in dem Bundesstaat arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockadehaltung könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter.

„Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Poppi-

„Er plant, Bidens Klimaplan zunichtezumachen.“

Umweltaktivist Bill McKibben über Joe Manchin

ger, aber nicht weniger dramatisch formuliert es die Zeitschrift „Rolling Stone“: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht“, hieß es dort – und das sei nicht im übertragenen Sinne gemeint. Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit seinem Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaß-

nahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was Manchin nicht sagt: Bidens Programm würde diesen Prozess erheblich beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die

USA ihren Anteil von Energie aus Quellen, die kein klimaschädliches CO₂ produzieren, bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick in die Offenlegung seiner Nebeneinkünfte. Der größte Posten im vergangenen Jahr sind knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Enersystems bekam. Die Firma hatte Manchin einst gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach seinen eigenen Angaben hält er weiterhin Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der britische

„Guardian“ nennt Manchin – der der Vorsitzende des Energieausschusses im Senat ist – einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Schon an seinem ersten Tag als Präsident leitete Biden die Rückkehr der USA zum Klimaabkommen von Paris ein, aus dem sein Vorgänger Donald Trump ausgestiegen war. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken und dem Vorbild der USA zu folgen. Wenn Biden aber nicht einmal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz in Glasgow erheblich schwächen. Sollte Biden mit leeren Händen anreisen, wäre das „schlecht für die US-Führungsrolle, schlecht für die Gespräche und katastrophal für das Klima. Einfach katastrophal“, warnte der demokratische Senator Sheldon Whitehouse. „Die große Mehrheit der Demokraten im Senat ist sich darüber im Klaren, dass dies unsere letzte Chance zum Handeln ist.“

In gut einem Jahr stehen Kongresswahlen in den USA an, dann könnte es mit den knappen Mehrheiten der Demokraten vorbei sein. Ehrgeizige Gesetzesvorhaben zum Klimaschutz gegen einen von Republikanern kontrollierten Kongress dürfte Biden dann nicht durchsetzen können – erst recht nicht, wenn er jetzt an seiner eigenen Partei scheitert.

KALENDERBLATT

25. Oktober

Historische Daten

1971: Die Volksrepublik China wird in die Vereinten Nationen aufgenommen, nachdem auf Drängen Pekings Taiwan aus der Organisation ausgeschlossen worden war.

1956: Das Amtsgericht Berchtesgaden erklärt Adolf Hitler offiziell für tot.

1936: In Berlin wird ein Freundschaftsvertrag zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossen („Achse“ Berlin-Rom).

Geburtstage

1946: Stephan Remmler (75), deutscher Sänger (größter Hit mit der Band Trio „Da Da Da“)

1881: Pablo Picasso, spanischer Maler, gest. 1973

Todestag

2001: Soraya, Ex-Kaiserin von Persien, geschiedene zweite Ehefrau des vormaligen Schahs von Persien, Mohammed Reza Pahlavi, geb. 1932

dpa



Herbstliche Aussichten

Zeichnung: Tomicek



Das ruhige Herbstwetter trägt: Der erste Sitzungstag im Berliner Reichstag könnte ganz schön turbulent werden, denn bereits jetzt haben sieben ungeimpfte Abgeordnete erklärt, sie seien auch nicht zu einem Corona-Test bereit.
Foto: Michael Kappeler/ dpa

Neustart fürs Parlament

Größer denn je konstituiert sich der Bundestag – Abgeordnete könnten auf der Tribüne landen

BERLIN
Von Katja Bauer

Es ist jedes Mal ein feierlicher Moment in der Demokratie, wenn der neu gewählte Bundestag zum ersten Mal zusammenkommt. Aber schon in der ersten Sitzung wird Politik gemacht – und das kann kontrovers werden.

Neubeginn: Spätestens am 30. Tag nach der Bundestagswahl muss der neue Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten. So ist es in Artikel 39 des Grundgesetzes festgelegt. An diesem Dienstag ist also der letztmögliche Tag für die Konstituierung. Mit der Sitzung ist das Mandat der bisherigen Abgeordneten beendet, die neu gewählten Parlamentarier treten ihr Mandat an. Aber nicht nur für das Parlament beginnt ein neuer Abschnitt. Auch die Amtszeit der Kanzlerin und ihres Kabinetts endet formal. Trotzdem bleiben alle geschäftsführend im Amt.

Gedränge im Plenarsaal: Im Plenarsaal laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Plenum, das auf Rekordgröße gewachsen ist und

dessen Sitzverteilung in den Fraktionen sich geändert hat. 736 Abgeordnete brauchen einen Sitzplatz – und damit stößt die Innenausstattung des Architekten Sir Norman Foster mit den Sesseln in ihrem charakteristischen „Reichstagsblue“ an ihre Grenzen. Drei Dutzend zusätzliche Konferenzstühle müssen aufgestellt werden.

Konfliktstoff Corona-Regeln: Schon vor dem Start der Sitzung könnte es interessant werden – denn ins Plenum kommt nur, wer genesen, vollständig geimpft oder getestet ist. Das könnte möglicherweise zu Andrang auf der Tribüne führen. Denn damit auch diejenigen ihr Mandat ausüben können, die keinen Zutritt zum Plenarsaal haben, werden Plätze mit entsprechendem Abstand auf den Tribünen frei gehalten. Auch Redemöglichkeiten sowie Wahlkabine und Abstimmungsurne werden dort aufgestellt.

Besonders in der AfD-Fraktion gibt es Impfskeptiker und Abgeordnete, die keine Auskunft darüber geben wollen, ob sie geimpft sind oder nicht – für die Fraktion könnte dieser Punkt auch eine Möglichkeit sein, Aufmerksamkeit zu erregen,

indem sie in großen Teilen auf der Tribüne Platz nimmt.

Der Bundestag hat vorsichtshalber die Abgeordneten nach ihrem Impfstatus gefragt: Nicht alle haben auf die Anfrage reagiert, sondern nur insgesamt 541. 22 Abgeordnete sind nicht geimpft, fünf teilten mit, die Frage nicht beantworten zu wollen. Unter den 22 erklärten sieben, sie seien auch nicht zu einem Test bereit.

Sitzordnung: Es ist ein bisschen wie in der Schule: Neben manchen will keiner sitzen. Die AfD-Fraktion ganz rechts außen ist in dieser Hinsicht offensichtlich unbeliebt. Die FDP-Fraktion, die in der letzten Legislaturperiode neben den Rechten saß, hat die Änderung der Sitzordnung beantragt. Sie will neben den Grünen sitzen, künftig soll die Unionsfraktion nach rechts Richtung AfD-Fraktion rücken. Einen entsprechenden Antrag hatten die Liberalen schon vor vier Jahren gestellt, weil sie sich politisch in der Mitte verorteten. In den vergangenen vier Jahren hatten sich viele Liberale über die Belastung durch die Nachbarschaft zur AfD beklagt, weil von dort unflätige und sexistische Kom-

mentare kämen. Die Union möchte ihren Platz im Zentrum nicht aufgeben. Der Streit ist noch nicht entschieden, aber für die konstituierende Sitzung bleibt erst einmal alles beim Alten. Dies hat der Vorältestenrat entschieden, der sich auf eine Sitzungsordnung für diesen Tag einigte.

Alterspräsident: Für Wolfgang Schäuble (CDU) endet mit diesem Tag die Rolle als Bundestagspräsident – die Union ist nicht mehr stärkste Kraft und darf deshalb das Amt nicht mehr besetzen.

Schäuble wird als dienstältestem Parlamentarier die Ehre zuteil, die Sitzung als Alterspräsident zu eröffnen. Der 79-Jährige gehört dem Parlament seit 1972 an. Länger als er war noch keiner Mitglied des Bundestages.

Überraschungsmoment: Nach der Eröffnungsrede besteht prinzipiell immer die Möglichkeit für Überraschungen – denn das Parlament muss sich eine Geschäftsordnung geben, und damit herrscht Raum für Debattenbeiträge und die Möglichkeit, sich als erster Redner der Legislatur zu präsentieren. Bei der letz-

ten konstituierenden Sitzung tat sich hier der Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Bernd Baumann, mit einem Goebels-Vergleich hervor, als er die Alterspräsidentenregelung kritisierte.

Wahl des Präsidiums: Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Bundestagspräsidentin und ihrer Stellvertreter. Die SPD als stärkste Fraktion hat den Anspruch auf dieses Amt und stellt die bisherige Fraktionsvize Bärbel Bas zur Wahl. Einen Konflikt könnte es bei der Wahl der Stellvertreter geben. Grundsätzlich darf nach der Geschäftsordnung jede Fraktion durch einen Vizepräsidenten vertreten sein. Ein Rechtsanspruch besteht darauf nicht. In der letzten Legislaturperiode war die AfD mit insgesamt sechs Kandidatenvorschlägen gescheitert, weil sie keine Mehrheit fanden. Die Fraktionen haben auch jetzt bereits signalisiert, den Kandidaten Michael Kaufmann am Dienstag nicht zu wählen. Da mehrere Wahlgänge stattfinden können, dauert die Sitzung möglicherweise etwas länger – pro Wahlgang sind 45 Minuten veranschlagt.



Österreichs Kanzler Alexander Schellenberg ruft zum Impfen auf.
Foto: Hans Punz/ AFP

Erdogan provoziert Eklat mit den westlichen Partnern

Der türkische Präsident will mehrere Botschafter ausweisen lassen – Die Staaten reagieren besorgt

ISTANBUL/BERLIN
Von Mirjam Schmitt, Ergin Hava, Alexander Missal und Sebastian Engel

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten. Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019

seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilatera-

les Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellt werden. Der deutsche Bot-



Der deutsche Botschafter in der Türkei, Jürgen Schulz, soll auch gehen. Foto: Albin Lohr-Jones/ dpa

schafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter ande-

rem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Die Beziehungen zu den USA wiederum sind schon jetzt belastet. Nach wie vor streiten die Nato-Partner wegen des Kaufs des russischen Raketenabwehrsystems S-400 durch die Türkei. Bidens Vorgänger Donald Trump hatte deswegen Sanktionen gegen Ankara verhängt und die Türkei vom Programm des hochmodernen Kampfflugzeugs F-35 ausgeschlossen. Ankara hatte gerade erst zugesagt, als Ersatz über den Kauf anderer Kampfflugzeuge in den USA zu verhandeln.

Deutsche Politiker verurteilten das türkische Vorgehen scharf. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) forderte Sanktionen und einen Stopp von Rüstungsexporten. Man müsse dem „autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir rief dazu auf, sich weiter für Kavalas Freilas-

sung einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in der Türkei endlich freikommen“, sagte er der Funke Mediengruppe.

Der Unions-Fraktionsvize im Bundestag Johann Wadephul äußerte die Hoffnung, dass das türkische Außenministerium die Ausweisung der Botschafter nicht vollziehen werde. Sollte dies doch geschehen, werde „dies ernsthafte Konsequenzen haben“, die „im Kreis der EU und der transatlantischen Partner abgestimmt werden“ müssten. „Wir sind weiter von der besonderen Bedeutung der deutsch-türkischen Partnerschaft überzeugt“, betonte Wadephul. Allerdings müsse das internationale Recht geachtet werden.

Der FDP-Außenpolitiker Alexander Graf Lambsdorff schrieb auf Twitter, eine mögliche Ausweisung von zehn Botschaftern „wäre unklug, undiplomatisch und würde den Zusammenhalt des Bündnisses schwächen“.

Die AfD sieht den Fehler auch bei der Bundesregierung und warf dem Auswärtigen Amt „Polit-Aktivismus statt Diplomatie“ im Umgang mit Ankara vor. → **Standpunkt Seite 1**

Wien droht Ungeimpften

WIEN. Die Drohung eines Lockdowns für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impfskeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Coronazahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau von vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert. „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeimpften Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten, die Regierung habe zu lange daran festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien. Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. 600 Betten entsprechen etwa 30 Prozent Auslastung der Intensivkapazitäten. Er hoffe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte Mückstein der „Kronen-Zeitung“. dpa

300 Migranten in Seenot

ROM. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Süditalien ein neuer Ankunfts-Hotspot anbahnt. Unter den Geretteten befänden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation mit.

Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye mit der „Sea-Eye 4“ zu einem weiteren Einsatz ins Mittelmeer auf. epd

Brennende Autos in Leipzig

LEIPZIG. Nach einem aus Sicht der Polizei friedlich verlaufenen Großeinsatz am Samstag in Leipzig sind die Einsatzkräfte in der Nacht an verschiedenen Stellen zu Brandstiftungen und Sachbeschädigungen ausgerückt. Sie stellten sieben Tatverdächtige. Um das Verbot dreier linker Demonstrationen durchzusetzen, hatte die Polizei von Freitagabend bis Sonntagfrüh massive Präsenz in der Stadt gezeigt. Acht Fahrzeuge gingen in Flammen auf, wie die Polizei berichtete. dpa

Rätselraten um den Todesschuss

Hollywood ist bestürzt über den Tod der Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss. Nun meldet sich der Ehemann der Verstorbenen zu Wort.

Der Eingang zur Bonanza Creek Film Ranch. Foto: Jae C. Hong/ dpa/

SANTA FE
Von Barbara Munker, Christian Fahrenbach und Johannes Neudecker

Zwei Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexico in den USA sind viele Details weiter unklar. Die Polizei hatte bis zum Samstagabend (Ortszeit) keine genauen Angaben zum Tod von Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins veröffentlicht oder erklärt, wie genau sich aus der versehentlich von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte.

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe bereits am Freitagabend (Ortszeit) mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns „Rust“ durchsucht.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Schauspieler die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht.

Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chef-Kamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte Souza der Film-Webseite „Deadline“ und weiteren US-Medien. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talen-

tiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“ Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hatte der Polizeisprecher dazu am Freitag erklärt.

Die Gewerkschaft IATSE schrieb nach Angaben der „Los Angeles Times“ in einer Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig, so das Blatt. Scharfe Munition sei am Set verboten. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat“, hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. „Ich kooperiere vollkommen mit der polizeilichen Untersuchung, um herauszufinden, wie diese Tragödie geschehen konnte“, hatte der Hollywood- und TV-Star hinzugefügt. „Und ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann, um ihm und seiner Familie meine Unterstützung anzubieten.“

Hutchins’ Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme. Er bat um Spenden für ein Stipendienprogramm für Kamerafrauen, das vom Amerikanischen Filminstitut AFI im Namen der Verstorbenen ins Leben

gerufen wurde. Nach einem weiteren Bericht der „Los Angeles Times“ sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es. Auch am Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast“.



Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins im Januar 2020 in Los Angeles. Sie wurde am Set des Westernfilms „Rust“ in New Mexico von Schauspieler Alec Baldwin tödlich angeschossen.
Foto: Adam Egypt Mortimer

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times“ aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war nach „The Old Way“ unter Regie von Brett Donowho erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen.

Italowestern-Star Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige der Zeitung „La Repubblica“ (Sonntag). Bei dem, was Baldwin passiert sei, gebe es noch viel zu erklären.

Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“ Am Set eines Westerns habe er das einmal selbst erlebt.

PERSÖNLICH

Harrison Ford, 79, US-Schauspieler („Krieg der Sterne“, „Blade Runner“) hatte zuerst Pech und dann Glück: Auf Sizilien hat ein Deutscher seine verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star ist derzeit wegen Dreharbeiten für den neuen „Indiana Jones“-Film auf der Insel. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, konnten Ford rasch ausfindig machen und gaben ihm die Karte zurück.



Philippos, 35, griechischer Prinz, hat am Samstag die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr (34) geheiratet. Die beiden hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Journalisten zufolge sollen die ehemalige spanische Königin Sofia sowie Prinz Michael von Kent und die Schwester der dänischen Königin Margrethe II., Benedikte zu Dänemark, an der Hochzeit teilgenommen haben. Prinz Philippos ist der jüngste Spross des ehemaligen griechischen Königs Konstantin II.



Wolfgang Beltracchi, 70, Ex-Kunstfälscher, lässt sein Leben verfilmen – als Komödie. „Wir haben unsere Filmrechte verkauft“, sagte Beltracchi. Viele Jahre habe er mit großen amerikanischen Firmen verhandelt. Auch Netflix habe für eine Serie Angebote gemacht. Den Zuschlag habe schließlich aber der deutsche Produzent Thomas Schühly erhalten. Schühly hatte mit Rainer Werner Fassbinder zusammengearbeitet und auch Filme wie „Der Name der Rose“ produziert.



Meadow Walker, 22, US-Model, Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.



Fotos: Jordan Strauss (2), José Ruiz, Sabine Dobel, alle dpa

AUCH DAS NOCH ...

Ein seit Mittwoch vermisstes Känguru im Landkreis Karlsruhe ist wieder auf seinem Heimatbauernhof in Waghäusel aufgetaucht. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, fanden es seine Besitzer am Vormittag wohlbehalten in seinem Gehege.

Das 1,30 Meter große Beuteltier lebt seit über zehn Jahren auf dem Hof und soll bisher nach Angaben des Besitzers keine Versuche unternommen haben auszubüxen. Wo es sich in den vergangenen Tagen aufhielt und wie es zurück in das Gehege kam, ist laut Polizei unklar.

dpa

Drogenboss in Handschellen

BOGOTÁ. Sicherheitskräfte haben in Kolumbien einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque in einer Pressekonferenz. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 90er-Jahren vergleichbar.“ Escobar starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Am Samstag wurde nun Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, der Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo“, in seinem Dschungel-Versteck in der Region Urabá festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und per Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und warb Kinder an, sagte Duque. Er rief die verbliebenen Mitglieder des Kartells auf, sich zu stellen. Fast zehn Jahre dauerte die Verfolgung Úsugas. An der Operation „Osiris“ waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft sowie – mit Informationen – die USA und Großbritannien beteiligt. Als er festgenommen wurde, war der Mann allein.

dpa

Hoffen auf Feuerwerk zum Jahreswechsel

Werden in diesem Jahr wieder mehr Böller zu hören und bunte Raketen zu sehen sein?

BERLIN
Von Ann-Kristin Wenzel

Funkelnde Raketen und laute Böller um Mitternacht gehören für viele zu Silvester. Um Verletzungen zu vermeiden und die in der Corona-Pandemie sowieso schon geforderten Krankenhäuser nicht weiter zu belasten, hatten sich Bund und Länder für 2020 auf ein Verkaufsverbot geeinigt. An vielen Orten durften auch keine alten Feuerwerke gezündet werden. Städte und Gemeinden hoffen nun auf ein Silvester 2021 ohne allgemeines Feuerwerksverbot.

„Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte Marc Elxnat vom Deutschen Städte- und Gemeindebund. „Das Thema hat eine Vielzahl von Aspekten – zum einen die potenziellen Ansammlungen und Feiern, die Verletzungsgefahr, zum anderen im Umweltbereich, die Emissionen, die entstehen. Man müsste dann auch überlegen, ob stattdessen mehr zentrale Feuerwerke veranstaltet werden.“ Im vergangenen Jahr war es zum Jahreswechsel in Deutschland deutlich ruhiger als sonst: Wegen der Corona-Pandemie durfte kein Feuerwerk

der Kategorie F2 verkauft werden, also kein klassisches Silvesterfeuerwerk wie Raketen, Knaller oder Batterien. Auf vielen belebten Straßen und Plätzen durfte auch bereits vorhandenes Feuerwerk nicht gezündet werden – welche Orte das waren, legten Städte und Gemeinden fest. Mitten im Winter-Lockdown galten zudem Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

„Bis jetzt sehen wir keine politischen Bestrebungen, Feuerwerke in diesem Jahr allgemein einzuschränken, aber das hat natürlich auf Bun-

desebene auch mit den aktuellen Koalitionsverhandlungen zu tun“, erklärte Elxnat. „Vor Ort ist man nach unserer Beobachtung noch auf der Ebene der Diskussionen und schaut, wie sich die Lage entwickelt.“

In München etwa durfte zuletzt in der Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie am Viktualienmarkt keinerlei Feuerwerk gezündet werden. Ob Ähnliches 2021 gelten soll, ist nach Angaben der Stadt noch unklar – auch, weil bisher offen sei, „welche Rege-

lungen für Silvesterfeierlichkeiten im öffentlichen Raum gelten werden“, wenn die aktuelle Corona-Verordnung ausläuft. In Berlin war Pyrotechnik schon 2019 unter anderem am belebten Alexanderplatz verboten. Der Innensenator wollte damit Ausschreitungen verhindern. Wegen der Pandemie wurden 2020 auch an 54 weiteren Orten in der Hauptstadt Feuerwerke verboten. Ein Sprecher der Innenverwaltung sagte, Entscheidungen darüber, ob und welche Verbotszonen es in diesem Jahr gebe, seien noch nicht gefallen.

Noch weiter ging 2020 die Stadt Bonn: Hier war Böllern im ganzen Stadtgebiet im öffentlichen Raum verboten. Nach anderthalb Jahren Pandemie sei bei vielen Menschen der Wunsch da, „mal wieder groß zu feiern“, ist die Beobachtung von Elxnat vom Städte- und Gemeindebund. Ein Verkaufsverbot wie 2020 sieht er nicht kommen: „Das Verkaufsverbot wurde ja mit der epidemischen Lage von nationaler Tragweite und einer möglichen Überlastung der Krankenhäuser gerechtfertigt. Sollte die ‚Notlage‘ am 25. November auslaufen, wäre das natürlich auch kein Argument mehr für ein Komplettverbot.“



2020 galt vielerorts ein Verbot für Feuerwerkskörper. Was wird heuer passieren?
Foto: Comofoto / AdobeStock

Atommüll: Granit des Fichtelgebirges für ein Endlager nicht geeignet

Seite 8

Abschied von einer Institution: Anna Hacker ist tot

Seite 8

BG-Fraktion: Stadt soll Zuschüsse für Energiekosten zahlen

Seite 9



Aus Coburg kam Sandro Weich (rechts) mit seiner Band He Told Me To nach Bayreuth. Mit ihren Indie-Pop-Hymnen sorgte die Formation auf der kleinen Bühne im Zentrum für Begeisterung.

Foto: Udo Meixner



Im Bechersaal interpretierten Carlos die Songs der Musikerlegende Carlos Santana.

Foto: Andreas Harbach



Eine skurrile Mischung aus Gerhard Polt und La Brass Banda brachten Pam Pam Ida am Samstag auf die Bühne. Bei den mitreißenden Melodien der Multiinstrumentalisten lohnte sich das genaue Hinhören – denn viele Texte waren durchaus nachdenklich und zeitkritisch.

Foto: Udo Meixner



Nicht nur viele Musiker standen bei „Bayreuth Live!“ zum ersten Mal seit Monaten wieder auf der Bühne – auch für viele Besucher war es das erste Konzert nach der Corona-Zwangspause. Die gesamte Veranstaltung fand unter der 3-G-plus-Regelung statt (geimpft, genesen oder PCR-Test). Die Maskenpflicht in den Locations entfiel damit. Unser Bild zeigt das Publikum im Europasaal beim Auftritt von Pam Pam Ida.

Foto: Udo Meixner



The Miraculously Majestic Masters of Mayhem haben sich voll und ganz den Red Hot Chili Peppers verschrieben und brachten das Publikum auf der kleinen Bühne im Zentrum zum Tanzen.

Foto: Udo Meixner



Der aus Bayreuth stammende Singer-Songwriter Timo Renne-
mann alias Capote stand erstmals seit längerer Abwesenheit wieder auf einer Bühne in seiner Heimatstadt. Weitere Fotos von „Bayreuth Live!“ heute auf
→ Seite 11. Foto: Udo Meixner

Endlich ein Neustart

800 Musikfans feiern bei „Bayreuth Live!“

BAYREUTH
Von Udo Meixner

Die Premiere ist geglückt: Rund 800 Musikfans haben am Samstagabend die Erstaufführung von „Bayreuth Live!“ erlebt – das Kneipenfestival unter Coronabedingungen. Die Veranstalter hatten sich bewusst für die 3-G-plus-Regelung entschieden. Somit durfte in allen sechs Locations bei insgesamt zehn Bands unbesteht und ohne Masken gefeiert werden. Einzige Ausnahme: Im Bechersaal blieb es bewusst bei der Wirtshausbestuhlung.

„Wir sind vollauf zufrieden mit den Konzerten“, so das Resümee von Matthias Mayer von der Agentur Motion am Sonntag. Und weiter: „Endlich mal wieder ein Konzert ohne Masken, das war für alle ein befreiendes Gefühl!“ Anders als vom Kneipenfestival her gewohnt, wurden die Tickets für die einzelnen Konzerte in diesem Jahr separat verkauft und die 3-G-Regel an jedem

Eingang kontrolliert. Auffällig: Das Gros der Tickets ging im Vorverkauf weg, nämlich etwa 700. An den Abendkassen wurden dann nochmals rund 100 Eintrittskarten gelöst.

Für viele Musiker war „Bayreuth Live!“ eine Rückkehr auf die Bühne nach langer Zwangspause. Alle Beteiligten sprühten vor Spielfreude. So zum Beispiel Pam Pam Ida, der Hauptact im Europasaal. Die oberbayerischen Multiinstrumentalisten brachten eine krude Mischung aus Hans Söllner und La Brass Banda (Musik) und Kapelle Petra (Optik) auf die Bühne. Sänger Andreas Eckert erinnerte auch oft an einen grantelnden Gerhard Polt. Zum Beispiel, wenn Eckert seinen Bassisten Jürgen „Charlie“ Neumeier aufzog, wie einst Polt seinen „Bekannten“ Rudi Löhlein.

Doch hingen Pam Pam Ida bei allem Klamauk nicht selten auch schwermütigen Gedanken nach. Wenn Frontmann Andreas Eckert den letzten Sommer Revue passieren

ließ, in dem er nichts auf die Reihe brachte, außer ein Netflix-Abo abzuschließen. Oder er sich in Predigtform als Katholik outete, der nicht weiß, was er in schweren Zeiten glauben soll. Versöhnlich dann aber wieder der Abschluss, wenn beim „Schultertanz“ das dankbare und textsichere Publikum skandierte: „Lass, lass, lass die Schuiter dancen, lass die Schuiter dancen – auf’n Sommer und auf die Sonn.“

Wem übrigens der Rollstuhlfahrer im Zentrum bekannt vorkam: Das war der Motivationstrainer, Blogger und Buchautor Janis McDavid. Er kam ohne Arme und Beine zur Welt und sorgte jüngst für Schlagzeilen, da er es mit Unterstützung zweier Freunde auf den Gipfel des Kilimandscharo schaffte. McDavid war am Samstag auf der Durchreise quasi zufällig in Bayreuth.



Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter:
www.kurier.de

ANZEIGE

DIGITALAWARD.21
Digitale Strategieberatung für den Mittelstand
Für Unternehmen in der Region Bayreuth und im Landkreis Wunsiedel i. F.

Wir verbinden den MITTELSTAND der Regionen Bayreuth und Wunsiedel mit MEDIEN- UND DIGITALSPEZIALISTEN aus der Region.

JETZT MITMACHEN!

www.digitalaward21.de

MITMACHEN UND EINE BERATUNGSLEISTUNG GEWINNEN!



„Für atomares Endlager nicht geeignet“

Geologe Peterek verweist auf aktiven Vulkanismus in der Region – Viele Fragen der Bürger

BAYREUTH
Von Peter Engelbrecht

Der Granit des Fichtelgebirges sei für ein Endlager hoch radioaktiver Brennstoffe aus bundesdeutschen Atomkraftwerken nicht geeignet. Dies bekräftigte der Geologe Andreas Peterek auf mehrfache Nachfrage aus dem Publikum. „Nein, das Fichtelgebirge ist nicht der ideale Standort für ein Endlager“, unterstrich er.

Wie sehr das Thema Endlagersuche die Menschen berührt, zeigte der Besuch von rund 50 Gästen beim Informationsabend „Wohin mit dem Atommüll?“ des SPD-Ortsvereins Bayreuth-West im Glenksaal in der Altstadt. Peterek und die Geologin Eva Bayreuther von der „Regionalen Koordinierungsstelle Oberfranken für das Verfahren der Endlagersuche“ erwiesen sich als profunde Kenner des Themas. Durch den langjährigen Betrieb der Atomkraftwerke in Deutschland – die letzten sollen spätestens Ende 2022 abgeschaltet werden – seien insgesamt rund 27 000 Kubikmeter hoch radioaktiver Atommüll angefallen, erläuterte Moderator Bernd Herzig.

Am 28. September 2020 hatte die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) ihre ersten Ergebnisse im laufenden bundesweiten Verfahren der Standortsuche in Form des „Zwischenberichts Teilgebiete“ veröffentlicht. Alle Landkreise und kreisfreien Städte in Oberfranken sind von einem Teilgebiet betroffen, insgesamt mit mehr als drei Viertel der Gesamtfläche des Regierungsbezirks. Bundesweit waren 54 Prozent der Fläche mit 90 Teilgebieten genannt worden. Deren Zahl soll sich im Laufe des Verfahrens stark reduzieren. Alle Landkreise und



Ein Mitarbeiter der Gesellschaft für Zwischenlagerung geht an Behältern mit hoch radioaktiven Abfällen vorbei. Das Atommülllager Gorleben in Niedersachsen ist ein Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente und hoch radioaktive Abfälle.

Foto: Archiv/ dpa/Sina Schuldt

kreisfreien Städte Oberfrankens hatten die gemeinsame Regionale Koordinierungsstelle im Landratsamt Wunsiedel eingerichtet. Diese hatte im August 2021 eine Stellungnahme zum Teilgebiet in Oberfranken erarbeitet. In dem Statement seien „Unklarheiten und Diskrepanzen“ von Ergebnissen des Zwischenberichts Teilgebiete zu den tatsächlichen geologischen Gegebenheiten dargestellt worden, erläuterte Peterek. Demnach sei Oberfranken aufgrund seiner geologischen Eigenschaften als Standortregion für ein atomares Endlager auszuschließen.

Begründung: Für den westlichen Teil Oberfrankens sei festzustellen, dass ein für ein Endlager geeignetes Wirtsgestein (Granit) nicht existiert, so dass die entsprechende Mindestanforderung nicht erfüllt sei und das Gebiet überhaupt nicht als Teilgebiet hätte ausgewiesen werden dürfen. „Wir fordern daher die schnellstmögliche Streichung“, erläuterte Peterek.

Der mittlere Teil Oberfrankens gehört der sogenannten Bruchschollenzonenzone im Umfeld einer der bedeutendsten Störungszonen Mitteleuropas an („Fränkische Linie“). Diese mehr als 30 Kilometer breite Zone mit unzähligen Brüchen, davon mehrere durch die BGE als aktiv eingestuft, kann laut dem Geologen mit Sicherheit kein Zielgebiet für die weitere Suche sein. „Wir fordern die Berücksichtigung dieser Tatsache im weiteren Verfahren.“

Der östliche Teil Oberfrankens, darunter das Fichtelgebirge, sei geprägt durch seine Lage im tektonisch aktiven Eger-Rift mit zahlreichen aktiven Störungen und einem aktiven Vulkanismus. „Wir fordern die Berücksichtigung einer 25-Kilometer-Sicherheitszone um die bekannten quartären Vulkane im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet sowie um die durch Schwarmbeben Tätigkeit und Gasauftiege charakterisierten Gebiete“, betonte der Experte.

Hier sei das Ausschlusskriterium „Vulkanismus“ anzuwenden. „Jede Bruchzone bedeutet die Gefährdung eines Endlagers“, sagte er. Zudem müsse man die generelle Eignung von Granit hinterfragen.

Nach den Vorgaben soll bis zum Jahr 2031 der optimale Standort für ein Endlager in Deutschland gefunden werden. Betriebsbeginn soll dann 2050 sein. Geprüft werden mögliche Endlager in Ton, Salz oder Granit. Laut Peterek soll das Suchverfahren ergebnisoffen, transparent, unter Beteiligung der Bürger und wissenschaftsbasiert stattfinden. Die Lagerung der hoch radioaktiven Abfälle soll mindestens für eine Million Jahre sicher sein. Die letzte Entscheidung über den Standort treffen Bundestag und Bundesrat.

Ein mögliches Endlager im Granit würde eine Größe von sechs Quadratkilometern umfassen und „ein paar Hundert“ Beschäftigte zählen, erläuterte Peterek auf entsprechende Fragen. Aktuell würden nur geologische Kriterien nach Aktenlage überprüft. Er hoffte, dass auch die vier Hauptflüsse, die im Fichtelgebirge entspringen, bei der Suche berücksichtigt werden. Käme es zu Abflüssen aus dem Endlager, würden die radioaktiven Stoffe in ganz Europa verbreitet.

Wie Geoökologin Bayreuther erläuterte, ist Finnland bei der Endlagersuche am weitesten. Der dortige Granit sei sehr stabil, weise aber auch Risse und Spalten auf. Auch die USA würden auf Granit setzen. Würden mehrere gleichwertig geeignete Gebiete vorliegen, „dann geht’s möglicherweise auf die politische Schiene des Bundestags“, vermutete Peterek.

Granit habe positive Eigenschaften wie eine hohe Standfestigkeit und sei unempfindlich gegen hohe Temperaturen. Doch Granit sei auch spröde, habe Klüfte und Risse. Bei einem Wassereintritt ins Endlager bestehe die Gefahr, dass Nuklide nach außen transportiert würden.

So war’s früher

Schritt zum Wettbewerb

VOR 25 JAHREN

50 Millionen Mark teuer, 360 Beschäftigte und eine Kapazität von knapp 700 000 ein- und ausgehenden Briefsendungen täglich: Nach acht Monaten Bauzeit nahm am Vortag Bundespostminister Wolfgang Bötsch das **Briefzentrum Bayreuth in Betrieb**. Bötsch sieht in den bundesweit 83 Briefzentren und dem zugrunde liegenden Konzept „Brief 2000“ einen entscheidenden Schritt von der Monopolstellung zur Wettbewerbsfähigkeit der Post. Spätestens im Jahr 2002, so der Minister, werde sich die Post dem Wettbewerb in vollem Umfang stellen müssen, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 25. Oktober 1996 berichtete. Trotz der künftigen Wettbewerbsposition und trotz Mahnungen der Wirtschaft wollte Bötsch von einem Senken der Portogebühren – Deutschland lag europaweit an der Spitze – nichts wissen. Im Gegenteil: Den infrastrukturellen Auftrag der Post zu erfüllen, die Beschäftigten angemessen zu entlohnen, Kundenzufriedenheit in Leistungsqualität zu erreichen und das Unternehmen Post langfristig für den Gang an die Börse fit zu machen – all das bedinge aktuell eine Portoerhöhung. Gleichzeitig gab es bereits Rationalisierungseffekte. Vier Milliarden Mark investierte die Post in ihre 83 Briefzentren. Sobald alle Zentren vernetzt waren, würden beispielsweise die ehemals 150 000 täglichen Transportverknüpfungen auf 50 000 reduziert. „Kosten runter“, nicht zuletzt mit einer Vereinfachung der Strukturen, sei neben einer Qualitätssteigerung die neue Prämisse der Post, sagte der Präsident der Direktion München, Günther Zapf. Kosten runter auch auf diesem Weg: Im Vergleich zum Jahr 1990 mit damals 379 000 Arbeitsplätzen, zählte die Post AG jetzt nur mehr 307 000 Beschäftigte. Mit weiterem Personalabbau von 15 000 bis 18 000 Stellen jährlich, der auch auf die Steigerung der maschinellen Briefbearbeitung von 25 auf 85 Prozent in den Zentren zurückgehe, erwarte die Post eine Kostenreduzierung von 1,8 Milliarden Mark im Jahr. Dass sich die Vier-Milliarden-Investition in die 83 Briefzentren also alsbald rechnen werde, stehe außer Frage, sagte Zapf. Es sei nicht mehr die Frage, ob der Personalabbau fortgesetzt werde, sondern wie dieser Abbau sozial verträglich gestaltet werden könne, erklärte Bötsch. Jobs zu streichen sei besser als eine „ineffiziente Post, die kostenbelastend auf die gesamte Wirtschaft wirkt“.

Mehr Platz für Inliner und Skateboarder titelte der Kurier in derselben Ausgabe. Der Fun-Park, das von Skateboardern und Inlineskatern gleichermaßen intensiv genutzte Sportgelände an der Oberen Röth, sollte erweitert werden. Einstimmig empfahl am Vortag der Jugendausschuss des Stadtrats, in den Etat für 1997 einen Betrag von 47 000 Mark einzustellen, um das Areal rund um die Halfpipe zu vergrößern. Auf der Suche nach einem Winterquartier für die Rollerblade-Fans wollte man sich um die Werkstatt der Neuen Spinnerei bemühen und mit Eigentümer Günther Karl in Innerzell verhandeln.

VOR 50 JAHREN

Der Schwimmverein Bayreuth 1921 feierte sein 50-jähriges Bestehen an zwei lauen Sommerabenden, berichtete der Kurier in der Ausgabe vom 25. Oktober 1971. Zunächst wurde im Kreuzsteinbad, im Wasser, gefeiert. Am vergangenen Samstag folgte dann ein Jubiläumsfestabend im Schlosshotel Thiergarten, in dessen Mittelpunkt die unvergessenen Meisterschwimmer aus vergangenen Jahrzehnten standen. Mit einer auf Tonband mitgeschnittenen Sportreportage von Harry Valerien aus dem Bayreuther Hallenbad, aufgenommen bei den bayerischen Meisterschaften 1954 beim Sieg von Horst Weber über 100 Meter Freistil in 1:01,7 Minuten, und mit der Schilderung von Sammy Drechsel über die deutsche Meisterschaft von Sieglinde Wunderlich-Wolff 1956 in Berlin über 200 Meter Brust (3:04,1) kam sogar beste Wettkampfstimmung auf.

skg

Abschied von einer Institution

Anna Hacker ist tot: Becher-Bräu und Mann’s Bräu tragen auch ihre Handschrift

BAYREUTH
Von Eric Waha

Ihre Präsenz war beeindruckend. Weil sie geradeheraus war. Spontan. Ehrlich. In der Freude wie im Groll, der aber genauso schnell wieder verflog, wie er gekommen ist – wenn einem Gast was nicht gepasst hat, wenn es eine Nachfrage gab in einer der beiden Wirtschaften, die Kult geworden sind in Bayreuth. Mit und vor allem durch Anna Hacker und ihren Mann Hans. Jetzt ist Anna Hacker, die sich in den vergangenen Jahren, seit die beiden Kinder Johannes und Christian die Regie in den Brau-Wirtschaften übernommen hatten, etwas aus der Wirtschaft zurückgezogen hat, gestorben. Im Alter von 62 Jahren, nach langer Krankheit.

Für Anna Hacker hatte sich ein Kreis geschlossen, als nach der Becher-Bräu an Sohn Johannes und seine Frau Courtney auch die Mann’s Bräu vor gut zwei Jahren von Sohn Christian übernommen worden war. „Ich glaube an meine Kinder“, hatte Anna Hacker damals im Gespräch mit dem Kurier gesagt. Sie vertraue darauf, dass sie den richtigen Weg gehen, dass sie auch in ihrem Sinne und im Sinne ihres Mannes Hans, dem Braumeister, die Wirtschaften weiterführten. Auch wenn es ihr damals schon sichtlich nicht leichtgefallen ist, sich zurück-

zuziehen, wie sie sagte: Sie sei „krank, auch wenn ich nicht so aussehe. Wenn das Gesundheitliche nicht dazwischengekommen wäre, wäre ich schon noch ein bisschen im Geschäft.“

Denn das Geschäft, das war ihr Leben. Das Anna und Hans Hacker mit den Stammgästen geteilt haben – mit einer besonderen Art, die von einer besonderen Aufrichtigkeit geprägt war. Verstellt hat sich keiner von beiden. „Wobei net so recht gloa is, wer vo uns zwaa etzatla mehr groodoo ist“, wie es Hans Hacker mit einem Lächeln formulierte, als Anna Hacker ihren 60. Geburtstag feierte.

Fränkisch-herzlich, wenn man es so bezeichnen möchte, war Anna Hacker. Eine Herzlichkeit, die Szenen wie diese mit einschließt, die widerspiegeln, wie Anna Hacker hinter dem stand, was sie gemacht hat – nämlich mit Überzeugung. Und zu 100 Prozent. „An diese Weihnachtsfeier erinnere ich mich noch ganz genau“, sagt ein langjähriger Gast am Wochenende im Kurier-Gespräch: „Wir saßen zusammen, es gab – na klar – Gans. Und als die Teller abgetragen wurden, hat es nicht lange gedauert, da stand die Anna an unserem Tisch, die Hände in die Hüften gestemmt, und hat gefragt: ‚Wer hot denn die Gans net aufgessn?‘ Eine junge Kollegin hat sich ganz kleinlaut gemel-

det und gesagt, dass sie nicht so viel essen konnte, weil sie am nächsten Tag nach Amerika fliegen müsse. Darauf hat die Anna gesagt: ‚Hättst halt wos gsocht, Maadla. Dann hätt iech’s dir fei eigebaggt. Des konnst doch aweng als Brotzeit miednehma, nach Amerika.‘“ Situation geklärt, Groll erledigt.

Anna Hacker stand immer ihre Frau, war die Informationsquelle der kleinen Brauer-Dynastie, die ihr Mann gern vorschickte, um Auskunft zu geben, wenn es um den Bierpreis ging, um Neuigkeiten wie damals den Traum „von der Bierwirtschaft, wie es sie früher in Bayreuth gegeben hatte“. Den hatten



Anna Hacker, wie man sie kannte: Als Gastwirtin im Mann’s Bräu, das sie mit ihrem Mann Hans zusammen zu einem Wirtshaus mitten in der Stadt machte, wie man sich Bayreuther Gastlichkeit vorstellt. Anna Hacker ist jetzt im Alter von 62 Jahren gestorben. Foto: Archiv/ Ralf Münch

Verleger und Herausgeber:
Dr. Laurent Fischer
Geschäftsführung:
Dr. Serge Schäfers
Chefredaktion
Nordbayerischer Kurier:
Marcel Auermann (Chefredakteur)
Otto Lapp (stv. Chefredakteur)
Chefreporter: Otto Lapp
Verantwortlich für Anzeigen:
Stefan Sailer
HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg;
Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43b vom 01. April 2021.

Vertrieb: BWP Bayreuther Werbe- und Pressevertriebsgesellschaft mbH.
Monatlicher Bezugspreis 41,10 Euro (inkl. Zustellung und der gesetzlichen MwSt.); Postbezug: 43,90 Euro (inkl. der gesetzlichen MwSt.).
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abbestellungen schriftlich bis zum 5. des Vormonats beim Verlag.
Druck: Druckzentrum Hof.

Für alle Anzeigenaufträge und Zeitungsbezug gilt als Gerichtsstand das Amtsgericht Bayreuth, auch im Mahnverfahren, ausdrücklich und schriftlich als vereinbart. Gezeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Gesamtdredaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Jede

Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.
Verlagssitz:
95448 Bayreuth, Theodor-Schmidt-Straße 17, Telefon: 0921 294-0.

Postanschrift:
Postfach 10 08 51, 95408 Bayreuth
KURIER im Internet:
www.kurier.de
E-Mail:
redaktion@kurier.de kundenservice@kurier.de
Die Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

BG-Fraktion: Stadt soll Zuschüsse zahlen

Hohe Energiekosten: Menschen mit niedrigem Einkommen sollen monatlich 30 Euro zusätzlich erhalten

BAYREUTH
Von Gunter Becker

Die Preise an den Tankstellen explodieren, Strom, Öl und Gas werden immer teurer. Die Inflation treibt die Preise nach oben. Besonders Menschen mit niedrigem Einkommen stoßen an ihre finanziellen Grenzen. Ihnen will die Bayreuther Gemeinschaft (BG) mit einem Heizkostenzuschuss beistehen.

In einem vom Fraktionsvorsitzenden Stephan Müller formulierten Dringlichkeitsantrag an Oberbürgermeister Thomas Ebersberger fordert die BG-Fraktion, „einkommensschwachen Bürgern und Bürgerinnen, die eine Leistung nach dem Sozialgesetzbuch (Grundsicherung beziehungsweise Hilfe zum Lebensunterhalt durch die Stadt Bayreuth; Arbeitslosengeld II durch das Jobcenter) erhalten, einen zusätzlichen Energiekostenzuschuss für Heizung und Strom in Höhe von 30 Euro pro Monat bis einschließlich zum Ende der Heizperiode im März 2022 zu gewähren“. Bis zur nächsten Sitzung des Stadtrates soll das Sozialreferat die Höhe des Finanzbedarfs ermitteln.

Viele Menschen in Notsituation

„Wir haben sehr viele Menschen in dieser Stadt, die sich in einer Notsituation befinden“, sagt Müller im Kurier-Gespräch. Für sie würden die stark ansteigenden Energiepreise nicht nur erhebliche Bedeutung haben, sondern zu finanziellen Nöten führen. Daran ände-



Die steigenden Energiekosten stellen Menschen mit geringen Einkommen vor große finanzielle Probleme. Als Entlastung soll die Stadt einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 30 Euro zahlen, fordert die Stadtratsfraktion der Bayreuther Gemeinschaft.

Foto: Hauke-Christian Dittrich/dpa

re auch die Tatsache nichts, dass die Grundsicherung in diesem Jahr um drei Euro angehoben worden sei, so Müller.

Zwar werde auf Bundesebene über Lösungen für die betroffenen Bevölkerungsgruppen beraten, doch stehe zu befürchten,

dass die Ergebnisse dieser Beratungen nicht kurzfristig vorliegen, so dass die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, wenn

überhaupt, erst spät in der aktuellen Heizperiode wirksam würden, schreibt Müller an den Oberbürgermeister. Für viele betroffene Familien bedeute dies erhebliche Unsicherheit in der Planung der knappen Mittel. Problematisch sei zudem die Erhöhung der Stromkosten. Müller unterbreitet in seinem Dringlichkeitsantrag auch einen Vorschlag, wie die Stadt diese Mehrkosten schultern könne.

Mit Vorschlag für die Finanzierung

Man möge doch beim Hochbauamt Erkundigungen einziehen, welche Baumaßnahmen in diesem Jahr nicht oder nicht wie vorgesehen umgesetzt würden. Im Haushalt 2021 sei für Investitionen ein Betrag von über 75 Millionen Euro vorgesehen, im ersten Halbjahr seien aber nur 13,81 Millionen Euro ausgegeben worden. So sei sicher davon auszugehen, schreibt Müller, dass der vorgesehene Betrag nicht erreicht werde.

Geklärt werden müsste vonseiten des Sozialreferats bis zur Sitzung des Stadtrats auch, wie viele Menschen in der Stadt Anspruch auf den Energiekostenzuschuss haben und ob diese Kosten vom Staat übernommen werden.

DER BEDARF

Das sagt die Stadt: Joachim Oppold, Pressesprecher der Stadt Bayreuth, teilt auf Anfrage des Kuriers mit, dass der Antrag der Bayreuther Gemeinschaft für rund 3000 Personen in Bayreuth relevant sei.

Online-Veranstaltungen

BAYREUTH. Der Bayerische Bauernverband plant einige Online-Veranstaltungen. So findet am Dienstag, 16. November, um 19.30 Uhr eine Veranstaltung statt zum Thema **Palliativpflege** durch Angehörige – Wie können wir den Weg am Lebensende gemeinsam gehen?; Referentin: Melanie Rupprecht, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Lützenreuth; Teilnehmergebühr: zwei Euro.

Eine weitere Online-Veranstaltung findet am Mittwoch, 17. November, um 14.30 Uhr statt. Thema: **„Impfen: Einer für alle, alle für einen“**; Referent: Dr. Stefan Wirth, Vorsitzender des Hausarztvereins Bayreuth Stadt und Land. Teilnehmergebühr: zwei Euro.

Eine **Pflanzenschutz-Fortbildung** findet ebenfalls online statt: Donnerstag, 18. November, 19 Uhr.

Für die Veranstaltungen ist eine Anmeldung zwingend erforderlich unter www.bildung-beratung-bayern.de, auf der Homepage unter www.bayerischerbauernverband.de/termine oder bei der BBV-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 09 21/76 46 20.

Preis für Susanne Hellmuth

BAYREUTH. Einfach reinzappen: Der Donnerstag, 28. Oktober, steht ganz im Zeichen von Bayerns Kunst und Wissenschaft. Um 19 Uhr erhält Susanne Hellmuth den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG (Bayernwerk). Sie wird für ihre Doktorarbeit im Fachgebiet Genetik an der Universität Bayreuth ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet als Hybrid-Format statt. Interessierte sehen die Verleihung des Kulturpreises Bayern um 19 Uhr unter www.bayernwerk-live.de/kulturpreis-bayern.

Heinz Schimmel ist tot

Nach seinem 90. Geburtstag starb Grafiker des Goldenen Buchs

BAYREUTH
Von Eric Waha

Die Natur sei seine Lehrmeisterin gewesen, hat Heinz Schimmel einmal gesagt. Heinz Schimmel, der naturverbundene Mann und genaue Beobachter, der mit der Feder viele seiner Werke zu Papier gebracht hat, ist jetzt – wenige Wochen nach seinem 90. Geburtstag – gestorben. Mehr als 16 Jahre lang war er eine Konstante für einen wichtigen Bestandteil der Bayreuther Stadtgeschichte: Er illustrierte die Einträge für das Goldene Buch der Stadt.

In einem letzten Gespräch mit dem Kurier im August hatte Heinz Schimmel, schon schwer mitgenommen unter anderem von der Arthrose, die ihn in den Händen plagte, noch geschwärmt. Auma Obama, die Halbschwester des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama, hatte sich einst eingetragen ins Goldene Buch der Stadt Bayreuth. Und ihr hatte der Eintrag, den der Grafiker Heinz Schimmel gemacht hatte, so gut gefallen, dass sie sich erkundigt hatte, wer denn derjenige gewesen sei, der diese schöne Illustration im Oktober 2018 mit der kenianischen Flagge und dem Ehrendoktor-Hut geschaffen habe. Es war – natürlich – Heinz Schimmel, der ab 2004 kalligrafierte, zeichnete, um den würdigen Rahmen in diesem wichtigen Buch zu schaffen für Sportler, Präsidenten, gekrönte Häupter, die die Stadt besuchten. Vor allem Oberfranken hatte Schimmel, der in Nai-



Heinz Schimmel, der in der Saas lebte, vor einem seiner Bilder. Über 16 Jahre lang hatte er die Einträge für das Goldene Buch der Stadt Bayreuth geschrieben. Jetzt ist er mit 90 Jahren gestorben. Foto: Archiv/ Eric Waha

la zur Welt gekommen war, geliebt. Aber längst nicht nur. „Meine Frau hat immer drunter leiden müssen“, sagte Heinz Schimmel einst. Viele Jahre lang haben die beiden Städtereisen gemacht. „Ich hab’ meine Frau dann immer losgeschickt, mich hingesetzt und gezeichnet“, sagte Schimmel.

1946 hatte Schimmel seine zweijährige Ausbildung als Grafiker gestartet, bis 1951 zwei weitere Jahre drangehängt beim Leipziger Werbegestalter Walter Hanitzsch und war 1952 zu einem größeren

Wirtschaftsunternehmen gegangen, dessen Werbeabteilung er 13 Jahre lang geleitet hat. 1970 war er schließlich in den öffentlichen Dienst gewechselt, hatte aber seine große Leidenschaft nie aus den Augen verloren, die Kunst der Grafik.

Mit ruhiger Hand und schneller Feder hatte er bis Oktober 2020 das Goldene Buch der Stadt gestaltet. Als er merkte, dass der Strich der Schrift unruhiger, das Gestalten schwerer wurde, hat er sich von dem Amt zurückgezogen.

Führung: Am Donnerstag, 28. Oktober, lädt um 17 Uhr die Stadtbibliothek zu einem Rundgang durch das RW21 ein. Treffpunkt ist der Servicepoint im Erdgeschoss. Die kostenlose Hausführung dient der ersten Orientierung in der Vielfalt der Informations- und Medienangebote der Stadtbibliothek, informiert über die Besonderheiten des RW21 und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.

Gesichter der Heimat: Der Frankenbund – Gruppe Bayreuth – lädt ein zum Vortrag „Heimat hat viele

KURZ NOTIERT

Gesichter“ am Dienstag, 2. November, um 18 Uhr ins Restaurant Sudpfanne in Oberkonnersreuth. Der Referent und Historiker Adrian Roßner aus Zell im Fichtelgebirge versucht, die großen Entwicklungslinien der Regionalgeschichte nachzuzeichnen: Von der ersten Besiedlung über das Mittelalter bis ins Industriezeitalter zeigt er schlaglichtartig, welche Zusammenhänge die historische Entwicklung beeinflussen und wie genau sie zur Ausprägung der ganz typischen bodenständigen Kultur geführt haben. Gerade das Fichtelgebirge besticht

bis heute durch seine immense kulturelle Vielfalt, die sich in erster Linie durch die historischen Entwicklungen erklären lässt: Gemeinsam begeben sich die Gäste auf eine spannende Spurensuche durch die Geschichte, um am Ende der Identität der Landschaft nachspüren zu können. Eintritt frei.

Amt geschlossen: Wegen eines Betriebsausfluges bleibt das Einwohner- und Wahlamt der Stadtverwaltung im Neuen Rathaus, Luitpoldplatz 13, am Freitag, 29. Oktober, ganztägig geschlossen.

ANZEIGE

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro!

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

DIE RÜCKKEHR DER LIVEMUSIK: Zehn Bands auf sechs Bühnen. Das war „Bayreuth Live!“. Rund 800 Besucher tummelten sich am Samstagabend im Kulturhaus Neuneinhalb, Reichshof, Glashaus, Bechersaal, Europasaal sowie in der Kleinkunstbühne im Zentrum. Die Premiere war gelungen – es bleibt die Hoffnung auf ein Kneipenfestival 2022.



Endlich wieder Livemusik auch im Glashaus. Das Klangkollektiv Leak aus Nürnberg oszillierte musikalisch irgendwo zwischen Bands wie Massiv Attack, Portishead und Woodkid.

Fotos: Andreas Harbach



Zwischen Buddy Holly, Elvis und Johnny Cash: Die Brassbound Rockets sind Stammgäste beim Kneipenfestival – heuer im Reichshof.



Im Bechersaal wurde trotz der 3-G-plus-Regelung die Wirtshausbestuhlung beibehalten. Hier sorgte die Band Carlos für Unterhaltung.



Die Fürther Liedermacherin Julia Laura (rechts) eröffnete den Abend im Glashaus mit oft melancholischen Balladen.



Die Rapper Signature (links) und Gledde heizten im Kulturhaus Neuneinhalb für den Hauptact Detso & Nasher ein.



Cooler Beats und clevere Reime: Desto & Nasher bewiesen im Kulturhaus Neuneinhalb, was die lokale Hip-Hop-Szene draufhat.

IN STILLEM GEDENKEN

Das Leben gibt, das Leben nimmt, wie Gott bestimmt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Tochter, Schwester, Patin und Tante

Roswitha Preißinger

geb. Schenkl

* 14.05.1958 † 28.09.2021

Weidenberg

In stiller Trauer
Deine Mutter Gertrud
Deine Brüder Günter, Werner und Christof
Deine Schwester Sabine mit Lea
Im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 28.10.2021 um 14.30 Uhr im Friedhof Kirchenpingarten statt.
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme Vergelt's Gott.

Die Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg trauert um

Roswitha Preißinger

* 14.05.1958 † 28.09.2021

die im Alter von 63 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Frau Preißinger war über 43 Jahre mit großem Fachwissen und Engagement für die Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg tätig. Wir verlieren eine beliebte und geschätzte Mitarbeiterin, der wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

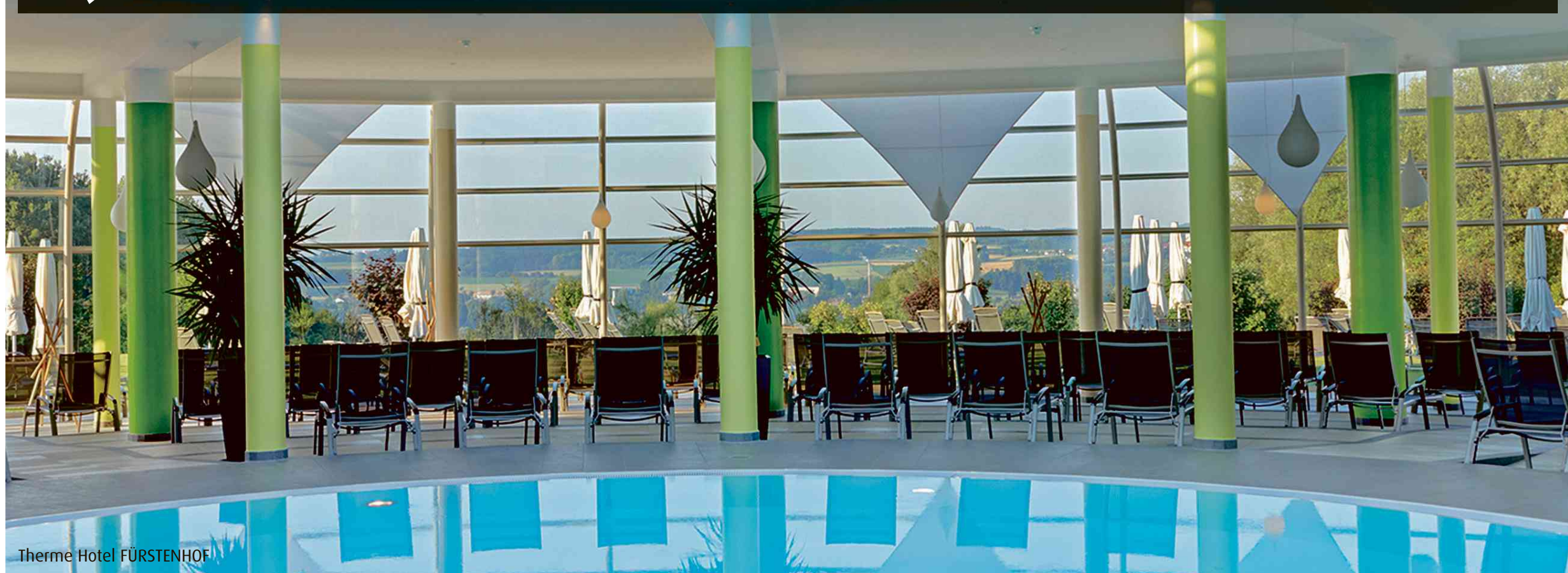
Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Hans Wittauer
Gemeinschaftsvorsitzender

Uwe Will
Vorsitzender Personalrat



QUELLNESS MEHRFACH ERLEBEN



Therme Hotel FÜRSTENHOF

Erleben Sie Erholung, Wellness und bayerische Gastlichkeit an einem Ort – im Quellness & Golf Resort Bad Griesbach, mitten in der idyllischen Natur des Rottals! Genießen Sie das wohltuende Bad Griesbacher Thermal-Heilwasser und wohnen Sie First Class in den Resort Hotels mit hoteleigenen Thermen- und Wellnessbereichen. Als Golfer spielen und trainieren Sie bei uns in Europas Golf Resort Nr. 1 auf 129 Golfbahnen und in unserer PGA Premium-Golfschule. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel MAXIMILIAN*****



Hotel FÜRSTENHOF*****



Hotel DAS LUDWIG*****

Stilvolle Eleganz und eine großzügige Architektur kennzeichnen das **5-Sterne Hotel**, das seine Gäste nach allen Regeln der Kunst verwöhnt. Das wohltuende Thermal-Heilwasser erwartet Sie in der **hoteleigenen MAX-Therme**. **Greenfee-Ermäßigung** im Golf Resort macht Lust auf mehr! Abgerundet wird das Hotelangebot von einer erstklassigen Kulinarik.

AUSZEIT-TIPP:

2 Wohlfühl Nächte inkl. Luxus-Frühstücksbuffet und 5-Gängemenü am Abend. Wohlfühlen und erholen in der hoteleigenen MAX-Therme. Im DZ ab **199,- € p.P.** *

Hotel MAXIMILIAN*****

QUELLNESS- UND GOLFHOTEL

Quellness & Golf Resort GmbH & Co. SH Land- und Golfhotel Betriebs-KG

Kurallee 1, 94086 Bad Griesbach

Tel.: +49 (0) 8532/795-0,

maximilian@quellness-golf.com

Der Blick ist umwerfend, das Ambiente entspannt, der **FÜRSTENHOF******* liegt am **Südhang von Bad Griesbach-Therme** und besticht mit dem wohl schönsten **Panoramablick** auf das bayerische Rottal. Behaglich Wohnen, Vorzugskonditionen und perfekten Service rund ums Golfen. Quellness, Erholung und Thermen auf 4.400 m².

AUSZEIT-TIPP:

2 Wohlfühl Nächte inkl. Luxus-Frühstück vom Buffet und 5-Gängemenü am Abend. Baden und erholen im hauseigenen Quellnessbereich. Im DZ ab **189,- € p.P.** *

Hotel FÜRSTENHOF*****

QUELLNESS- UND GOLFHOTEL

Quellness & Golf Resort GmbH & Co. Betriebs-KG

Thermalbadstraße 28

94086 Bad Griesbach

Tel.: +49 (0) 8532/981-0

fuerstenhof@quellness-golf.com

Großzügige Zimmer und ein Füllhorn **familienfreundlicher Freizeitangebote** machen das **4-Sterne-Superior-Hotel** zur Oase für den perfekten Familienurlaub, das mit altersgerechter Kinderbetreuung überzeugt. Der **1.800 qm große Wellnessbereich** mit vier Innen- und Außenpools lässt bei Groß und Klein keine Wünsche offen.

AUSZEIT-TIPP:

2 Ü/³/₄ Genuss-Pension (Frühstücksbuffet, vitales Mittags-Lunch-Buffet, Nachmittagskuchen, abends Themenbuffet oder Menü), Nutzung der hoteleigenen Wellness- und Saunalandchaft. Im DZ ab **219,- € p.P.** *

Familotel DAS LUDWIG*****

FIT.VITAL.AKTIV.HOTEL

Quellness & Golf Resort GmbH & Co.

Ferienhotel Griesbach Betriebs-KG

Am Kurwald 2

94086 Bad Griesbach

Tel.: +49 (0) 8532/799-0

dasludwig@quellness-golf.com



**QUELLNESS &
GOLF RESORT**
BAD GRIESBACH

QUELLNESS-GOLF.COM

Hollfeld: Heimatmuseum wird verschönert

Seite 14

Mehrere Unfälle auf der Autobahn

A9/BINDLACH. Am Freitagnachmittag ereigneten sich auf der Autobahn A9 innerhalb kürzester Zeit mehrere Verkehrsunfälle. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens war der Verkehrsfluss zäh und es kam laut Polizeibericht bereits vor den Unfällen immer wieder zu leichten Stauungen.

Kurz nach der Anschlussstelle Bayreuth-Nord in Fahrtrichtung Berlin kam es zunächst zu einem Auffahrunfall, bei dem ein 31-jähriger Bayreuther mit seinem Audi auf den VW einer 59-Jährigen auffuhr. Fast zeitgleich bremsen die Fahrer eines Renault aus Leipzig und eines Audi aus München ihre Fahrzeuge ab. Ein 19-Jähriger aus dem Landkreis Hof erkannte dies mit seinem Opel zu spät und fuhr von hinten auf.

Nach dem gleichen Schema trafen im Anschluss noch ein Wohnmobil und ein Audi aufeinander. An den zum Teil stark beschädigten Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 70 000 Euro, verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Aufgrund der Unfälle bildete sich in kürzester Zeit ein Rückstau bis zur Anschlussstelle Bayreuth-Süd, der durch Einsatzkräfte des THW Bayreuth abgesichert wurde. red

Flammen aus dem Motorraum

SPEICHERSDORF. Am Samstagabend parkte ein 59-jähriger Mann seinen Porsche Cayenne in der Bayreuther Straße, um eine Gaststätte zu besuchen. Nach kurzer Zeit bemerkte ein Spaziergänger, dass aus dem Motorraum des Fahrzeuges Flammen schlugen, woraufhin er die Feuerwehr verständigte. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Jedoch brannte der ganze Motorraum des Autos aus. Auch der Fahrzeuginnenraum wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Nach Einschätzung von Feuerwehr und Polizei dürfte die Ursache auf einen technischen Defekt zurückzuführen sein. Die Feuerwehr Speichersdorf war mit rund 30 Einsatzkräften vor Ort. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 20 000 Euro. red

Corona: Wert steigt auf 105

KULMBACH. Es geht weiter bergauf mit der Inzidenz im Kulmbacher Land. Seit Freitag wurden 13 weitere positive Coronavirus-Fälle im Landkreis bestätigt, berichtet das Landratsamt am Sonntagnachmittag. Von den aktuell 115 Corona-Fällen fallen mit Sonntag 75 in die vergangenen sieben Tage. Der Sieben-Tage-Inzidenzwert pro 100 000 Einwohner für den Landkreis Kulmbach steigt damit auf 105,0. Vor einer Woche betrug dieser noch 65,8, informiert das Landratsamt. Auch die Zahl der Corona-Patienten, die stationär am Kulmbacher Klinikum behandelt werden müssen, ist auf drei gestiegen. red

LESERSERVICE

Abonnementservice:
Tel.: 0921 294-294, Fax: -194
E-Mail: kundenservice@kurier.de

Anzeigenservice:
Tel.: 0921 294-394, Fax: -397
E-Mail: anzeigen@kurier.de

Regionalredaktion:
Tel.: 0921 294-177, Fax: -160;
E-Mail: regionalredaktion@kurier.de

Leserbriefe:
Tel.: 0921 294-165, Fax: -160
E-Mail: leserbriefe@kurier.de

REGION

Wülfersreuth: Edelkrebse leben wieder im Weißen Main

Seite 16

Creußen: Kirchengemeinde hilft der Ukraine mit Suppenküche

Seite 16

„Jetzt machen wir’s“

Kurier-Messe „Bauen & Wohnen“ in der Bärenhalle: Besucher wissen genau, was sie wollen

BINDLACH
Von Roman Kocholl

Fragen über Fragen: Das Ehepaar aus der Oberpfalz wollte es besonders genau wissen. Wie verhält es sich mit Holzfenstern? Was spricht für Holz-Alu-Fenster? Stefan Appel ließ sich gerne mit Fragen rund ums Thema Fenster löchern. Denn der Geschäftsführer der Firma Appel, Bau- und Möbelschreinerei, ist diesbezüglich der Fachmann. Bei der Kurier-Messe „Bauen & Wohnen“ ist er quasi von Anfang an dabei. An diesem Wochenende trafen die Besucher gleich beim Betreten der Bärenhalle auf den Stand des Schreiners aus Hollfeld.

Ob das Ehepaar aus der Oberpfalz denn auch einen Auftrag erteilen wird? „Ja, aber das dauert noch“, sagt Appel. Die beiden seien in den vergangenen Jahren schon zweimal auf der Messe in Bindlach gewesen, um sich über Fenster zu informieren. „Irgendwann sagen sie sich: Jetzt machen wir’s“, ist sich der Schreiner aus Hollfeld sicher.

Es braucht halt einen langen Atem, wenn es ums Thema Bauen oder Sanieren geht. Und es braucht Sachkompetenz. Diese konnten sich die Besucher in der Bärenhalle besorgen – bei Firmen, die schon seit vielen Jahren dabei sind, aber auch an Ständen, die es bei der vom Kurier organisierten Messe heuer zum ersten Mal zu sehen gab.

Etwa bei der Firma 49 54 Systeme & Technik Oberfranken GmbH. Hier informierte Tobias Reul über Einbruchschutz. Einen potenziellen Einbrecher mit einer Durchsage über einen Lautsprecher konfrontieren oder ihn übers Handy direkt ansprechen – all das macht die Technik von heute möglich. In einem Video konnten sich die Messebesucher einen Eindruck verschaffen, wie so etwas tatsächlich funktionieren kann.

Großer Andrang herrschte an den Ständen, wo es um erneuerbare Energien und das Thema Stromsparen ging. „Wirtschaftlichkeit ist das Hauptthema“, sagt Heiko Wolf,



Die Stände waren etwas luftiger aufgebaut als in den Jahren vor Corona. Überall informierten kompetente Mitarbeiter die Besucher der Messe in der Bindlacher Bärenhalle.



Geschäftsführer der Firma eco.tech. Er informierte über Photovoltaikanlagen, Stromspeicher oder auch Ladestationen für E-Autos. Rechnet sich das? Wie viel kann ich mit einer solchen Anlage versorgen? Solche Fragen stellten die Besucher. Von einer sehr hohen Nachfrage spricht

auch Günter Spitzka vom Sonnenbatterie-Center Franken. „Wir haben die Bücher voll“, sagt er. Viele der Anbieter berichten, dass ein Großteil der Besucher sehr gezielt Fragen gestellt habe. Oliver Altendorf, einer der Organisatoren der Messe, spricht von einem „sehr zielgerichteten Pub-

likum“. Und: „Die Leute wissen genau, was sie wollen.“ Rund 750 Besucher waren am Samstag in die Bärenhalle gekommen, am Sonntag waren es laut Eventmanager André Riedel mehr als 1000. Insgesamt waren es zwar weniger Besucher als in den Vor-Corona-Jahren, aber doch so

viel, dass die Stimmbänder von Baufinanzierungsvermittler Johannes Müller bereits am Sonntagmittag recht angeschlagen wirkten.

K Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de

Gemeinsam gegen die Klimaerwärmung

Symposium des Klimaschutzmanagements von Stadt und Landkreis – Was erwartet uns in naher Zukunft?

BAYREUTH
Von Gunter Becker

Wenn Lisa Seyfferth das zukünftige Klima in der Region beschreiben soll, dann vergleicht sie es mit dem Mittleren Balkan, spricht von Hitzewellen, längeren Vegetationsperioden, Trockenheit und wenigen Frosttagen. Die Klimaschutzmanagerin des Landkreises und ihre Kollegen haben vor rund einem Jahr begonnen, ein Klimaanpassungskonzept zu erarbeiten, haben Handlungsfelder festgelegt, in denen dringend Vorkehrungen getroffen werden müssen, um die Region zukunftssicher zu machen. Das Konzept werden sie in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit präsentieren.

Doch zuvor haben Seyfferth und ihre Kollegen ein zweitägiges Klimaschutzsymposium angesetzt mit dem Titel „Klimaanpassung: Was tun gegen Dürre, Hochwasser und Sturzfluten?“ Am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Oktober, werden Fachleute in Onlinevorträgen erklären, wie der Istzustand sich darstellt, was uns klimatisch erwartet und wie wir schon jetzt gegensteuern können gegen Hitzewellen und Starkregenereignisse mit Überflutungsgefahr. Auf fünf Handlungsfeldern präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse und Vorschläge: Wasserhaushalt und Was-

serwirtschaft; Land- und Forstwirtschaft; Verkehr und Gewerbe; Gesundheits- und Bevölkerungsschutz sowie Tourismus. Erarbeitet wurden die Handlungsfelder und gezielte Maßnahmen in zahlreichen Workshops, zu denen sie, so Seyfferth, insgesamt rund 1000 Teilnehmer eingeladen haben. An den beiden Tagen werden die Ergebnisse präsentiert.



Starkregenereignisse und Hochwasser werden in Zukunft zunehmen, sagen Wissenschaftler voraus. Deshalb müssen Kommunen und Bewohner schon heute Vorkehrungen treffen, um Schäden zu vermeiden. Das Bild entstand im Juni 2021 in Bindlach. Foto: Archiv/News 5/Bauernfeind

Klargeworden ist allen Teilnehmern, dass die Klimaerwärmung gravierende Auswirkungen haben wird, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird. Mitarbeiter des Thüringer Instituts für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Jena haben, sagt Seyfferth, eine Klimaauswertung für den Landkreis Bayreuth vorgenommen. Die Daten wurden auf jede Gemeinde runtergebrochen.

Auf sogenannten „Sensitivitätskarten“ ist festgehalten, mit welchen Auswirkungen gerechnet werden muss und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Denn schon heute, sagt die Klimaschutzmanagerin, müssen Impulse gegeben und Projekte angestoßen werden, und das interdisziplinär, um Auswirkungen wie die Hochwasser in Ahrweiler oder in Bindlach zu verhindern. Seyfferth: „Wir müssen schon heute vorsorgen und vorbeugen.“ Darüber, welche Auswirkungen das sein können, werden Vertreter des Thüringer Instituts in ihrem zweiten Vortrag am Mittwoch referieren, bevor in einem dritten Vortrag Schlüsselprojekte zur Klimaanpassung präsentiert werden.

Im zweiten Block des Klimaschutzsymposiums werden die Referentinnen und Referenten die einzelnen Handlungsfelder näher beleuchten. Wie können sich Kommunen auf die Klimaerwärmung vorbereiten? Wie geht man richtig mit Regenwasser um? Wie wirkt sich der Klimawandel bereits jetzt auf die Landwirtschaft aus und welche Maßnahmen für eine erfolgreiche Klimaanpassung gibt es? Wie können sich Kommunen gegen Starkregenereignisse wappnen?

Aufgezeigt werden auch Maßnahmen, die jeder Einzelne anwenden kann. Die Nutzung von Hausdächern für Photovoltaikanlagen und

zur Begrünung. Das Rückhalten von Regenwasser auf den Grundstücken und ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten sind nur einige der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen können. Das Symposium will nicht nur Lösungen und Maßnahmen präsentieren, mit denen man die Klimaerwärmung abschwächen kann, sondern auch mehr Sensibilität für dieses Thema erzeugen. Denn, sagt Klimaschutzmanagerin Seyfferth: „Wir haben jetzt noch die Chance, uns zu wappnen vor dem, was auf uns zukommt. Und das sollten wir nicht unterschätzen.“

In seinem Film „Now“ porträtiert der Fotograf und Regisseur Jim Rakete sechs junge Klimaaktivistinnen und -aktivisten, die sich weltweit für eine bessere Zukunft engagieren. Der Film wird im Zuge des Klimaschutzsymposiums am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Cineplex gezeigt. Im Anschluss moderiert Lisa Seyfferth ein Filmgespräch mit Aktivistinnen und Aktivisten der Fridays-for-Future-Bewegung und Vertretern des Klimaschutzmanagements der Stadt und des Landkreises Bayreuth.

INFO: Wer am kostenlosen Symposium teilnehmen will, kann sich bis Dienstag, 26. Oktober, 12 Uhr, unter klima.landkreis-bayreuth.de anmelden.

HEIMATMUSEUM: Hollfelder Kulturfreunde wollen das Haus spätestens im Januar für Publikum öffnen. Auch Kunstausstellungen soll es wieder geben. Aber das muss erst Schritt für Schritt wachsen.



Steffen Schmitt in der umgeräumten Uhrmacherwerkstatt, in der noch zahlreiche Handwerksutensilien schlummern, deren Bedeutung bisher unklar ist. Rechts ist Schmitt beim Archivieren und Digitalisieren der Exponate zu sehen. Fotos: Stefan Brand

Raus aus der Ecke ins echte Museumsleben

Auf neue Leitungen, neue Lampen und neue Internetseite folgen Archivierung und Digitalisierung: Kulturfreunde nutzen Zuschuss

HOLLFELD
Von Stefan Brand

Es schlummerte tief im klassischen Dornröschenschlaf, sagt Steffen Schmitt. Und meint damit das Heimatmuseum, das laut Türschild als Museumsecke firmiert. Er sei einfach froh, „dass es jetzt wieder losgeht, dass sich was tut“. Der Neustart, bei dem noch so manche Hürde zu meistern ist, soll auch den Hollfelder Kulturfreunden wieder neuen Schwung verleihen. Knapp drei Dutzend Mitglieder zählt der Verein noch, dessen Vorsitz Schmitt vor einigen Monaten übernommen hat. Der Altersdurchschnitt ist hoch. Und Corona war nicht förderlich für eine Verjüngung. Ganz im Gegenteil: „Da haben uns manche verlassen.“ Er hat Verständnis dafür, „viele sagen halt, ich bin in dem und dem und dem Verein, aktiv beitragen kann ich nichts mehr, also will ich austreten.“ Auch da spiele oft das Alter eine Rolle. Wie auch andernorts, „das Vereinssterben ist ja ein allgemeines Problem“.

Finanzspritze für die Museumsecke

Jede Menge Probleme galt und gilt es auch in den Museumsräumen zu lösen. Dieser Prozess wird noch geraume Zeit dauern. Doch der Anfang ist gemacht, das sei entscheidend, sagt Schmitt. Da half eine Finanzspritze aus dem Budget der Regionalentwicklungsgesellschaft Neuburg für Kleinprojekte enorm weiter. Es geht um 8000 Euro, von denen die Kulturfreunde 2000 Euro aus eigener Kasse aufbringen mussten.

Genügend Mittel, um den „Rahmen“ für die wiedererweckte Museumsecke aufzufrischen. So wurden zum Beispiel neue Stromleitungen installiert – und dazu auch ein neues Beleuchtungssystem. Das sei bedeutsamer, als man vielleicht zunächst meinen könnte, sagt Schmitt: „Denn es ging schon auch mal das Licht aus bei einer Vernissage für eine Kunstausstellung, das ist jetzt nicht so toll.“ Außerdem wurde gemalert, tapeziert, wurden Hinweisschilder und Motive für Wandbilder entworfen.

Klar, das hat mit dem ersten Eindruck zu tun. Aber eben auch mit Struktur. Denn: „Bisher lag und stand hier einfach alles nur so herum.“ Meist ohne Erklärungen, ohne Zahlen, Daten und Fakten. Von der historisch wertvollen Zahnarztpraxis über einen Friseur- und einen Tante-Emma-Laden bis hin zur Uhrmacherwerkstatt und zur Trachten-

stube. Schmitt und seine Helfer haben schon mal umgeräumt. So hat eine bisher eher versteckte Puppenstube der großen und zugleich sehr detailverliebten Art nun einen Platz gefunden, der ihrer würdig ist.

Doch auch dies ist erst ein Beginn. „Der Rahmen, ja, das wird – aber das Inhaltliche muss noch folgen“, sagt Steffen Schmitt im Gespräch mit dieser Zeitung. So sollen sämtliche Exponate ausgezeichnet werden und nach Möglichkeit unter oder hinter Glas kommen. Also zumindest jene, die auch tatsächlich aus-

gestellt werden sollen. Denn, wie Schmitt erst kürzlich von einem, der es wissen muss, erfuhr: „Weniger ist in einem Museum oft mehr, reduzieren ist ein probates Mittel – um das, was bleibt, dafür stärker wirken zu lassen.“ Das sagte ihm Jens Kraus, Leiter des Fränkische-Schweiz-Museums in Tüchersfeld. Steffen Schmitt will auch mit anderen Museen Kontakt suchen, „Ich bin da ja eigentlich Laie, davon können wir nur profitieren“.

Noch läuft die Sichtung der zahllosen Artikel und deren Analyse.

Noch ist manche Vitrine verschlossen, „weil die Schlüssel nicht mehr da sind, die muss man aufbohren“. Dabei hilft ihm Stadtrat Thorsten Roß aus Freienfels, „der weiß genau, wo man hinlangen muss“. Schmitt erfasst und digitalisiert, was sein I-Pad hergibt. Und hofft, dass sich bei einer ganzen Reihe von Utensilien noch herausfinden lässt, zu was sie eigentlich gut sind. Das gilt vor allem für Kleinteile diverser Handwerkskünste.

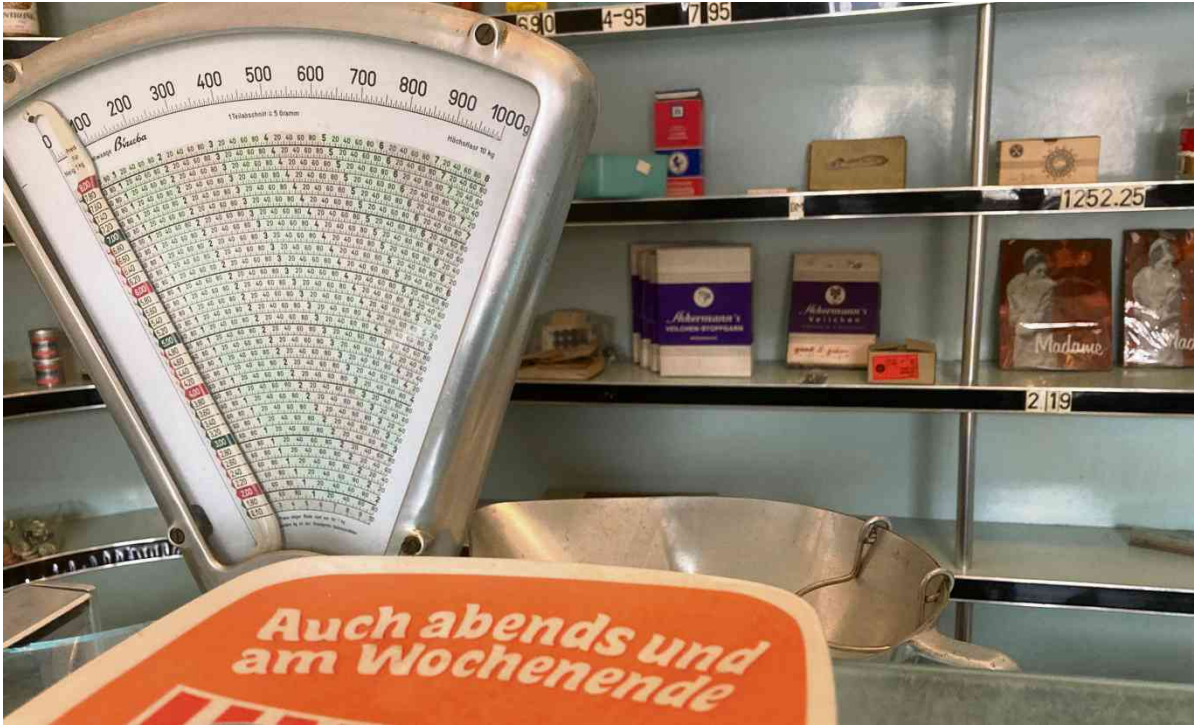
Im Wechsel will Schmitt auch ein „Ding des Monats“ ausstellen, über

das man eine „besondere Geschichte erzählen kann“. Die wird dann auch auf der neuen Internetseite des Museums nachzulesen sein. Dort sollen überhaupt Geschichten auftauchen, leicht erreichbar über einen QR-Code, der bei vielen Exponaten den Erklärstücken beigelegt werden soll.

All das wird Schritt für Schritt passieren, bei der erwähnten inhaltlichen Befüllung des neuen Rahmens, den ein rund zwölfköpfiger Putztrupp des Vereins am Samstag noch einmal auf Vordermann ge-

bracht hat. Kommt am heutigen Montag doch Landrat Florian Wiedemann vorbei, um sich ein Bild vom Stand der Sanierung zu machen.

Offizieller Publikumsverkehr soll spätestens im Januar angeboten werden, vielleicht auch schon im Dezember. „Wir wollen auf jeden Fall immer sonntags für einige Stunden öffnen – und natürlich nach Voranmeldung“. Auch Kunstausstellungen soll es wieder geben. Aber wie gesagt: Das muss wachsen. Schritt für Schritt.



Während das große Puppenhaus mit seiner detailverliebten Ausstattung einen neuen und damit auch einen besseren Platz gefunden hat (oben), bleibt der Tante-Emma-Laden, den Steffen Schmitts Oma über Jahrzehnte in Weiher betrieben hat, an Ort und Stelle (unten).

KINO

Cineplex, Kulmbach
"Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten" (FSK 0) 17 Uhr.
"Die Schule der magischen Tiere" (FSK 0) 16 Uhr.
"Halloween Kills" (FSK 18) 18, 20, 15 Uhr.
"Keine Zeit zu sterben" (FSK 12) 16.15, 19.15 Uhr.
"Sneak Preview" (FSK k.A.) 20 Uhr.
"Venom: Let there be Carnage 3D" (FSK 16) 16.30, 19.45 Uhr.

Kintopp, Hollfeld
"Dune" (FSK 12) 20 Uhr, Anmeldung erforderlich unter Telefon 09274/9676.

FREIZEIT & SPORT

Bischofsgrün: Talstation Ochsenkopf Nord, 9.30 bis 17 Uhr, geöffnet, Seilbahn; 10 bis 17.30 Uhr Alpine Coaster bei jeder Witterung geöffnet, Zugang und Kasse 50 Meter oberhalb der Seilbahn.
Warmensteinach: Ochsenkopf-Südhang, Fleckl, 9.30 bis 17 Uhr, geöffnet, Seilbahn Süd Fleckl und Singletail / Downhill.

SCHWIMMBÄDER

Pegnitz: Ganzjahresbad Cabriosol, Badstraße 4, Hallenbad 13 bis 21 Uhr, Sauna 13 bis 22 Uhr.
Weissenstadt: Siebenquell, Thermenallee 1, 12 bis 22 Uhr Wasser- & Saunawelt geöffnet.
Mistelgau: Therme, Oberrsees, An der Therme 1, 9 bis 22 Uhr, Badewelt und Saunaparadies geöffnet.
Hollfeld: Hallenbad Gesamtschule, Oberes Tor 18, 18 bis 20.30 Uhr, geöffnet.

SELBSTHILFEGRUPPEN

Pegnitz: Diakonisches Werk/ Kasa, Außenstelle, Hauptstraße 77, Sprechstunden (Beratung in sozialrechtlichen Fragen, Kur und Erholung), Dienstag und Donnerstag 9 bis 11 Uhr, Termine unter Telefon 09241/3674.

SONSTIGES

Bindlach: Bärenhalle, Hofacker 5, 19 Uhr, Gemeinderatssitzung.
Kirchenpingarten: Feuerwehrhaus, Tressauer Straße 7, 19 Uhr, Gemeinderatssitzung.
Creußen: Mehrzweckhalle, Bahnhofstraße 11, 19.30 Uhr, Sitzung der vier Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Creußen - Stadt Creußen, Gemeinden Haag, Prebitz und Schnabelwaid.
Hollfeld: Grundschule Hollfeld-Wonsees-Plankenfels, Am Graben 4, 19.30 Uhr, Gemeinderatssitzung - Gemeinde Plankenfels.

VORTRAG & BILDUNG

Bischofsgrün: Kurhaus, Jägerstraße 9, 9276/444, 19 Uhr, Bischofsgrüner Abend des Tourismus, Rückblick auf die touristischen Jahre 2020 und 2021, Kur- und Tourist Information Bischofsgrün.
Hollfeld: Altes Rathaus/Probstei am St. Gangolf, Marienplatz 11, 19.30 Uhr, "Ernährung für die Augen", Referentin: Monika Wolf, Ergotherapeutin, ganzheitliche Sehtainerin, Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 09274/9800 oder vhs@hollfeld.de.

WERTSTOFFHÖFE

Pegnitz: Kompostanlage, Weidmannshöhe 15, 7 bis 16 Uhr, geöffnet.
Bindlach: Kompostierungsanlage, Goldkronacher Straße 34, 7.30 bis 16.45 Uhr, geöffnet.
Mistelbach: Kompostierungsanlage, am Buchstein, 7.30 bis 16.45 Uhr, geöffnet.

WIR GRATULIEREN

Gesees: Bernd Werneke, Lerchenweg 15, zum 70. Geburtstag.
Walschenfeld: Ludmilla Haas, Am Weissenstein 27, zum 77. Geburtstag.
Glashütten: Ulrich Edelmann, An der Kulmleite 11, zum 70. Geburtstag.
Hollfeld: Eifi Heißenstein, St.-Heinrich-Straße 6, zum 67. Geburtstag.

BAD BERNECK

FGV: Die Ortsgruppe des FGV Bad Berneck lädt am Mittwoch, 27. Oktober, zu einer geführten Nachmittagswanderung ein. Die Route führt durch das Knodental, Wasserknoten, Friedhof Stein und über die Burgruinen zurück nach Bad Berneck, wo am Ende der Wanderung eine Einkehr vorgesehen ist. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Marktplatz. Die Wanderstrecke beträgt etwa acht Kilometer; Rückkehr im Ort ist gegen 16 Uhr vorgesehen.

KURZ NOTIERT

Die Führung der Wanderung übernimmt Waltraud Schwaab, Telefon 0 92 21/8 10 90. red

GLASHÜTTEN

Gemeinderat: Am Mittwoch, 27. Oktober, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Glashütten eine Sitzung des Gemeinderates statt. Aus der Tagesordnung: Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2019 und Feststellung der Jahresrechnung 2019; Antrag des Fremdenverkehrsver-

eins Oberrsees und Umgebung auf Übernahme des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden – Vortrag des Sachverhalts durch Helmut Häfner. red

HOLLFELD

Hallenbad: Ab heute, Montag, 25. Oktober, ist das Hallenbad in Hollfeld wieder für die Allgemeinheit an den Montagen und Freitagen geöffnet. Das Bad kann in der Zeit von 18 bis 20.30 Uhr besucht werden, außer in den Ferienzeiten. gl

CORONATESTS

bis 13 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Mittwoch und Freitag 8.30 bis 13Uhr und 14 bis 18 Uhr, nach Terminvereinbarung unter Telefon: 09254/91316.
Gemeinschaftspraxis Bläsing/Schwenk/Martens (Bahnhofstraße 3, Creußen): nach Terminvereinbarung: 09270/91223.
Kellersche-Apotheke Creußen (Neuhofers Straße 10): Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr, nach Terminvereinbarung unter Telefon: 09270/5533 oder vor Ort.
Hausarztpraxis Kraus (Moosäcker 8, Creußen): nach Terminvereinbarung unter Telefon 09270/1700.
BRK-Teststation Fichtelberg (Grundschule Fichtelberg-Mehlmeisel, Schulstraße 1): Dienstag 17.30 bis 18.30 Uhr, ohne Voranmeldung, Infos unter Telefon 09272/9700.
BRK-Teststation Mehlmeisel (Haus des Gastes, Rathausplatz): Freitag 17 bis 19 Uhr, ohne Voranmeldung.
BRK-Teststation Mistelgau (Feuerwehrhaus, Seitenbacher Straße 1): Montag bis

Freitag 8 bis 10 Uhr und 16 bis 19 Uhr, ohne Voranmeldung.
BRK-Teststation Bischofsgrün (Kurhaus, Jägerstraße 9): Donnerstag 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung.
ASB-Testzentrum Pegnitz (Wiesweiherhale, Wiesweiherweg): Montag, Mittwoch, Freitag 8.30 bis 9.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag 17.30 bis 18.30 Uhr, Terminvereinbarung unter Tel. 09643/5079955 oder www.asb-jura.de/corona-testzentren.
BRK-Teststation Warmensteinach (FreizeitHaus, Oberwarmensteinacher Straße 420): Montag und Mittwoch 18 bis 19 Uhr, ohne Voranmeldung.
ASB Testzentrum Plech (Rewe-Parkplatz): Dienstag und Donnerstag 17.30 bis 18.30 Uhr. Terminvereinbarung unter Telefon 09643/5079955 oder www.asb-jura.de/corona-testzentren.
ASB Testzentrum Betzenstein (Dorfplatz – Ortsteil Spies): Mittwoch und Freitag 18 bis 19 Uhr, ohne Voranmeldung.



NOTFALLNUMMERN



Polizei/Notruf: Telefon 110
Feuerwehr und Rettungsdienst: Telefon 112 (auch Notruf per Fax)
BRK Patienten-fahrdienst: Telefon 0180/1922201.
BRK Pflegenotruf: Telefon 0921/403450.
BRK Sozialstation: Telefon 0921/403450.
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117.
Allgemeine Ärztliche KVB-Bereitschaftspraxis: Bayreuth, Carl-Schüller-Straße 10, Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 21 Uhr, Telefon 116117.
Corona-Hotline: „Bayern direkt – Servicestelle der bayerischen Staatsregierung“ Sprechzeiten: täglich 8 bis 18 Uhr Telefon: 089/122220.
HNO-Bereitschaftsdienst: Telefon 116117.
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117.
Telefonseelsorge: Telefon 0800/1110111.
Frauenhaus: Telefon 0921/21116.
Hilfstelefon Gewalt gegen Frauen: Telefon 0800/0116016.
Hilfstelefon Gewalt gegen Männer: Telefon 0800/1239900 oder beratung@maennerhilfetelefon.de; Telefon 0921/25-1378 oder sozialdienst@stadt.bayreuth.de.
Hilfe sexueller Missbrauch: Telefon 0800/2255530.
Nummer gegen Kummer: Telefon 116111.
Kinder & Jugendtelefon: Telefon 0800/1110333.
Sucht- & Drogenhotline: Telefon 0180/5313031.
Caritas-Sozialstation: Telefon 0171/5020304.
Krisendienst Oberfranken für Menschen in seelischen Notlagen: rund um die Uhr unter Telefon 0800/6553000.
Pflegerische Notrufbereitschaft (Diakonie): Telefon 0171/3002731.
Avalon, Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt: Telefon 0921/512525.
Hospizverein: Telefon 0921/1505292.
Deutscher Kinderschutzbund: Kinder- und Jugendtelefon 0800/1110333, Elterntelefon 0800/1110550.
Anonyme Alkoholiker: Hotline für Betroffene: Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr; 08731/32573-12 oder unter www.anonyme-alkoholiker.de.
Weißer Ring: Hilfe für Kriminalitätsoffer, Landesbüro Bayreuth, Telefon 0921/81401.
Tierrettung Bayreuth: Notfallnummer 0921/16860109 für Bayreuth Stadt/Land und Kulmbach Stadt/Land, Tierrettungsdienst für Kleintiere und Wildtiere.
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere: Dr. Gabriele Kürner, Obergärnthel 14, Bindlach, Telefon 09208/570530. Notdienst ab 19 Uhr (nur nach telefonischer Anmeldung).
Apotheken: Stadt-Apotheke Hollfeld, Stern-Apotheke Bad Berneck, Franken-Apotheke Weidenberg, Apotheke am Schlossberg Pegnitz.

ANZEIGE

Gesundheit

ANZEIGE

Schneller schmerzfrei mit Spalt Forte Flüssigkapseln



Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Doch Achtung: auf die Darreichungsform kommt es an. Von der Marke Spalt, dem Klassiker bei Schmerzen, gibt es Spalt Forte Flüssigkapseln – der Schlüssel zu einem schnellen Wirkeintritt. Durch die vollständig gelöste Form wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma schneller erreicht. So können Spalt Forte Flüssigkapseln die Wirkung früher entfalten als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten. Zudem sind sie angenehm leicht zu schlucken. Fragen auch Sie bei Schmerzen in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Spalt Forte.
Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

Für Ihre Apotheke:
Spalt Forte
(PZN 00793839)
Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

SPALT FORTE Wirkstoff: Ibuprofen. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

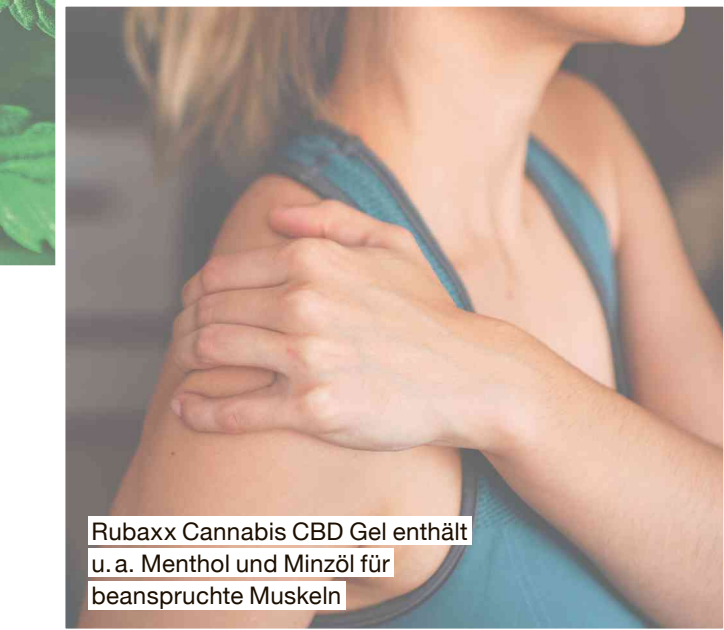
Cannabis CBD Gel mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt



zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO₂-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem

Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.



Mit ~ 600 mg CBD



Dermatologisch getestet



Leichte Gel-Formel



Qualität aus Deutschland

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis CBD Gel
(PZN 16330053)



www.rubaxx-cannabis.de

KURZ NOTIERT
BISCHOFSGRÜN
FGV: Am Samstag, 30. Oktober, veranstaltet der FGV ab 19 Uhr seinen Herbstvereinsabend mit Ehrungen im Waldrasthaus Karches. Die Busfahrt dorthin erfolgt um 18 Uhr ab der Bushaltestelle Schule Bischofsgrün. Wer nach Karches laufen möchte, bitte um 17.30 Uhr ebenfalls an der Schule sein. Rückfahrt erfolgt gegen 22 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

FGV: Am Sonntag, 31. Oktober, findet die Saison-Abschlusswanderung in die herbstliche Umgebung von Bischofsgrün statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Bushaltestelle Schule Bischofsgrün. Die Wanderstrecke beträgt etwa sechs Kilometer; Einkehr nach der Tour. Wanderführer: Manfred Sieber, Telefon 0 92 76/81 82, Anmeldung über die Tourist-Info bis 30. Oktober unter 0 92 76/12 92. red

KIRCHENPINGARTEN
Basar: Erstmals veranstaltet der Förderverein der Kita einen Spielzeug-Basar. Er findet am Samstag, 20. November, im Gemeindezentrum Kirchenpingarten statt. Angeboten werden soll gut erhaltenes Spielzeug, aber keine Kleidung. Anbieternummern gibt es bereits jetzt unter der Telefonnummer 0 92 78/16 27. Alle weiteren Infos unter www.kita-kirchenpingarten.de. red

WÜLFERSREUTH
Von Harald Judas

Edelkrebse waren einst in fast ganz Europa heimisch. Doch die ehemals weitverbreitete Krebsart ist durch die Krebspest, eine Krankheit, die mit dem amerikanischen Signalkrebs schon im 19. Jahrhundert eingeschleppt wurde, fast ausgestorben. Aber auch Gewässerverschmutzung oder ein naturferner Gewässerausbau trugen zur Gefährdung bei. Fehlende Versteckmöglichkeiten machten es den natürlichen Feinden wie Raubfische, Otter, Reiher oder für Jungtiere auch der Gelbrandkäfer leicht. Hier steuern in einer Zusammenarbeit die Bayerischen Staatsforsten und die Fischereifachberatung des Bezirks Oberfranken gegen. Durch Aussetzen von Edelkrebsjungtieren im Einzugsgebiet des Weißen Mains wird versucht, die Tierart wieder heimisch zu machen. Gemeinsam mit Vertretern des Forsts und der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes wurden die Krebse nun in naturna-

Edelkrebse kommen zurück

1500 Tiere im Bereich des Weißen Mains ausgesetzt – Durch Krankheit fast ausgestorben



Im Einzugsgebiet des Weißen Mains soll durch das Aussetzen von Zuchttieren versucht werden, wieder eine Edelkrebspopulation aufzubauen. Im Bild Krebszüchter Michael Bäuml. Foto: Harald Judas

hen Kleinteichen, aber teils auch im Weißen Main selbst, in die Freiheit entlassen. Gezogen wurden die Edelkrebsjungtiere in Mähre in der Oberpfalz. Die Edelkrebszucht Gerlinde und Michael Bäuml stellte gut 1500 bis zu vierjährige Tiere zur Verfügung, den Kontakt zum Züchter stellte Viktor Schwinger von der Fachberatung für Fischerei her. Ausgesucht wurde der Oberlauf des Weißen Mains, weil der Bereich krebspestfrei ist. Auch finden sich geeignete Lebensbedingungen. Der Edelkrebs als Allesfresser findet als Jungtier genug Algen und Wasserpflanzen. Weshalb der Edelkrebs auch die Wasserqualität verbessern hilft. Später kommen Würmer, Muscheln Insekten, kleine Fische und Aas dazu. Die Aktion wurde gefördert vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg und ist Teil eines Projekts zur Verbesserung des Weißen Mains zwischen Glasmühle und Hinterröhrenhof. Im Rahmen des Projekts war auch im Sommer Unrat entfernt worden.

Eine warme Mahlzeit und etwas Würde

Kirchengemeinde hilft armen Menschen in der Ukraine mit einer Suppenküche

CREUSSEN
Von Ute Eschenbacher

Seit über 20 Jahren hilft die Evangelische Kirchengemeinde St. Jakobus den Menschen in der Ukraine. Noch immer mit Herzblut dabei ist Inge Zapf aus Ottmannsreuth. Zusammen mit „Jesus verbindet Völker“, kurz JVV, begann der Verein seine Arbeit. So nannte sich zuerst der Arbeitskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsstadt. Daran angeschlossen sind Inge Zapf zufolge ehrenamtliche Helfer in ganz Bayern und darüber hinaus. Sie wollten nach dem Mauerfall Not leidenden Menschen in der Ukraine helfen. Die humanitäre Hilfe richtet sich an die ältere jüdische Bevölkerung und bedürftige Kinder. Hilfsgüter und Geldspenden werden seitdem auch von Creußen aus an zwei Hilfsorganisationen in der Ukraine geliefert. Die Hilfsorganisation MIR hat ihren Sitz im Dorf Ozhenin in der Region Rovno. Die zweite Organisation, „House of Bread“ befindet sich in der Großstadt Zhitomir. Die Sammlung ist meistens im Oktober. Normalerweise. Aber die Zollkontrollen wurden verschärft. Die Ukraine ist kein EU-Land und im Osten im Konflikt mit Russland. Der Verein schickt derzeit keine Hilfstransporte los. Obwohl immer wieder Spendewillige bei ihr nachfragten, sagt Inge Zapf.

Der ukrainische Staat verlange, dass die Empfänger mit Name, Adresse und Passnummer dokumentiert werden. Die jüdischen Gemeinden seien allerdings nicht bereit, solche Listen zu führen. In den Zeiten der Nationalsozialisten und Kommunisten hätten sie damit keine guten Erfahrungen gemacht. Die Partner hätten an der Grenze die Lastwagen komplett entleeren müssen. Für Ersatzteile, die nicht auf der Liste standen, sei Schmuggel unterstellt worden. „Sie haben jetzt ein Gerichtsverfahren am Hals.“ Daher hätten sie darum gebeten, zunächst keine Hilfsgüter mehr anzunehmen. So

wird es im Oktober-JVV-Rundbrief geschildert. Lebensmittelpakete und Kleidung erreichen derzeit nicht ihr Ziel. „Weil im Augenblick keine Transporte möglich sind, will JVV vermehrt die Suppenküchenarbeit fördern.“ Denn seit gut 20 Jahren finanziert JVV Suppenküchen in der Ukraine. Sieben sind es insgesamt, so Inge Zapf. Eine davon wird von Creußen aus betreut – in Starokostantyniv. Rentner, Behinderte oder Kranke werden versorgt. „Ein Essensgast bekommt wöchentlich fünfmal ein Essen.“ Die Suppenküche der Kirchengemeinde kann 25 Menschen versorgen. In Kiew wurde eine neue

Suppenküche für 40 Leute eröffnet. Die Suppenküchenarbeit soll ausgebaut werden. Die verarmten, einsamen und kranken Menschen bekommen nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern ebenso geistliche und herzerwärmende Gespräche, heißt es im JVV-Rundbrief vom März. Sie sind zwischen 45 und 90 Jahren alt, ihre Rente liegt bei höchstens 75 Euro im Monat. Aus sieben Distrikten kommen sie zur Suppenküche. „Die Menschen sind deprimiert und gedemütigt, weil sie sich vom Staat nicht geschützt fühlen. Seit die Suppenküche eröffnet ist, kommen die Besucher in ihrer besten Festkleidung und werden mit Würde behandelt.“ Manche seien Juden, manche seien Christen. Auch in Luzk und Rovno wurden Suppenküchen eingerichtet, die von der örtlichen jüdischen Kultusgemeinde betreut werden. Eine weitere besteht in Slavuta, eine andere in Cherkassy. In Odesa werden ebenfalls 44 einsame Ältere ohne Verwandte und mit gesundheitlichen Problemen versorgt. Wer nicht mobil ist, bekommt das Essen nach Hause geliefert.

INFO: Auskünfte erteilt Inge Zapf unter Telefon 0 92 09/5 67. Wer helfen möchte, kann eine freiwillige Spende auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Sparkasse überweisen: DE 97 7735 0110 0000 3032 97, Stichwort „Ukraine“.



Die Frauen helfen bei der Essensausgabe. Unser Bild entstand in der Suppenküche von Cherkassy. Foto: red

ANZEIGE

Gesundheit

Ärzte

DR. MED. RÖSLER
Gastroenterologe

DR. MED. LACHMANN
Kardiologin

Carl-Schüller-Str. 38, 95444 Bayreuth, Telefon 0921/20588

Unsere Praxis ist während der Herbstferien vom 02.11. bis zum 05.11.2021 geschlossen.

Gemeinschaftspraxis
Dr. S. Krug-Ankenbrand
Dr. Lars Ankenbrand
Barnberger Str. 2, 95488 Eckersdorf
Urlaub vom 02.11. bis 05.11. 2021
Vertretung laut Anrufbeantworter

Hausärztliche Praxis
Dr. med. Anne Karaca
Jean-Paul-Str. 26, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/63696
Urlaub vom 02.11.2021 bis 05.11.2021
Vertretung: lt. Ansage Anrufbeantworter
Ab Montag, 08.11.2021 wieder Sprechstunde

Zeitungen sind unverzichtbare Informationsquellen

im lokalen und regionalen Raum. *Quelle: ZMG*

Treppen wieder schön und sicher
mit neuen Stufen nach Maß!

- ✓ Neue Stufen in Echtholz oder Laminat
- ✓ Kein Raufreißen des Treppenkerens
- ✓ Mehr Sicherheit dank Antirutschkante
- ✓ Auf Wunsch Beleuchtung u. Geländer

Portas Fachbetrieb
Schreinerei Pöhlmann e.K.
Wüstenstein 4 · 91346 Wiesenttal
www.poehlmann.portas.de
Rufen Sie uns an: 09196/492

Alkohol-Probleme?

Tun Sie den ersten Schritt! Hilfe finden Sie in einer Selbsthilfegruppe in Ihrer Nähe!

DIE-SUCHTHILFEFESTSTÜTUNG.COM
STIFTUNG HILFE ZUR SELBSTHILFE

Amtliche Bekanntmachungen

Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Aufgebots-sachen des Amtsgerichts Bayreuth

45 UR II 206/21

Ausschließungsbeschluss

Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Bayreuth, Gemarkung Meyernberg, Blatt 1124, in Abteilung III Nr. 10 eingetragenen Grundschuld zu 124.000,00 DM mit 12 % Jahreszinsen wird für kraftlos erklärt.

Bayreuth, 14.10.2021

DRF Luftrettung
...eine Frage der Zeit

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied. Info-Telefon 0711 7007-2211 · www.drf-luftrettung.de

lesershop

BESTELL-HOTLINE
0921 / 294 118

Oberfränkischer Weihnachtstaler 2021

Der Oberfränkische Weihnachtstaler schmückt sich mit Schloss Ehrenburg in Coburg, dem Rathaus in Hof und der Eremitage in Bayreuth. In einer geschmackvollen Collage präsentieren sich die drei Baudenkmäler in Gold und Silber. Die Rückseite dieses besonderen Talers zeigt eine Krippendarstellung nach Albrecht Dürer.

Feingold 999,9
30 mm, 8,5 g, Polierte Platte
Limitierung 221 Stück
Nur gegen Vorbestellung und Vorauskasse

999,00 €

Feinsilber 999
30 mm, 8,5 g, Polierte Platte
Limitierung 2021 Stück

69,00 €

Erhältlich in unserer Geschäftsstelle Bayreuth oder online unter: **www.lesershop-online.de**, zzgl. 6,90 € Versandkosten.

Immer näher dran KURIER

Friedenspreis für Autorin Dangarembga

Eine Kämpferin für die Stimmlosen und für Gerechtigkeit wird in der Frankfurter Paulskirche geehrt

FRANKFURT AM MAIN
Von Jenny Tobien

„Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln“, hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Und die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität und ihre vielfältigen Talente, um sich in ihren Büchern, in ihren Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen und Missstände anzuprangern. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, ihren universellen Blick, wurde sie am Sonntag mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Mit ihrer Arbeit sei sie gegen alle Widerstände laut geworden und habe für die Stimmlosen und für die Meinungsfreiheit in Simbabwe gekämpft, sagt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama (61). Die Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama hält in der Frankfurter Paulskirche eine sehr persönliche Laudatio auf ihre langjährige Freundin – beide Frauen hatten in den 1990er-Jahren in Deutschland studiert. Sie würdigt zudem deren Mut und Durchsetzungskraft: „Bestimmt hättest du manchmal am liebsten aufgegeben, Tsitsi, und der Versuchung nachgegeben, einfach ein normales, gewöhnliches Leben

zu führen. Aber du bist nicht gewöhnlich.“

Tsitsi Dangarembga, die von ihrem deutschen Mann und den drei Kindern nach Frankfurt begleitet wurde, zeigt sich gerührt. In ihrer Dankesrede beschreibt die 62-Jährige die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler, die brutale Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien durch britische Siedler 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, so etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat“, sagt sie. Und: Das Land bilde keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten.“

Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen und ist bis heute für Leid verantwortlich – in beiden Teilen der Erde. Es sei nicht überraschend, „dass Gewalt – physische, psychologische, politische, ökonomische, metaphysische und genozidale – zu oft in postkolonialen Ländern an der Tagesordnung ist.“ Sie wurzele in den Strukturen des westlichen Imperiums.

Zudem habe der Imperialismus prekäre Strukturen geschaffen,



Autorin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe in der Frankfurter Paulskirche.
Foto: Thomas Lohnes/dpa

sodass viele Menschen in den Westen migrierten. „Das gefällt den Bürgern imperialer Staaten nicht, und sie üben auf mehrfache Weise Gewalt aus.“ Des weiteren sei bekannt, „dass Gewalt weitere Gewalt erzeugt, und das sehen wir

heute auf der ganzen Welt.“ In der Frankfurter Paulskirche wird Dangarembga von den rund 400 Gästen mit viel Applaus gefeiert. Dabei kannte bis vor kurzem hierzulande wohl kaum einer die 62-Jährige. Bereits 1988 erschien „Nervous

Conditions“, der erste Teil ihrer Romantrilogie – die deutsche Übersetzung („Aufbrechen“) kam aber erst 2019 auf den Markt. Und auch erst 30 Jahre nach Veröffentlichung setzte der britische Fernsehsender BBC den Titel auf die Liste der 100 Bücher, die die Welt verändert haben. In der Trilogie beschreibt Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe.

„Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen“, erklärte der Stiftungsrat des Friedenspreises. Anfang der 1990er-Jahre kam sie dann nach Berlin, um Filmregie zu studieren, und gründete in Harare eine Filmproduktionsfirma. 2000 kehrte sie endgültig nach Afrika zurück. In ihren Filmen thematisiert Dangarembga Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in Simbabwe zu fördern – und insbesondere für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte. Nachdem sie 2020 zur Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Demo aufgerufen hatte, wurde sie für kurze Zeit inhaftiert.

Hofer Filmtage beginnen

HOF. Filmliebhaber haben während der Corona-Pandemie eine Durststrecke erleben müssen, bei den diesjährigen Hofer Filmtagen können sie sich zwischen Kinossessel und Couch entscheiden: Etwa die Hälfte der Plätze bei dem Festival darf belegt werden, Besucher können die Filme aber wie im vergangenen Jahr auch online anschauen. Das Festival findet vom 26. bis 31. Oktober statt, am Dienstag wird es mit der skurrilen Komödie „Das schwarze Quadrat“ von Peter Meister eröffnet. Aus der Not geboren, halten die Veranstalter das Streamingangebot für eine Chance auf neues Publikum: „Ich glaube an das Kino. Kino lebt“, sagte Thorsten Schaumann, künstlerischer Leiter der Hofer Filmtage. Mit den digitalen Angeboten ließen sich noch mehr Leute erreichen, „die dann vielleicht mal Filme abseits des klassischen Mainstreams schauen“. Filme fänden ja schon lange im Netz statt, da sei es wichtig, nachzuziehen, sagte Schaumann. „Das Publikum bestimmt, wo die Filme gesehen werden. Nicht wir.“

In Nicht-Pandemiezeiten strömen während der Filmtage bis zu 30 000 Besucher in die Kinosäle der Stadt. Das Festival ist üblicherweise auch Treffpunkt für Regisseure, Produzenten und Schauspieler. Mehr als 130 nationale und internationale Lang-, Dokumentar- und Kurzfilme, darunter viele Premieren, erwarten die Besucher in diesem Jahr. Es gibt Werkstattgespräche mit Filmschaffenden, mehrere Filmpreise werden verliehen. dpa

FERNSEHEN AM MONTAG

Ihre Heimatzeitung lesen –
digital oder print

www.kurier.de/abo



ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
5.30 ARD-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun. Magazin. Moderation: Alina Stiegler, Isabel Varell 9.55 Verrückt nach Meer. Dokureihe. Der Duft des Orients 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffer. Magazin 13.00 ZDF-MiMa 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokumentationsreihe	5.30 ARD-MoMa 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SO-KO Wismar. Goldrausch 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin. U.a.: Flüchtlinge an der Grenze: Von Belarus nach Deutschland 13.00 ZDF-MiMa 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie	5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap. Mit Lennart Borchert 9.00 Unter uns. Soap. Mit Sharon Berlinghoff 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen Doku-Soap Traumhaus Eifel / 50er-Jahre-Haus / Umgebauter Bahnhof 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine Sechsjährige mutiert zum Putzteufel. 12.00 Klinik am Südring. Dokus-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die ... 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen. 16.00			

Meiser kein Antisemit

THEMA: STRASSENNAME

Zum Artikel „Landesbischof verteidigt Meiser“, Kurier vom 14. Oktober.

Es ist sehr zu begrüßen, dass sich die evangelische Kirche, in Person von Landesbischof Bedford-Strohm, zu Bischof Hans Meiser bekennt und die Umbenennung des Straßennamens ablehnt. Man hätte dies längst tun sollen; letzte Sicherheit dazu gab offensichtlich erst die in diesem Jahr erschienene Biografie von Nora Andrea Schulze.

LESERBRIEFE

Wichtigstes Kriterium für die Beurteilung von Meiser kann meines Erachtens nur sein Verhalten in der Zeit des NS-Regimes sein. Hier ging es nicht um akademische Diskussionen, sondern schlichtweg ums Überleben – auch der Kirche –, und Meiser hat die bekennende evangelische Kirche in Bayern vor dem Zugriff des NS-Regimes bewahrt und unbeschadet durch diese Zeit gebracht.

Frau Schulze führte bei ihrem Vortrag in Bayreuth aus, dass er 1934 Hitler die einzige politische Niederlage zufügte. Er wurde daraufhin unter Hausarrest gestellt. Die Reaktion darauf war, dass Gemeinden in ganz Bayern Protestschreiben verfassten und Abordnungen nach München entsandten, um für Meiser einzutreten. Aus der Lokalhistorie ist anzumerken, dass eine solche auch aus dem Landkreis Bayreuth – unter Beteiligung von Pfarrer Seggel – nach München fuhr. Ein derartiger Protest ist in dieser Zeit ein einmaliger Vorgang, und dass er nicht mit brutaler Gewalt

niedergeschlagen und beendet wurde, ist nur so erklärbar, dass Hitler bereits zu diesem frühen Zeitpunkt seine Eroberungskriege beschlossen und in der Schublade hatte. Für die Moral eines kämpfenden Soldaten sind Angriffe auf seine Religion schädlich!

In dem Vortrag konnte man ebenfalls hören, dass es Meiser geschickt verstand, Pfarrer und Mitarbeiter der Landeskirche, die bezüglich der Rassegesetze Probleme hatten, durch Versetzungen in sichere ländliche Gebiete dem Zugriff des NS-Apparates zu entziehen.

Die einseitige Berichterstattung in dieser Zeitung über dieses Thema gipfelt in dem Vorwurf, Meiser sei „ein bekennender Antisemit“ und damit mitverantwortlich für die Judenvernichtung. Eine geradezu abwegige These, wenn man weiß, dass das NS-Regime diesbezüglich in seiner Rigorosität und Brutalität alleinige Entscheidungshoheit besaß und keinerlei „Fremdautoren“ benötigte oder zuließ. Julius Streichers Hetzblatt „Der Stürmer“ übrigens attackierte Meiser wegen seiner judenfreundlichen Äußerungen in den Publikationen von 1926.

Bedford-Strohm spricht von der „historischen Komplexität“ des Themas. Diese Aussage kann man bezüglich der Publikationen von Meiser im Nürnberger Gemeindeblatt von 1926 nur unterstreichen. Der früher in der Universität Erlangen-Nürnberg tätige Professor Lukas Bormann benötigt dafür über 200 Seiten und stellt darin dar, dass Meiser drei Autoren, darunter auch einen jüdischen, die über das Verhältnis von Juden und Christen geschrieben hatten, verwendete und dabei auch Zitate aus deren Arbeiten, ohne Kennzeichnung übernahm und aneinanderfügte.

Arno Kröniger, Bayreuth



LESERFOTO DES TAGES

Diese beeindruckende Wolkenformation über dem Schneeberg hat Nadine Holleis fotografiert.

Ihre Fotos schicken Sie bitte an: leserbrieft@kurier.de

Mitverantwortlich für Hitze und Trockenheit

THEMA: KLIMAZIEL

Zum Artikel „Stadt verfehlt Klimaziel“, Kurier vom 19. Oktober.

Verheerende Zahlen zum CO₂-Restbudget wurden letzten Montag von den Klimaschutzmanagerinnen vorgestellt, um den Bayreuther Anteil am 1,5-Grad-Celsius-Ziel von Paris noch einhalten zu können. Und wie ist die Reaktion der Stadtverwaltung? Der vorläufige Bericht zum Klimaschutzkonzept soll erst mal nur zur Kenntnis genommen werden. Äußerst überschaubare 50 000 Euro werden im Anschluss zur Förderung von Kli-

maschutzmaßnahmen für das kommende Haushaltsjahr 2022 bereitgestellt.

Die Verantwortlichen von Bayreuth halten 70 Cent pro Bayreuther Bürger für ausreichend, um gegen die längst begonnene Klimakrise anzugehen. Somit möchte Bayreuth weiterhin seinen dicken Beitrag leisten zu den an Heftigkeit und Anzahl wachsenden Katastrophenfällen. Ob Unwetterereignisse in Mitteleuropa oder in wesentlich ärmeren Regionen der Welt. Dort wo viele Menschen sich keine Versicherungen leisten können, keine ausreichenden Staatshilfen oder Hilfsfonds existieren, um untergegangene Häuser, Wohnungen und

Infrastruktur zum Lebensunterhalt zu ersetzen. Bayreuth möchte weiterhin mitverantwortlich sein für immer heißere Hitzeperioden und längere Trockenzeiten, für mehr Hitzetote und Hungerkrisen.

Unmissverständlich wurde im Umweltausschuss klargestellt, Bayreuth kann nur noch drei Jahre weiterwirtschaften wie bisher, danach ist das anteilige 1,5-Grad-Celsius-Ziel gerissen. Warum wird auf diese Aussagen nicht angemessen reagiert? Warum wird nicht sofort mit Maßnahmen gestartet? Warum werden aus den Vorschlägen vom Klimaschutzmanagement nicht einige aufgegriffen und angegangen? Nicht für jeden Vorschlag

müssen zuerst konkrete CO₂-Einsparungen errechnet werden. Es existieren Förderprogramme, bei denen angekündigt ist, die Zuschüsse Ende 2022 zu reduzieren. Bei anderen Programmen ist eine Verschlechterung der Förderung sehr wahrscheinlich. Aber in Bayreuth wird kommendes Jahr erst mal auf einen ausführlicheren Klimaschutzbericht gewartet, erste Finanzmittel für wesentliche Maßnahmen stehen so frühestens im Frühsommer 2023 zur Verfügung. Der dreijährige Zeitraum für das CO₂-Restbudget ist dann bereits auf etwa einviertel Jahre geschrumpft.

Rolf Wahner, Bayreuth

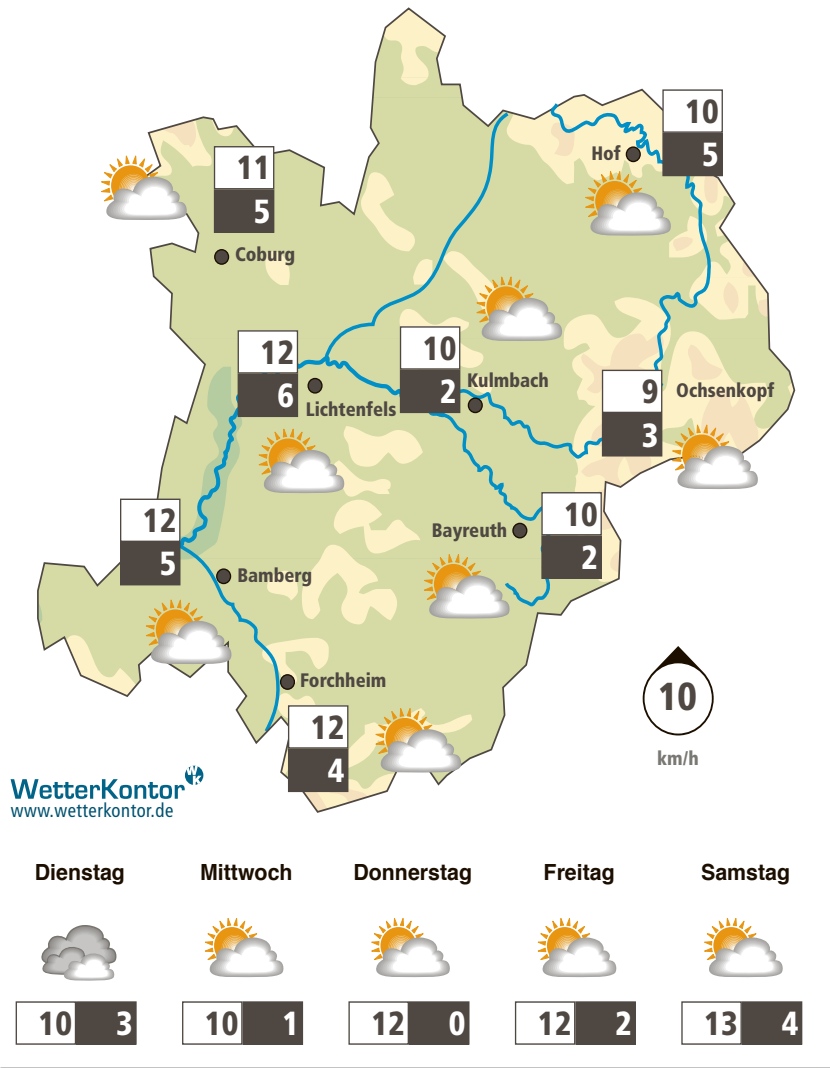
So wird das Wetter

Wir sind für Sie da: 0921 294–294

Montag bis Freitag: 6–18 Uhr · Samstag: 6–14 Uhr

KURIER

OBERFRANKEN: MAL SONNE, MAL WOLKENFELDER



Vorhersage	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen in den Nachmittagsstunden zwischen 10 und 12 Grad. Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der kommenden Nacht bildet sich gebietsweise Nebel oder Hochnebel. Die Luft kühlt sich auf 6 bis 2 Grad ab.	 10 / 3	 10 / 1	 12 / 0	 12 / 2	 13 / 4

Sonne & Mond



07:52
18:05



20:35
12:51



28.10.



04.11.



11.11.

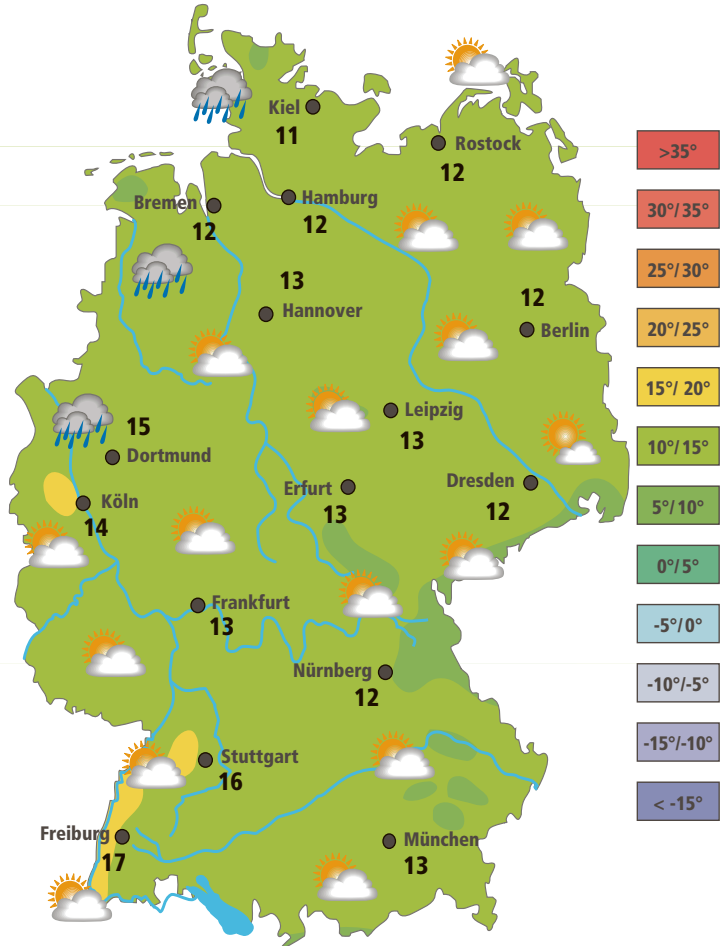


19.11.

Aussichten
Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur örtlich die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Mittwoch ist es gebietsweise längere Zeit trüb, sonst scheint nach Nebelaufklärung die Sonne. Am Donnerstag kann sich die Sonne besser durchsetzen, und es bleibt überall trocken.

100-jähriger Kalender
Vom 16. bis zum 26. Oktober ist es wolzig ohne Frostgefahr. Am 28. Oktober ist es in der Nacht winterlich kalt und stürmisch. So bleibt es auch bis zum Monatsende. Es bildet sich schon dickes Eis.

DEUTSCHLANDWETTER

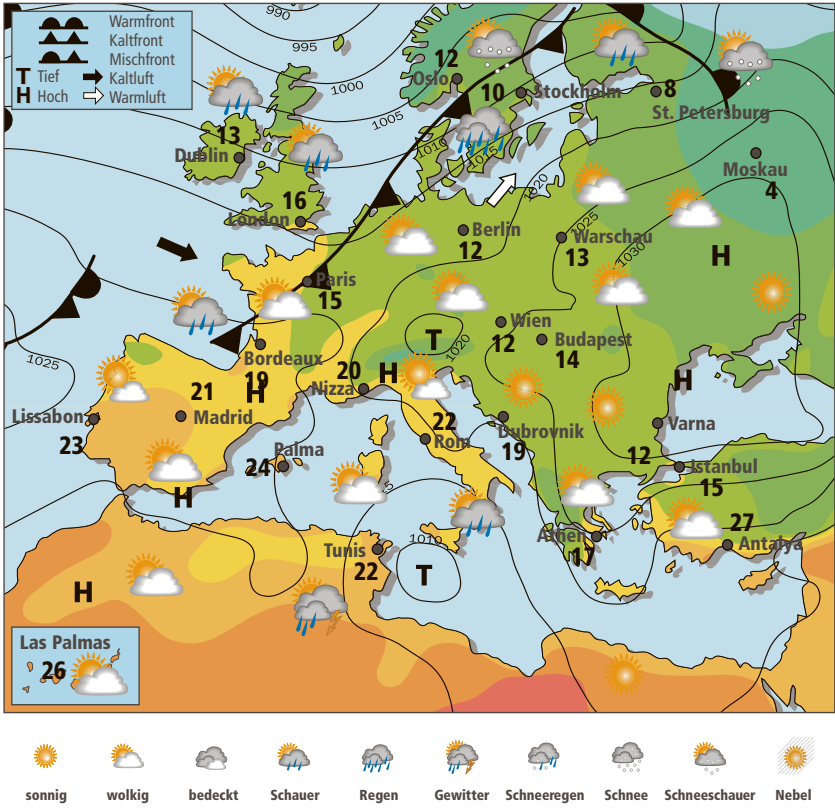


Dichte Wolken ziehen heute über den Norden, Nordwesten und nachmittags auch über den Westen. Bis auf vereinzelte Regenfälle bleibt es aber trocken. Sonst setzt sich nach der Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel ein Mix aus Sonnenschein und hohen Wolken fort. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 17 Grad. Es weht ein teils schwacher, teils mäßiger, an der Küste frischer Süd- bis Südwestwind. An der Nordsee treten starke Böen auf.

Am Dienstag scheint anfangs in der Lausitz und am Erzgebirge sowie im Südosten längere Zeit die Sonne. Später wird es an der Nordsee wieder freundlicher. Sonst bringen dichte Wolkenfelder hier und da etwas Regen oder Sprühregen. Am Nachmittag werden 9 bis 15 Grad gemessen. Es weht ein teils schwacher, teils mäßiger, an der Küste frischer Wind aus südwestlichen bis westlichen Richtungen.

Am Mittwoch halten sich über dem Norden viele dichte Wolken, es bleibt aber weitgehend trocken. Später scheint über den Mittelgebirgen und im Süden wieder häufiger die Sonne. Der Donnerstag bringt auch dem Norden nach zum Teil zäher Nebel- oder Hochnebelauflösung Sonnenschein. Die Temperaturen liegen zwischen 8 und 15 Grad.

EUROPAWETTER



Wassertemperaturen	Nordsee Ostsee Biskaya Azoren Kanaren Westliches Mittelmeer Östliches Mittelmeer Schwarzes Meer Adria Mallorca	11 bis 13 Grad 11 bis 13 Grad 16 bis 19 Grad 23 bis 24 Grad 23 bis 24 Grad 16 bis 23 Grad 17 bis 27 Grad 12 bis 20 Grad 18 bis 21 Grad 22 bis 24 Grad
--------------------	---	--

Gartenwetter
Rasendrainage:
Jetzt ist es Zeit, den Boden gut zu entwässern. Man überprüft solche Stellen, die zu Staunässe neigen, da nach schweren Regenfällen das Wasser nicht genügend abzieht. Unterschieden werden Unterbodendrainage (Röhrendrainage) und Oberflächendrainage.

Bauernspruch
Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin. pollenflug.

Ungeimpft: Bekenntnis von Joshua Kimmich sorgt für Diskussionen

Seite 20

Wutrede: Timo Rost rechnet nach 1:1 gegen Buchbach mit den Nörglern ab

Seite 21

Hitziges Derby: FC Creußen verteidigt 2:2 gegen verstärkte SpVgg-Reserve

Seite 22

STIMMEN ZUM SPIEL

„Es gibt keine Ausreden heute“

Raoul Korner (Bayreuther Trainer): „Wir haben 25 Minuten gebraucht, bis wir den Kampf angenommen haben. Wir waren physisch nicht präsent. Für mich ist es vollkommen unerklärlich, wie man im ersten Heimspiel, auf das wir uns so gefreut hatten, so auftreten kann. Es war eine Lethargie, die ihres Gleichen sucht. Uns war es 25 Minuten lang nicht möglich, den Schalter umzulegen. Wir wurden danach etwas physischer, aber da war Crailsheim schon im Spiel und hat die Partie in aller Ruhe nach Hause gebracht. Es gibt keine Ausreden für heute. Fakt ist, dass wir 25 Minuten lang einfach nicht physisch präsent waren, und das kann ich nicht akzeptieren.“

dunk.fm

Sebastian Gleim (Crailsheimer Trainer): „Es ist ein Spiel, das wir verdient gewonnen haben. Wir haben eine reife Leistung gezeigt und das Rebound-Duell gewonnen, was für unsere Köpfe sehr, sehr wichtig war. Wir hatten immer gute Antworten auf die taktischen Veränderungen der Bayreuther. Ich bin sehr froh und stolz auf die Jungs.“

Martynas Sajus (Bayreuther Topscorer): „Crailsheim ist eine Mannschaft, die stark in der Transition ist und von Fastbreaks lebt. Das haben wir absolut nicht unter Kontrolle bekommen. Unsere Aufgabe wäre es gewesen, diese zu unterbinden, das ist uns nicht gelungen. Wir sind sehr zaghaft in die Partie gestartet und dann dem Rückstand hinterhergerannt.“

T.J. Shorts (Crailsheimer Spielmacher und Topscorer der Partie): „Bayreuth hat ein Topteam, und es war uns klar, dass uns hier ein Kampf erwarten würde. Aber wir hatten schon ein paar bittere Niederlagen früh in dieser Saison und wollten unbedingt wieder in die Spur kommen. Schließlich ist uns auch ein Schritt in die richtige Richtung gelungen, gerade wenn man bedenkt, dass wir Bayreuth bei nur etwas über 70 Punkten gehalten haben. Mit meiner persönlichen Leistung bin ich zufrieden, aber das war nicht nur mein Verdienst. Meine Teamkollegen haben es verstanden, mich in gute Positionen zu bringen.“

BASKETBALL

BUNDESLIGA MÄNNER

Baskets Oldenburg – Hamburg Towers	77:79
Medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	74:86
Gießen 46ers – MBC Weißenfels	100:81
USC Heidelberg – S.O. Würzburg	76:71
L. Braunschweig – Brose Bamberg	90:84
R. Ludwigsburg – Baskets Bonn	91:86
Skyl. Frankfurt – Bayern München	50:78
Alba Berlin – BG Göttingen	59:65
Niners Chemnitz – Rat. Ulm	78:81
1. Brose Bamberg	5 421:404 8,2
2. USC Heidelberg	5 377:352 8,2
3. Bayern München	4 328:280 6,2
4. BG Göttingen	4 309:291 6,2
5. Riesen Ludwigsburg	5 389:386 6,4
6. Niners Chemnitz	5 412:411 6,4
7. Rat. Ulm	5 416:402 6,4
8. Baskets Bonn	5 417:416 6,4
9. MBC Weißenfels	5 472:470 6,4
10. Hamburg Towers	5 399:389 6,4
11. Alba Berlin	5 400:364 4,6
12. Gießen 46ers	5 405:390 4,6
13. Crailsheim Merlins	5 458:449 4,6
14. L. Braunschweig	5 444:455 4,6
15. Medi Bayreuth	4 304:321 2,6
16. S.O. Würzburg	4 318:370 2,6
17. Baskets Oldenburg	5 399:419 2,8
18. Skyliners Frankfurt	5 329:428 0,10

Nächste Spiele: Hamburg Towers – USC Heidelberg (Freitag, 20.30 Uhr).
MBC Weißenfels – Riesen Ludwigsburg, Ratiopharm Ulm – Skyliners Frankfurt (beide Samstag, 18 Uhr). Crailsheim Merlins – Löwen Braunschweig, Baskets Bonn – Niners Chemnitz (beide Samstag, 20.30 Uhr).
BG Göttingen – Baskets Oldenburg, Medi Bayreuth – Bayern München, S.O. Würzburg – Gießen 46ers (alle Sonntag, 15 Uhr). Brose Bamberg – Alba Berlin (Sonntag, 18 Uhr).

Vorfreude wandelt sich zum Frust

Nach 0:17-Serie im zweiten Viertel bleibt Medi-Team gegen Crailsheim chancenlos und verliert mit 74:86

BASKETBALL
Von Siegmund Dunker

Am 8. März 2020 sahen 3400 Zuschauer in der Oberfrankenhalle die 75:91-Heimniederlage von Medi Bayreuth gegen Bayern München. Niemand konnte an diesem Abend erahnen, dass es 594 Tage dauern würde, bis die Bayreuther wieder ein Ligaspiel vor Fans bestreiten dürfen. Am Samstagabend war es endlich soweit. Die Partie gegen die Crailsheim Merlins, mit allerhand Bedeutung aufgeladen, entpuppte sich jedoch als Rohrkrepierer. Das Medi-Team verlor völlig verdient mit 74:86 (34:47), und das lange Sehnen wich der großen Ernüchterung.

Zehn Heimspiele hatten die Bayreuther in der vergangenen Saison verloren, und alle Beteiligten waren sich hinterher einig, dass die Bilanz mit dem Rückhalt der Fans deutlich freundlicher ausgefallen wäre. Und während überall auf der Welt Menschen in den Himmel kommen wollten, erwarteten Bayreuths Basketballer selig die Rückkehr in die (Oberfranken-)hölle. Warum das so war, zeigte sich bereits im Pokal-Achtelfinale gegen die Hamburg Towers (93:84), als man das Gefühl hatte, dass die Fans mindestens für den ein oder anderen zusätzlichen Rebound und tollkühnen Dreier ihres Teams verantwortlich zeichneten.

Laut war es nun auch gegen Crailsheim, aber die Energiewellen der 2631 Zuschauer müssen irgendwo auf dem Weg zwischen Tribüne und Parkett verpufft sein. Hoffnungen auf einen rauschenden Abend ließen sich nur aus dem ersten Viertel destillieren. Schon da stiftete Crailsheims überragender Spielmacher T.J. Shorts mit seinem fulminanten Antritt Chaos in der Medi-Defensive, doch am anderen Ende des Feldes erweckten die Bayreuther den Eindruck einer gut geölten Maschine. Sie fanden zuverlässig

Sacar Anim (4 Punkte / 22:04 Min. Einsatzzeit / Plus-Minus-Bilanz: -17): Nachdem er zuletzt als Joesaar-Stellvertreter mit starken Leistungen gegläntzt hatte, kam der vielseitige US-Amerikaner diesmal wieder von der Bank und fand nie seinen Rhythmus. Offensiv kein Faktor (2/6 Würfe), defensiv gewohnt eifrig, aber mit dem herausragenden T.J. Shorts ebenso überfordert wie andere. Schwächste Plus-Minus-Bilanz des Teams.

MARCUS THORNTON (10 / 23:56 / -12): In zerrissenen Spielen sind grandiose Eins-gegen-Eins-Könner wie er besonders gefragt. Der US-Guard versuchte zwar, Verantwortung als Scorer zu übernehmen (kein Assist), hatte damit allerdings nur mäßigen Erfolg (2/6 Zweier, 2/7 Dreier) und ließ sich vom bissigen Maurice Stuckey den Schneid abkaufen.

Kevin Wohlrath: Ohne Einsatz.

BASTIAN DORETH (8 / 25:36 / -4): Der Kapitän läuft der Form der Vorsaison weiter hinterher. Zeigte ungewohnte Schwächen im Spielaufbau (vier Ballverluste) und strahlte von der Dreipunktlinie erneut keine Gefahr aus (0/2 Würfe). Steigerte sich nach der Pause, konnte den mäßigen Eindruck trotz zweier beherzter Korbattacken aber nicht entscheidend verbessern.

Andreas Seiferth (7 / 15:24 / -12): Der leicht angeschlagene Center kam von der Bank und hatte zunächst gute Szenen in der Offensive. Schaffte es defensiv aber



Die Schnelligkeit von T.J. Shorts (blaues Trikot) bereitete der Bayreuther Verteidigung andauernde Schwierigkeiten. Hier versuchte sich Bastian Doreth vergeblich an einer Lösung des Problems. Fotos: Peter Kolb

die beste Lösung, sie sah lediglich von Angriff zu Angriff anders aus. Drei der ersten vier Dreierversuche fanden ihr Ziel, aber genauso effektiv war das Spiel in Korbnähe, wo sich Martynas Sajus mit feinen Bewegungen als verlässlicher Faktor erwies. Nach einer baltischen Co-Produktion zwischen dem Litauer Sajus und dem nach Corona-Quarantäne ins Team zurückgekehrten Esten Janari Joesaar führte das Medi-Team früh im zweiten Viertel mit 25:22. Es hätte ein wunderbarer Basketball-Abend werden können.

Doch der nur 1,75 Meter große Shorts hatte etwas dagegen. Mit sei-

nen Korbattacken sezierte er die Bayreuther Defensive und schloss dann entweder selbst ab oder setzte gekonnt einen freien Mitspieler in Szene. Shorts veränderte die Statik des Spiels. Crailsheim kam endgültig ins Laufen, und die Gastgeber verloren völlig ihre Linie. Einzelaktionen häuften sich, und mit jedem Fehlwurf konnte man das Vertrauen in die eigenen Aktionen schwinden sehen. Sechs Minuten genügten, um aus einer 25:22-Führung einen 25:39-Rückstand (16. Minute) entstehen zu lassen. Die Partie lief exakt so, wie sich die Gäste das vorgestellt hatten: Sie dominierten mit

EINZELKRITIK

TERRY ALLEN (12 / 34:33 / +4): Hatte wegen des Ausfalls seines Backups Kay Bruhnke (Knieblesur) die längste Einsatzzeit aller Medi-Spieler und punktete auch im vierten Bundesliga-Spiel zweistellig. Traf von der Dreierlinie nur



Eine verlässliche Option im Bayreuther Angriff war das Spiel über Martynas Sajus (links). Der Litauer nutzte seine Möglichkeiten in den Center-Duellen mit Bogdan Radosavljevic (rechts) und Co. konsequent.

ihrem Tempospiel. Bis zur Pause berappelten sich die Bayreuther ein wenig, von einem Ruck ließ sich aber nicht sprechen.

Nun hat man in der Oberfrankenhalle schon so manche famose Aufholjagd gesehen. An diesem Abend zerfiel jedoch der Mythos der unbeugsamen Bayreuther. Nach der Pause änderte sich nämlich: Nichts. Die Crailsheimer, die in dieser Saison bislang wenig überzeugend aufgetreten waren, wirkten spritziger und wacher. Shorts umkurvte seine Gegenspieler weiter wie Slalomstangen. Die Trägheit der Gastgeber zeigte sich exemplarisch in einer

einen von sechs Wurfen, tat sich aber zumindest in den Zweikämpfen unter dem Korb hervor (acht Rebounds) und traf zuverlässig aus der Nahdistanz (4/5 Würfe). Einziger Bayreuther mit positiver Plus-Minus-Bilanz.

MARTYNAS SAJUS (13 / 24:36 / 0): Der Litauer avancierte zum besten Bayreuther. Nutzte seine Chancen in Korbnähe zuverlässig (5/7 Würfe) und zeigte dabei mitunter bemerkenswerte Finesse. Bewies zudem ein gutes Gespür beim Offensivrebound (vier) und glänzte defensiv mit vier Blocks. An ihm lag es sicher nicht.

JANARI JOESAAR (13 / 32:15 / -10): Der Rückkehrer aus der Quarantäne war zunächst überhaupt nicht eingebunden im Angriff und wirkte nach seiner Zwangspause auch bei ihm nicht (1/5 Würfe), aber er kämpfte sich mit fortlaufender Zeit immer besser ins Spiel und tat sich vor allem als Balldieb hervor (vier Ballgewinne). Suchte offensiv verstärkt den Zug zum Korb, dabei mithin etwas ungestüm, aber mit ordentlicher Quote (3/6 Würfe).

Cameron Wells (7 / 21:36 / -9): Hinterließ im Spielaufbau einen soliden Eindruck (fünf Assists bei nur einem Ballverlust), wurde seiner Rolle als erfahrener Anführer aber kaum einmal gerecht. Nahm nur fünf Würfe aus dem Feld (drei Treffer) und war in der Defensive dem schnellen Antritt von Shorts nicht gewachsen.

Szene: Shorts nutzte den Sicherheitsabstand, den Doreth zu ihm gehalten hatte, um von der Dreierlinie abzudrücken. Der Ball sprang vom Ring zurück, doch unter dem Korb stand nur Fabian Bleck. Der Crailsheimer sammelte den Rebound mühelos ein und passte zurück an die Dreierlinie zu Shorts, um sich herum kein Gegenspieler weit und breit. Der Amerikaner warf in aller Ruhe ein zweites Mal und verwandelte diesmal zum 52:36 (33.).

Es hätte sogar ein Debakel werden können für das Medi-Team, doch immerhin machte sich nach dem höchsten Rückstand beim 38:56 (34.) so etwas wie Kampfgeist bemerkbar. Sajus und Joesaar brachten Physis ins Spiel, in den letzten vier Minuten des dritten Viertels gelang den Merlins nur noch ein Feldkorb, und der auch erst mit dem Erntönen der Schluss sirene nach einer Einzelaktion von Terrell Harris.

19 Fehlwürfe von der Dreier-Linie in Folge

Die Aussicht auf eine ernsthafte Aufholjagd verdarben sich die Bayreuther allerdings mit einer unterirdischen Dreierquote. Zwischenzeitlich verfehlten unglaubliche 19 Würfe in Folge von jenseits der 6,75-Meter-Linie ihr Ziel. Zwar verkürzte Terry Allen zu Beginn des Schlussviertels dennoch auf 57:66 (32.) und drückte den Rückstand somit in den einstelligen Bereich, doch dieses kurze Aufflackern der Hoffnung erstickten die Crailsheimer sofort mit einem 10:1-Lauf zum 76:58 (34.). Die Chancenlosigkeit gegen einen mittelmäßigen Gegner tauschte nicht nur die Fans, sie sorgte auch bei Trainer Raoul Korner für sichtbaren Frust. Schon am Mittwoch können die Bayreuther im Europe-Cup-Spiel bei den London Lions (21 Uhr) zeigen, dass dieser Auftritt nur eine Anomalie war.

STATISTIK

Medi Bayreuth
Feldwurfquote: 26/63 (41 Prozent), davon 4/24 **Dreier** (17 Prozent); Thornton (2/7), Joesaar (1/5), Allen (1/6); **Freiwürfe:** 18/21 (86 Prozent); **Rebounds:** 22 defensiv, 10 offensiv (Sajus 4/4, Allen 8/0); **Assists:** 13 (Wells 5); **Ballgewinne:** 7 (Joesaar 4); **Ballverluste:** 13 (Doreth 4); **Effektivität:** 78 (Sajus 25, Joesaar 14, Allen 12, Wells 11).

Crailsheim Merlins
SHORTS (24 Punkte / 30:54 Min. Einsatzzeit / Plus-Minus-Bilanz: +22), **LEWIS** (9 / 34:04 / +13), **Savage** (0 / 3:11 / -2), **STUCKEY** (8 / 30:15 / +4), **A. Kovacevic**, **Lasisi** (6 / 13:52 / -11), **Harris** (18 / 26:45 / +6), **BLECK** (7 / 15:47 / +3), **Kindzeka** (0 / 2:17 / +9), **D. Kovacevic** (0 / 1:47 / -2), **RADO-SAVLJEVIC** (9 / 26:55 / +18), **Aririguzoh** (5 / 14:13 / 0).
Feldwurfquote: 32/64 (50 Prozent), davon 10/23 **Dreier** (44 Prozent); **Shorts**, **Harris**, **Lasisi** (je 2/3), **Stuckey** (2/6), **Bleck** (1/2), **Radosavljevic** (1/5); **Freiwürfe:** 12/15 (80 Prozent); **Rebounds:** 27 defensiv, 11 offensiv (Radosavljevic 6/2); **Assists:** 18 (Shorts 6); **Ballgewinne:** 7 (Stuckey 4); **Ballverluste:** 15 (Harris 5); **Effektivität:** 102 (Shorts 28, Lewis 12, Stuckey 12, Harris 12).

SR: Madinger, Mutapcic, Fingerling; **Zuschauer:** 2631.
Stationen: 23:22 (1. Viertel), 25:39 (16.), 34:47 (Halbzeit), 38:56 (24.), 53:66 (3. Viertel), 57:66 (32.), 58:76 (34.), 67:78 (38.), 74:86 (Ende).

FUSSBALL		
BUNDESLIGA		
FSV Mainz 05 – FC Augsburg	4:1	
Bayern München – TSG Hoffenheim	4:0	
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	4:1	
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:2	
Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund	1:3	
Hertha BSC – Bor. Mönchengladbach	1:0	
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	2:2	
VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin	1:1	
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt	2:0	
1. Bayern München	9	33:8 22
2. Borussia Dortmund	9	25:15 21
3. SC Freiburg	9	14:6 19
4. Bayer Leverkusen	9	23:14 17
5. 1. FC Union Berlin	9	13:10 16
6. RB Leipzig	9	20:9 14
7. FSV Mainz 05	9	12:9 13
8. 1. FC Köln	9	15:16 13
9. VfL Wolfsburg	9	9:12 13
10. Hertha BSC	9	11:21 12
11. TSG Hoffenheim	9	17:15 11
12. Bor. Mönchengladbach	9	10:12 11
13. VfB Stuttgart	9	14:15 10
14. VfL Bochum	9	7:16 10
15. Eintracht Frankfurt	9	9:14 8
16. FC Augsburg	9	5:18 6
17. Arminia Bielefeld	9	5:14 5
18. SpVgg Greuther Fürth	9	6:24 1

Nächste Spiele: TSG Hoffenheim – Hertha BSC (Fr., 20.30 Uhr), Borussia Dortmund – 1. FC Köln, Bayer Leverkusen – VfL Wolfsburg, Union Berlin – Bayern München, SC Freiburg – SpVgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld – FSV Mainz 05 (alle Sa., 15.30 Uhr), Eintracht Frankfurt – RB Leipzig (Sa., 18.30 Uhr), FC Augsburg – VfB Stuttgart (So., 15.30 Uhr), Bor. Mönchengladbach – VfL Bochum (So., 17.30 Uhr).

2. BUNDESLIGA		
SC Paderborn – Hamburger SV	1:2	
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	1:0	
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1	
1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim	4:0	
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	1:1	
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden	3:0	
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1	
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0	
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2	
1. FC St. Pauli	11	27:10 25
2. Jahn Regensburg	11	24:12 22
3. FC Schalke 04	11	20:11 22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7 21
5. SC Paderborn	11	22:13 18
6. Hamburger SV	11	18:13 18
7. SV Darmstadt 98	11	25:14 17
8. Karlsruher SC	11	17:15 16
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17 15
10. Werder Bremen	11	16:17 15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17 15
12. Dynamo Dresden	11	13:15 13
13. Hansa Rostock	11	11:19 11
14. Hannover 96	11	8:16 11
15. Holstein Kiel	11	11:21 10
16. SV Sandhausen	11	11:23 9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18 7
18. FC Ingolstadt	11	7:25 5

Nächste Spiele: SV Darmstadt 98 – 1. FC Nürnberg, 1. FC Heidenheim – FC Schalke 04 (beide Fr., 18.30 Uhr), Werder Bremen – FC St. Pauli, Hannover 96 – Erzgebirge Aue, Dynamo Dresden – SV Sandhausen (alle Sa., 13.30 Uhr), Hamburger SV – Holstein Kiel (Sa., 20.30 Uhr), Karlsruher SC – SC Paderborn, Hansa Rostock – Fortuna Düsseldorf, FC Ingolstadt – Jahn Regensburg (alle So., 13.30 Uhr).

3. LIGA		
VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0	
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0	
SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4	
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1	
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1	
SC Freiburg II – SC Verl	3:2	
Würzburger Kickers – Türkçüspor München	2:1	
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1	
TSV Havelse – Eintracht Braunschweig	0:4	
1. FC Magdeburg	13	26:13 28
2. Eintracht Braunschweig	13	23:14 23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16 21
4. VfL Osnabrück	13	16:11 21
5. Waldhof Mannheim	12	18:10 20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16 20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8 18
8. Viktoria Berlin	13	23:17 18
9. SV Wehen Wiesbaden	13	20:18 18
10. Hallescher FC	13	21:20 18
11. SV Meppen	13	16:20 18
12. Türkçüspor München	13	15:19 18
13. FSV Zwickau	13	15:16 16
14. SC Verl	13	23:25 16
15. SC Freiburg II	13	11:18 16
16. TSV 1860 München	12	11:12 14
17. Viktoria Köln	13	15:21 13
18. MSV Duisburg	12	15:21 12
19. Würzburger Kickers	13	8:17 11
20. TSV Havelse	13	10:32 7

Fürthern geht wieder Puste aus

FUSSBALL. Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 (1:0) bei RB Leipzig in der Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensivmann Jamie Leweling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel. Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC. Dabei schienen die Einzelgespräche, die Trainer Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblättler hätten bei Halbzeit höher führen können. Dann zeigte sich aber erneut, dass der Aufsteiger in der höchsten Spielklasse über 90 Minuten kaum bestehen kann. dpa

Tigers führen den Tabellenführer vor

5:1 gegen Löwen Frankfurt beschert den Bayreuthern das erste Sechs-Punkte-Wochenende der Saison

EISHOCKEY Von Christopher Schramm

Der Sieg am Freitag in Kassel scheint bei den Bayreuth Tigers fast nicht mehr geahnte Kräfte freigesetzt zu haben. Die unschlagbar wirkenden Löwen Frankfurt verließen den Tigerkäfig gestern zwar weiterhin als DEL2-Tabellenführer, aber fast schon mit einer Demütigung. Sieben Siege hatten sie zuvor in sieben Spielen gefeiert und dabei nur acht Gegentore kassiert – bei den erst zweimal siegreichen Bayreuthern fingen sie sich eine 1:5 (0:0, 0:3, 1:2)-Niederlage ein. Somit verbuchten die Tigers gegen die hessischen Vertreter ein nicht für möglich gehaltenes Sechs-Punkte-Wochenende. Bleibt nur abzuwarten, ob dies auch gelingen kann, wenn die Förderlizenzspieler wieder beim DEL-Kooperationspartner Nürnberg Ice Tigers sind.

Vor den Augen ihres dortigen Cheftrainers Tom Rowe verließen Julius Karrer und Fabrizio Pilu der in dieser Saison oft schon löchrigen Tigers-Defensive jedenfalls viel Stabilität, und auch Stürmer Tim Fleischer hatte einige auffällige Szenen. Aber nicht nur diese drei konnten gegen Frankfurt überzeugen, sondern die gesamte Mannschaft. „Nicht viel“ zu kritisieren hatte dann auch Tigers-Coach Petri Kujala. „Außer vielleicht ein bisschen zu viele Strafzeiten. Aber wir haben gute Unterzahl gespielt. Gegen eine Mannschaft, die siebenmal gewonnen hat, muss man von Anfang an bereit sein. Wir waren in den Zweikämpfen sehr bissig und haben in den richtigen Momenten Tore gemacht. Es war eine sehr gute Teamleistung.“ Die Tore fielen zwar erst im Mitteldrittel, dafür dann aber gleich drei.



Bei einem Sieg gegen den Tabellenführer lässt es sich noch schöner jubeln. Marvin Ratmann traf zum 5:1-Endstand. Foto: Peter Kolb

Zunächst hatten die Bayreuther noch 94 Sekunden in Unterzahl zu überstehen, wobei sie das gefürchtete Frankfurter Powerplay (34,5 Prozent) kaum zur Entfaltung kommen ließen. Und wenn doch, dann war wie schon am Freitag Torhüter Timo Herden zur Stelle, der in der siebten Minute mit einer klasse Parade gegen Yannick Wenzel den Rückstand verhindert hatte. Nach schö-

ner Kombination über Cason Hohmann und Tobias Meier scheiterte Dani Bindels an Löwen-Goalie Bastian Kucis, im Nachsetzen erzielte Hohmann seinen ersten Saisontreffer (24.). Ebenfalls im Nachschuss war Dominik Meisinger erfolgreich, nachdem Kucis einen Pilu-Schuss von der blauen Linie nach vorne hatte prallen lassen. Bei einem Zweiauf-eins-Konter hatte dann schon

Ivan Kolozvary die Riesenchance zum 3:0, traf die Scheibe aber nicht voll. Ging seine anschließende Strafe für Torwartbehinderung in Ordnung, war die gegen Meisinger wegen hohen Stocks zumindest fragwürdig. Dass Dylan Wruck nur den Pfosten traf, war wohl ausgleichende Gerechtigkeit. In eigener Überzahl fand dann der immer wieder mit starken Pässen glänzende Hoh-

Kimmich befeuert die Impf-Debatte

Skepsis des Bayern-Stars stößt auf Unverständnis / Mehr Tests und längere Quarantäne

FUSSALL

Joshua Kimmich hat in der emotionalen Impfdebatte Kritik und Erstaunen hervorgerufen. Das vorläufige Nein des Nationalspielers vom FC Bayern München zu einer Corona-Impfung stößt wegen der erwarteten Vorbildrolle des Vorzeigeprofis auf Unverständnis. Kimmich machte in einem TV-Interview am Wochenende seine Gedanken in der Umfrage publik. Angesichts steigender Inzidenz-Zahlen und der Quarantäne für seinen Klub-Trainer Julian Nagelsmann sind die Aussagen noch brisanter als ohnehin. Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich. Im TV-Sender Sky erklärte der 26-Jährige auch, dass es „sehr gut möglich“ sei, dass er sich in Zukunft impfen lasse. Kimmich distanzierte sich von Gruppen der „Corona-

Leugner oder Impfgegner“. Aber es gebe eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten, sagte Kimmich. „Auch das sollte man respektieren, vor allem, so lange man sich an die Maßnahmen hält.“

Kimmich ist der erste namhafte Bundesliga-Profi, der seinen Status als ungeimpfter öffentlich macht und dies begründet. Er ist aber auch der Fußball-Star, der im Rahmen seiner Corona-Hilfsaktion „Solidarität im Kleinen wie im Großen“ wünscht – wengleich das Projekt „We Kick Corona“ von ihm und Kollege Leon Goretzka weit vor den ersten Impfungen gegrün-



Joshua Kimmich

det wurde und unstrittig schon vielen Menschen geholfen hat.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft“, sagte der langjährige Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge dem TV-Sender Bild. Nicht geimpfte Profis müssen sich zwei wöchentlichen PCR-Tests oder Fremd-Antigentests an allen Trainings-, Spiel- und Reisetagen unterziehen. Im Falle einer Infektion müssten sie grundsätzlich länger in Quarantäne. Solch ein Szenario wäre für alle Beteiligten bitter, sagte Mannschaftskollege Thomas Müller. Aus Sicht als „Freund“ sei es eine „absolut akzeptable Entscheidung“, sagte der Vizekapitän. Als „Teamkollege“ wäre eine Impfung besser. „Aber genauso muss man irgendwie auch versuchen, das zu respektieren. Das ist ein schmaler Grad, das ist eine ethische, moralische Diskussion.“ Möglicherweise bringt der Auftritt von

Kimmich nun neuen Schwung für die Aufklärungsarbeit. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf, erklärt Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie: „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19 Impfung nicht auftreten.“

Nachteile beim FC Bayern oder bei der Nationalmannschaft hat Kimmich keine zu befürchten. Eine Nominierung für die nächsten Länderspiele ist nicht gefährdet, auch Fifa und Uefa kennen keinen Impfwang. dpa/→ **Kommentar Seite 4**

Euphorie am Valznerweiher

Mit 4:0 gegen Heidenheim setzt sich 1.FC Nürnberg in der Spitzengruppe fest

FUSSBALL Von Martin Moravec

Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“. „Wir haben eine bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der am Samstag

„natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“ Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club zumindest ganz oben festgesetzt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen aber am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran. Wie steht es um die Gefahr abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem bereits siebten Zupnull-Spiel seines Teams in dieser

Saison. Seine Spieler könnten ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen. Der Start der Nürnberger vor 23 056 Zuschauern war fast schon gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dove-dan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute doch für den ersten Franken-Jubel. Tempelmann bediente den im Rückraum lauern-den Norweger, der aus 17 Metern traf. Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopf-bällen von Heidenheims Stürmer

Tim Kleindienst (45. + 2., 63.) etwas Glück. „Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt. Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer riesiger. Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

mann die Lücke und Luke Pither, der 16 Sekunden vor Drittelerde schon für eine Art Vorentscheidung sorgte. Fast noch schöner herausgespielt war das 4:0, bei dem Kolozvary die Scheibe von Lukas Ribarik zurückbekam. Einziger Wermutstropfen war das Gegentor durch Matt Carey, der mit einem Mann mehr auf dem Eis aus zentraler Position trocken abzog und damit den zweiten Shut-out für Herden verhinderte. Einen Fehler von Kyle Sonnenburg nutzten Pither und Marvin Ratmann zum Endstand. „Wir waren nicht bereit und haben nicht hart genug gespielt. Es war nicht unser Abend“, fasste Löwen-Coach Bohuslav Subr zusammen. So blieb das Einzige, was die Frankfurter gewinnen konnten, ein Faustkampf zwischen Carey und Jan-Luca Schumacher, für die das Spiel danach beendet war.

Bayreuth Tigers: Herden – Stiefenhofer, Pruden; Karrer, Pilu; Pokovic, Podlipnik; Gabriel – Järveläinen, Bindels, Hohmann; Ribarik, Kolozvary, Pither; Ratmann, Cabana, Fleischer; Schumacher, Meisinger, Meier. **Löwen Frankfurt:** Kucis – Raymond, Wirt; Maginot, Erk; Sonnenburg, Faber – Mieszkowski, Carey, Preto; Sykora, McMillan, Wenzel; Moser, Schwartz, Wruck; Vogt, Strodel, Dmitriev. **SR:** Harrer, Schütz; **Zuschauer:** 1055; **Strafminuten:** Bayreuth 14 plus 5 gegen Schumacher, Frankfurt 14 plus 5 gegen Carey. **Tore:** 1:0 (24.) Hohmann (Bindels, Meier), 2:0 (29.) Meisinger (Pilu, Meier), 3:0 (40.) Pither (Hohmann, Järveläinen – 5 gegen 4), 4:0 (44.) Kolozvary (Ribarik, Pither), 4:1 (46.) Carey (McMillan, Raymond – 5 gegen 4), 5:1 (50.) Ratmann (Pither).

EISHOCKEY

DEL		
Straubing Tigers – Bietigheim Steelers	4:1	
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim	2:3	
Schwenningen – P. Bremerhaven	n.P. 2:3	
Nürnberg Ice T. – Düsseldorf EG	abg.	
Grizzlys Wolfsburg – ERC Ingolstadt	2:4	
Augsburger Panther – Iserlohn R.	abg.	
1. Adler Mannheim	14	49:23 34
2. Eisbären Berlin	14	48:33 28
3. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40 26
4. EHC München	11	42:28 25
5. Iserlohn Roosters	14	45:39 24
6. Düsseldorf EG	13	42:38 22
7. Pinguins Bremerhaven	15	43:41 21
8. Kölner Haie	14	45:43 20
9. ERC Ingolstadt	15	44:52 20
10. Straubing Tigers	14	46:46 19
11. Augsburger Panther	14	39:51 18
12. Krefeld Pinguine	15	36:49 16
13. Bietigheim Steelers	14	37:55 16
14. WW Schwenningen	15	31:41 13
15. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44 13

DEL 2		
Bayreuth Tigers – Löwen Frankfurt	5:1	
VER Selb – Eispiraten Crimmitschau	3:2	
Dresdner Eislöwen – Tölzer Löwen	5:4	
Kaufbeuren – Heilbronner Falken	n.P. 4:3	
Lausitzer Füchse – Wölfe Freiburg	1:2	
EC Bad Nauheim – Ravensburg Towar.	3:4	
1. Löwen Frankfurt	8	35:13 31
2. Eispiraten Crimmitschau	8	28:19 16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27 15
4. ESV Kaufbeuren	9	34:31 15
5. Ravensburg Towerstars	8	26:24 15
6. Heilbronner Falken	9	28:28 13
7. Tölzer Löwen	8	29:31 12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28 12
9. EV Landshut	7	29:20 11
10. Bayreuth Tigers	8	21:24 9
11. Wölfe Freiburg	8	22:28 9
12. VER Selb	8	24:39 9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28 8
14. Kassel Huskies	7	11:25 3

Nächste Spiele: Tölzer Löwen – Eispiraten Crimmitschau, Lausitzer Füchse – Bayreuth Tigers, Dresdner Eislöwen – VER Selb, Kassel Huskies – ESV Kaufbeuren, EHC Freiburg – Heilbronner Falken, Löwen Frankfurt – EC Bad Nauheim (alle Fr., 19.30 Uhr), Ravensburg Towerstars – EV Landshut (Fr., 20 Uhr). Eispiraten Crimmitschau – Löwen Frankfurt, VER Selb – Ravensburg Towerstars, Bayreuth Tigers – EHC Freiburg, ESV Kaufbeuren – Tölzer Löwen, EV Landshut – Lausitzer Füchse (alle So., 17 Uhr), Heilbronner Falken – Kassel Huskies, EC Bad Nauheim – Dresdner Eislöwen (beide So., 18.30 Uhr).

KURZ NOTIERT

Draisaitl erneut glänzend: Angeführt vom überragenden Leon Draisaitl haben die Edmonton Oilers ihre Siegesserie zum Saisonstart der NHL ausgebaut. Die Kanadier gewannen bei den Vegas Golden Knights mit 5:3 auch ihr fünftes Spiel – Draisaitl traf zweimal und lieferte eine Vorlage. sid

„Das Kotzen kommt mir da“

Wutrede nach dem Altstädter 1:1 gegen Buchbach: Timo Rost wandelt auf Giovanni Trapattonis Spuren

FUSSBALL
Von Stefan Wolfrum

Das Topspiel der Regionalliga Bay-
ern zwischen der SpVgg Bayreuth
und dem TSV Buchbach (1:1) war
beileibe kein Langweiler – und
doch bot die Pressekonferenz im
Nachgang den wesentlich größeren
Unterhaltungswert. Was vor allem
am durchaus erfrischenden Natu-
rell des Bayreuther Trainers lag.
Timo Rost, bekannt als ein Mann,
der sein Herz auf der Zunge trägt,
zündete bei der Nachbetrachtung
der Partie ein emotionales Feuer-
werk, das ein wenig an die legendä-
re Wutrede von Giovanni Trapattoni
während seiner Zeit als Trainer des
FC Bayern München erinnerte.

„Es gibt Leute, die
hier reden, was wir
hier für eine Scheiße
spielen und warum
wir nur 1:1 gegen
Buchbach spielen.
Unfassbar.“

SpVgg-Trainer Timo Rost

Anders als der Grand Seigneur
der italienischen Trainerzunft an
diesem denkwürdigen 10. März
1998 nahm sich Rost am Nachmit-
tag des 23. Oktober 2021 nicht sei-
ne eigenen Spieler und die Presse
zur Brust. Schwach wie eine Fla-
sche leer waren nach Ansicht des
Altstädter Übungsleiters vor allem
die ständigen Nörgler, die perma-
nent Unzufriedenen. Die gibt es
nach Ansicht des Ex-Profis in Bay-
reuth zuhauf. „Mega, mega ent-
täuscht“ sei er, sagte er hörbar
angefressen. Er war auch im
Nebenraum noch gut zu verstehen.
„Es gibt Leute, die hier reden, was
wir hier für eine Scheiße spielen
und warum wir nur 1:1 gegen
Buchbach spielen. Unfassbar.“
Mit ungerechtfertigter Kritik
alleine hätte Rost vielleicht noch
leben können, nicht aber auch noch
mit diesem so sandigen Geläuf im
Hans-Walter-Wild-Stadion, das sei-
ner Truppe das Veredeln der spärli-
chen Torchancen gegen Buchbach
so erschwert hatte. „Das Kotzen
kommt mir da“, wurde der Altstäd-
ter Coach mindestens ebenso deut-
lich wie Trapattoni ehemals, als er
sich einen deutschen Nationalspie-
ler explizit zur Brust nahm. „Was
erlauben Strunz?“, hatte der heute



Gereizt: SpVgg-Trainer Timo Rost nahm nach dem Buchbach-Spiel kein Blatt vor den Mund. Foto: Sigl/Imago

82-Jährige vor über 23 Jahren
gefragt und damit einen Satz für die
Ewigkeit kreiert.
Während der Bayern-Coach sei-
ne unfreiwillig komische General-
abrechnung auf acht eng beschrie-
benen Seiten vorbereitet hatte, um

sie voller südländischer Emotiona-
lität in die Sportwelt hinauszutra-
gen, war Rosts Eruption wohl eher
eine spontane Angelegenheit.
Nachdem Buchbachs Trainer
Andreas Bichlmaier im VIP-Raum
des Stadions ganz entspannt das

Bayreuther Bier gelobt, sympathi-
sches Understatement versprüht
und gesprochen hatte, am darauf-
folgenden Wochenende auch dem
FC Schweinfurt 05 die Punkte
abzuknöpfen, übergab Moderator
Christian Höreth das Wort an Rost.

ANERKENNENSWERTE QUALITÄT DES GEGNERS

Nicht ganz 800 Zuschauer im
Hans-Walter-Wild-Stadion hatten
ein gutklassiges, aber auch chan-
cenarmes Spiel gesehen, an dessen
Ende ein gerechtes Remis stand.
Obgleich sich Buchbachs auffällig
spielender Kapitän Aleksandro
Petrovic doch über das Ergebnis
ärgerte. „Vorher ja, da hätte ich mit
dem 1:1 gut leben können, jetzt bin
ich ziemlich enttäuscht, weil wir
durchaus die Chance hatten, hier zu
gewinnen“, sagte der 33-Jährige.
Der Altstädter Mittelfeldakteur
Daniel Steininger hatte die gute
Anfangsphase seines Teams mit
dem 1:0 (24.) belohnt, ehe nur zehn
Minuten später Moritz Sassmann
per Kopf ausglich. In der Folgezeit
lieferten sich die beiden Spitzen-

mannschaften ein Duell auf Augen-
höhe, in dem die Altstädter zwar
nicht fehlerlos, aber optisch überle-
gen waren, die Oberbayern durch
schnelles Umschalten aber bis zum
Schluss gefährlich blieben. Die bes-
te Chance der Altstädter in Hälfte
zwei vergab Markus Ziereis, der
nach einem kapitalen Schnitzer in
der Buchbacher Hintermannschaft
alleine auf TSV-Torhüter Andreas
Steer zulief, sich vom Rückhalt aber
den Ball vom Fuß angeln ließ.
SpVgg-Chef Wolfgang Gruber war
im Nachgang „eher enttäuscht vom
Ergebnis als von der Leistung“. Man
müsse auch die Qualität des Geg-
ners anerkennen. Der Punkt war für
die Altstadt zu wenig, um die Tabel-
lenführung gegen den nun punktglei-

chen FC Bayern München II zu vertei-
digen.

SpVgg Bayreuth: Kolbe – Lippert,
Kirsch, Steininger (58. Weimar),
Nollenberger (69. Danhof), Ziereis
(88. Chrusasik), Maderer, Eder, Götz,
F. Weber (59. Schwarz), Knezevic
(79. Stockinger).
TSV Buchbach: Steer – Rosenzweig,
Winklbauer (46. Steinleitner), Bahar,
M. Spitzer, Muteba (90. Leberfinger),
Brucia (74. Winterling), Wieselsber-
ger, A. Spitzer, Sassmann, Petrovic.
SR: Wittmann (Wendelskirchen);
Zuschauer: 800.
Tore: 1:0 Steininger (24.), 1:1 Sass-
mann (34.).
Gelbe Karten: Knezevic, Weimar /
Muteba, Bahar. wum

HANDBALL			
BUNDESLIGA MÄNNER			
THW Kiel – SC Magdeburg	27:29		
SG Flensburg – TVB Stuttgart	30:29		
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22		
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen	29:30		
TSV GWD Minden – TBV Lemgo	29:32		
1. SC Magdeburg	8 238:204	16:0	
2. Füchse Berlin	8 241:201	15:1	
3. THW Kiel	8 239:196	12:4	
4. HSV Hamburg	9 263:245	11:7	
5. FA Göppingen	8 222:222	10:6	
6. SG Flensburg	7 206:184	9:5	
7. TBV Lemgo Lippe	7 196:182	8:6	
8. MT Melsungen	8 201:214	8:8	
9. SC DHfK Leipzig	7 184:176	7:7	
10. Rhein-Neckar L.	7 202:205	7:7	
11. Bergischer HC	7 174:177	7:7	
12. HC Erlangen	8 202:212	7:9	
13. HSG Wetzlar	7 195:189	5:9	
14. TSV Hannover-B.	7 174:195	4:10	
15. TuS N-Lübbecke	8 181:204	4:12	
16. TVB Stuttgart	8 222:246	4:12	
17. Balingen-Weilst.	8 200:234	4:12	
18. TSV GWD Minden	8 185:239	0:16	

3. LIGA MÄNNER VR GRUPPE E			
Rodgau Nieder-R. – Biebrau-Modau	23:29		
HSG Hanau – HaSpo Bayreuth	27:22		
HSG Wetzlar II – HC Erlangen II	18:30		
TV Kirchzell – TV Gelnhausen	25:23		
HSC Coburg II – HSC Bad Neustadt	20:20		
1. HSG Hanau	7 207:146	12:2	
2. HSC Biebrau-Modau	7 191:167	11:3	
3. HC Erlangen II	7 192:159	10:4	
4. HSG Wetzlar II	7 193:182	9:5	
5. HaSpo Bayreuth	8 197:209	9:7	
6. Rodgau Nieder-Roden	7 190:176	8:6	
7. TV Kirchzell	7 193:206	7:7	
8. TV Gelnhausen	7 195:172	6:8	
9. DJK Budenheim	7 172:205	3:11	
10. HSC Bad Neustadt	7 144:193	2:12	
11. HSC 2000 Coburg II	7 143:202	1:13	
Nächste Spiele: HSG Biebrau-Modau – HSG Wetzlar II, HC Erlangen II – HSG Hanau (beide Samstag, 19 Uhr), TV Gelnhausen – HSC 2000 Coburg II, HSC Bad Neustadt – HSG Rodgau Nieder-Roden (beide Samstag, 19.30 Uhr), DJK Sportfreunde Budenheim – TV Kirchzell (Sams- tag, 20 Uhr), HaSpo Bayreuth spielt frei.			

Magdeburg siegt auch in Kiel

HANDBALL. Der SC Magdeburg hat
auch die Festung Kiel gestürmt und
meldet ernsthafte Ansprüche auf
die deutsche Meisterschaft an. Der
Klubweltmeister siegte beim
Rekordchampion in einem hart
umkämpften Spitzenspiel mit 29:27
(16:15) und hat den wohl größten
Rivalen damit auf vier Punkte dis-
tanziert.
Schon vor Spielbeginn bebte die
stimmungsvolle Arena zum ersten
Mal: Der THW gab die Vertragsver-
längerungen mit Domagoj Duvnjak
und Niclas Ekberg bis 2024
bekannt. Die Mannschaft nahm den
Schwung von den mit 9300
Zuschauenden gefüllten Rängen
mit und führte nach gut sechs Mini-
uten auch ohne die an Corona
erkrankten Rückraum-Leistungs-
träger Sander Sagosen und Steffen
Weinhold mit 5:2. Nach einer frü-
hen Auszeit (11.) gingen die Magde-
burger dann deutlich resoluter zur
Sache, Kiel schloss ein paar Mal
überhastet ab, die Gäste kamen zu
einfachen Toren – so stand es 8:10
nach 16 Minuten.
Fortan begegneten sich beide
Teams in dem temporeichen Spiel
auf Augenhöhe. Nach dem Seiten-
wechsel wurde es noch ruppiger, die
Zeitstrafen auf beiden Seiten häuften
sich. Magdeburg schaffte in der
47. Minute seine erste Drei-Tore-
Führung der Partie (24:21) und gab
sie nicht mehr aus der Hand. sid

70. Weltcup-Sieg

Starker Saisonstart von Mikaela Shiffrin

SKI ALPIN

Die deutschen Alpin-Asse verließen
den berüchtigten Rettenbachferner
mit gemischten Gefühlen. Stefan
Luitz haderte, Alexander Schmid
wirkte hin- und hergerissen, Marle-
ne Schmotz war mit ihrem Come-
back letztlich zufrieden. Während
die amerikanische Ausnahme-Fah-
rerin Mikaela Shiffrin beim Saison-
auftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-
Sieg feierte und der Schweizer Mar-
co Odermatt immerhin seinen fünf-
ten Erfolg bejubeln durfte, blieben
zumindest die deutschen Herren in
Summe hinter den Erwartungen.
Luitz fuhr im Riesenslalom am
Sonntag mit 1,35 Sekunden Rück-
stand auf Rang 17. Schmid (+1,53),
der nach dem ersten Durchgang
noch Siebter gewesen war, belegte
Platz 19. Der dritte deutsche Starter,
Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf
ausgeschieden. Der überraschend
starke Österreicher Roland Leitin-
ger (+0,07) als Zweiter und Zan
Kranjec aus Slowenien (+0,10)
komplettierte das Podest.
„Der Groundspeed ist da. Oben
und unten bin ich dabei bei der
Musik“, sagte Luitz über das erste
Rennen nach seinem Materialwech-
sel. Im mittleren Streckenabschnitt,
auf dem berüchtigten Steilhang mit
bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der

29-Jährige aber Probleme. „Da
muss ich schauen, dass nicht die Ski
mit mir fahren.“ Für Schmid war es
nach einer verletzungsbedingt
schwierigen Vorbereitung im ersten
Durchgang überraschend gut gelaun-
fen, aber dann kam er bei zuneh-
mend schwierigen Lichtverhältnis-
sen nicht mehr so gut zurecht.
Die größte Show vor über das
Wochenende zusammengerechnet
fast 20 000 Zuschauern bot derweil
US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ füh-
le sich das an, sagte die 26-Jährige
nach ihrem Jubiläumserfolg im Rie-
senslalom der Damen am Samstag.
0,14 Sekunden lag sie vor der
Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-
Behrami. Gesamtweltcupsiegerin
Petra Vlhova aus der Slowakei
(+1,30) wurde Dritte.
Die deutschen Damen spielten
erwartungsgemäß nur Nebenrol-
len. Schmotz präsentierte sich nach
langer Verletzungspause solide und
bescherte ihrem Team mit Rang 28
künftig immerhin einen weiteren
Startplatz. Andrea Filser, die vori-
gen Winter die einzigen Punkte der
DSV-Damen im Riesentorlauf
geholt hatte, verpasste hingegen als
52. das Finale. Die deutsche Olym-
pia-Norm von einem Top-8- oder
zwei Top-15-Plätzen dürfte für die
Technikerinneneine Herausforde-
rung werden. dpa

„Das Kotzen kommt mir da“

Nicht ohne vorher noch einmal
„dieses grandiose Spiel beim FC
Bayern München II, ein gefühlter
Sieg“ erwähnt zu haben.
Rost begann seine Analyse dann
noch recht erwartbar. Auch er lobte
zunächst die Qualitäten des Geg-
ners, vor allem dessen Defensive
und die generelle Entwicklung der
Oberbayern. „Ihr seid gut, und
macht euch mal nicht so klein“,
schrieb der 43-Jährige seinem
sechs Jahre jüngeren Trainerkolle-
gen ins Stammbuch. Das 1:1, so
befand Rost, sei aufgrund der
Chancenanteile durchaus gerecht.
Ohnehin steige am Ende nicht die
Mannschaft auf, die mehr Spiele
gegen die wenigen Spitzenmann-
schaften gewinne, sondern diejeni-
ge, welche die größte Konstanz auf-
weise. „Ich hoffe, dass mich auch
der Letzte irgendwann versteht“,
sagte Rost, um dann verbal Fahrt
aufzunehmen. Immer lauter werd-
end machte er deutlich, wie sehr
ihm die Kritik in den zurückliegen-
den Wochen missfallen hat. Es
waren bemerkenswerte 108 Sekun-
den, in denen sich der Übungsleiter
den Frust von der Seele redete, teils
fast schon schrie, einiges zum Kot-
zen fand und manches scheißte.
Sofort nachdem er fertig hatte,
erhob er sich und verließ schnur-
stracks die offiziell noch nicht
beendete Pressekonferenz. Er hinter-
ließ eine teils recht verdutzte,
teils auch amüsierte Schar an Gäs-
ten, zu denen auch Thomas Ebers-
berger zählte. Der Oberbürger-
meister gab zu, „doch auch etwas
überrascht“ gewesen zu sein. Rosts
Kritik am Rasen nahm das Stadt-
oberhaupt aber überaus gelassen.
„Wir haben hier sehr viel Geld in die
Hand genommen“, rechtfertigte
der OB die vom Coach kritisierten
Rahmenbedingungen mit ruhiger
Stimme. Nachtragen wird er Rost
ohnehin nichts. Dafür kennt Ebers-
berger den Altstädter Coach nur all-
zu gut – viel besser als Giovanni
Trapattoni.

Gegen Unterhaching
am 11. Dezember

Neu angesetzt wurde die wegen
eines Corona-Ausbruchs bei der
SpVgg Unterhaching abgesagte
Partie vom 14. Spieltag. Die Begeg-
nung wird jetzt am Samstag, 11.
Dezember, um 14 Uhr im Hans-
Walter-Wild-Stadion angepfiffen.

INFO: Timo Rosts Wutrede im
Wortlaut sowie eine Bildergale-
rie vom Spiel der Altstadt finden
Sie unter kurier.de.

Tolle Bilanz bei der Bahn-WM

RADSPORT. Angeführt von Rou-
baix-Königin Lea Sophie Friedrich
und den beiden weiteren Gold-
Frauen Emma Hinze und Lisa
Brennauer hat das deutsche Bahn-
rad-Team eine furiose WM hingelegt
und mit sechs Titeln und elf Medail-
len die schon exzellente Vorjahres-
bilanz aus Berlin sogar noch verbes-
sert.
Friedrich eroberte am Finaltag
auch noch Gold im Keirin und ist so
mit dreimal Gold und einmal Silber
die erfolgreichste Athletin der Wett-
kämpfe von Nordfrankreich. Hinze
und Brennauer trugen mit jeweils
zweimal Gold ebenfalls maßgeblich
zur starken Bilanz des Teams des
BundesDeutscher Radfahrer (BDR)
bei und ließen so sogar die dürftige
Olympia-Bilanz aus Tokio für ein
paar Tage vergessen.
„Die Stimmung ist mega. Wir sind
einfach alle ein Team und freuen
uns gegenseitig füreinander. Jeder
ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum
gönne ich es jeder. Wir haben
zusammen gewinkt, das sind ein-
fache Gänsehautmomente“, erzählte
Friedrich, die neben ihren drei
Titeln auch noch Silber im Sprint
holte und dabei nur ihrer Freundin
Hinze unterlag. Der überlegene Sieg
im Keirin am Sonntag zeigte noch
einmal die ganze Klasse der 21-Jäh-
rigen, die vor der WM noch eine
Woche lang krank im Bett gelegen
hatte. dpa

FUSSBALL			
REGIONALLIGA BAYERN			
Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	3:0		
SC Eltersdorf – FV Illertissen	0:2		
SpVgg Unterhaching – Greuther Fürth II	5:2		
FC Memmingen – FC Augsburg II	0:6		
FC Schweinfurt – Vikt. Aschaffenburg	2:1		
VfB Eichstätt – SV Heimstetten	3:0		
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	0:3		
FC Pipinsried – SVW Burghausen	1:0		
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach	1:1		
TSV Rosenheim – TSV Rain/Lech	1:0		
1. FC Bayern München II	18 61:21	4:1	
2. SpVgg Bayreuth	18 47:21	4:1	
3. FC Schweinfurt	18 59:23	3:5	
4. SVW Burghausen	19 46:28	3:5	
5. TSV Buchbach	19 34:17	3:4	
6. FV Illertissen	19 37:22	3:2	
7. TSV Aubstadt	18 36:21	3:2	
8. FC Augsburg II	19 36:33	2:6	
9. SpVgg Unterhaching	17 33:34	2:5	
10. SV Vikt. Aschaffenburg	19 24:30	2:5	
11. VfB Eichstätt	19 26:37	2:4	
12. SV Heimstetten	18 25:32	2:1	
13. FC Pipinsried	18 26:38	2:1	
14. SC Eltersdorf	17 27:36	2:0	
15. 1. FC Nürnberg II	19 26:30	1:9	
16. FC Memmingen	19 27:43	1:9	
17. SV Schalding-Heining	19 20:39	1:7	
18. TSV Rain/Lech	19 17:45	1:7	
19. SpVgg Greuther Fürth II	18 27:41	1:6	
20. TSV Rosenheim	18 14:57	1:0	
Nächste Spiele: SC Eltersdorf – Greuther Fürth II (Di., 19 Uhr), FC Bayern München II – FC Augsburg II, SpVgg Unterhaching – TSV Aubstadt (beide Fr., 19 Uhr), FC Memmingen – SV Heimstetten (Fr., 19.30 Uhr), VfB Eichstätt – SC Eltersdorf, Vikt. Aschaffenburg – FV Illertissen, FC Pipinsried – 1. FC Nürnberg II, TSV Rosenheim – Greuther Fürth II, FC Schweinfurt – TSV Buchbach, SV Schalding-Heining – SVW Burghausen, SpVgg Bayreuth – TSV Rain/Lech (alle Sa., 14 Uhr).			
BAYERNLIGA NORD			
ATSV Erlangen – Würzburger FV	0:1		
FC Eintr. Bamberg – DJK Bamberg	3:1		
DJK Gebenbach – ASV Cham	4:1		
SpVgg Ansbach – SC Feucht	3:2		
ASV Neumarkt – FC Sand	2:0		
Vatan Spor Aschaffenburg – Großbardorf	2:2		
DJK Vilzing – SV Seligenporten	3:1		
TSV Karlbürg – SpVgg Bayern Hof	1:1		
DJK Ammerthal – TSV Abtswind	3:2		
1. SpVgg Ansbach	17 39:13	4:1	
2. DJK Vilzing	17 38:15	4:0	
3. FC Eintr. Bamberg	17 45:12	3:9	
4. ATSV Erlangen	17 34:18	3:5	
5. DJK Ammerthal	17 41:27	3:2	
6. ASV Neumarkt	17 36:23	3:2	
7. SC Feucht	17 27:20	2:8	
8. DJK Gebenbach	17 38:36	2:3	
9. TSV Abtswind	17 24:24	2:3	
10. DJK Bamberg	17 27:30	2:3	
11. TSV Großbardorf	17 23:35	2:0	
12. SpVgg Bayern Hof	17 33:40	1:9	
13. TSV Karlbürg	17 14:23	1:8	
14. FC Sand	17 14:31	1:4	
15. Würzburger FV	17 16:36	1:4	
16. Vatan Spor Aschaffenburg	17 16:36	1:1	
17. SV Seligenporten	17 22:44	1:1	
18. ASV Cham	17 20:44	0:9	
LANDESLIGA NORDOST VR GR. 1			
Kickers Selb – FC Eintr. München	2:0		
SpVgg Jahn Forchheim – ASV Vach	1:2		
FSV Stadeln – FSV Erlangen-Bruck	abg.		
SV Mitterteich – TSV Neudrossenfeld	0:3		
FC Herzogenaurach – Vorwärts Röslau	1:2		
1. FC Herzogenaurach	14 29:14	2:9	
2. FC Vorwärts Röslau	14 24:20	2:8	
3. SpVgg Jahn Forchheim	14 26:14	2:6	
4. TSV Neudrossenfeld	14 32:20	2:4	
5. FSV Stadeln	13 19:15	2:2	
6. Kickers Selb	14 27:25	2:1	
7. FC Eintr. München	14 17:22	1:6	
8. FSV Erlangen-Bruck	13 21:27	1:4	
9. ASV Vach	14 14:30	1:0	
10. SV Mitterteich	14 11:33	0:6	
Nächste Spiele: TSV Neudrossenfeld – Kickers Selb (Fr., 19 Uhr), FC Eintracht München – FC Herzogenaurach, FC Vorwärts Röslau – SpVgg Jahn Forchheim (beide Sa., 14 Uhr), FSV Erlangen-Bruck – SV Mitterteich (Sa., 16 Uhr), ASV Vach – FSV Stadeln (So., 15 Uhr).			

FUSSBALL

BEZIRKSLIGA OST		
FC Lorenzreuth – FC Tirschenreuth	3:3	
FC Creußen – SpVgg Bayreuth II	2:2	
FC Rehau – BSC Bayreuth-Saas	0:2	
SSV Kasendorf – SpVgg Oberkotzau	3:0	
SV Poppenreuth – Bavaria Waischenfeld	2:2	
TSV Kirchenlaibach – VfR Katschenreuth	1:3	
FC Trogen – SG Regnitzlosau	4:0	
1. BSC Bayreuth-Saas	15	42:11 36
2. VfR Katschenreuth	15	30:7 33
3. SpVgg Bayreuth II	15	33:20 30
4. SSV Kasendorf	15	28:21 28
5. SpVgg Selbitz	14	38:17 27
6. SG Regnitzlosau	15	30:28 26
7. FC Trogen	15	28:22 24
8. FC Creußen	15	26:31 18
9. SV Poppenreuth	15	26:30 17
10. SpVgg Oberkotzau	15	16:34 14
11. FC Lorenzreuth	15	19:38 14
12. SV Bavaria Waischenfeld	15	18:25 13
13. TSV Kirchenlaibach	15	16:28 13
14. FC Rehau	15	8:20 11
15. FC Tirschenreuth	15	10:36 4

KREISLIGA BT-KU

ASV Oberpreuschwitz – SV Mistelgau	0:5
BSC Bayreuth-Saas II – FSV Bayreuth	0:2
TSV St. Joh. Bayreuth – FC Neuenmarkt	2:6
TSV Bad Berneck – TSV Neudrossenfeld II	5:0
SG Kupferberg/Ludwig. – Eintr. Bayreuth	1:4
USC Bayreuth – SC Altenplos	0:3
1. SV Mistelgau	13 41:11 33
2. FSV Bayreuth	14 31:12 32
3. SC Altenplos	14 40:14 27
4. TSV Bad Berneck	14 34:15 27
5. FC Neuenmarkt	14 33:14 25
6. TSV Neudrossenfeld II	14 31:25 23
7. BSC Bayreuth-Saas II	14 19:21 18
8. Eintracht Bayreuth	14 24:24 16
9. USC Bayreuth	13 21:31 12
10. TSV St. Joh. Bayreuth	14 24:48 11
11. ASV Oberpreuschwitz	14 15:39 11
12. TSV 08 Kulmbach	13 14:25 8
13. Sportring Bayreuth	14 21:36 8
14. SG Kupferberg/Ludwigschorgast	13 13:46 6

KREISLIGA II, ERL.-PEG.

SV Gößweinstein – TSV Geschwand	4:3
SV Henfenfeld – DJK Weingarts	1:3
SK Lauf II – SV Moggast	1:1
TSV Brand – ASV Pegnitz	1:4
SV Ermsreuth – TSC Pottenstein	1:1
TSV Neunhof – SpVgg Sittenbachtal	3:2
FC Reichenschwand – TSV Neunkirchen	1:3
1. TSV Neunhof	14 29:13 33
2. TSV Geschwand	14 28:13 31
3. TSV Neunkirchen	13 31:14 27
4. TSV Brand	13 26:17 25
5. SV Henfenfeld	13 28:26 22
6. SV Moggast	14 28:26 21
7. SpVgg Sittenbachtal	13 26:31 19
8. SC Kühnelfels	14 25:31 17
9. FC Reichenschwand	13 26:26 16
10. SV Gößweinstein	14 35:36 15
11. DJK Weingarts	14 19:26 14
12. TSC Pottenstein	14 16:23 12
13. ASV Pegnitz	14 20:33 11
14. SK Lauf II	13 14:19 10
15. SV Ermsreuth	14 19:36 10

KREISKLASSE III, ERL.-PEG.

TSV Neunhof II – SpVgg Weißenhohe	1:9
ASV Michelfeld – SG Wichenst./Bieberb.	0:2
SV Kirchenbirkig/R – FC Eschenau	3:1
FC Pegnitz – SV Neuhaus/Rothenbruck	0:0
FC Thuisbrunn – ASV Forth	3:1
1. SV Neuhaus/Rothenbruck	13 38:18 26
2. SpVgg Weißenhohe	11 39:21 24
3. FC Troschenreuth	12 27:16 24
4. SG Wichenstein/Bieberbach	13 31:17 23
5. Hiltpoltsteiner SV	10 17:11 19
6. FC Eschenau	13 35:30 19
7. SV Kirchenbirkig/R	13 21:20 19
8. FC Thuisbrunn	13 28:38 18
9. ASV Michelfeld	13 23:28 17
10. ASV Forth	12 20:21 16
11. FC Pegnitz	13 20:31 16
12. SG Kleinsendelbach/Hetzles	12 23:19 10
13. SpVgg Hüttenbach-Simmelsdorf II	12 19:30 9
14. TSV Neunhof II	12 13:54 2

Remis in hitzigem Derby

FC Creußen verteidigt 2:2 gegen verstärkte SpVgg II / BSC Saas festigt Tabellenführung

FUSSBALL

Das bemerkenswerteste Spiel beim Rückrundenstart der Bezirksliga Ost war das Kreisderby zwischen FC Creußen und SpVgg Bayreuth II. Das gilt nicht nur für den überraschenden Punktgewinn der Gastgeber mit 2:2 gegen ein erheblich aus dem Regionalliga-Kader verstärktes Team, sondern auch wegen eines hitzigen Spielverlaufs.

Die Creußener trugen dazu bei, dass der BSC Bayreuth-Saas mit 2:0 beim FC Rehau die Tabellenführung festigen konnte. Dem TSV Kirchenlaibach gelang solche Schützenhilfe dagegen nicht, denn er unterlag dem Tabellenzweiten VfR Katschenreuth mit 1:3. Bavaria Waischenfeld holte mit 2:2 in Poppenreuth einen wertvollen Auswärtspunkt, verpasste aber den Sieg bei einem Elfmeter in der Nachspielzeit.

FC Creußen – SpVgg Bayreuth II 2:2 (1:0)

Die Stimmung war schon nach zwei Minuten hitzig, nachdem die FC-Anhänger eine für die Unparteiischen nicht sichtbare Tätigkeit von Anton Makarenko monierten. Durch einen Konter gingen die Gastgeber in Führung, aber dann setzte sich die Qualität der SpVgg-Besetzung allmählich durch. Daran änderte es auch wenig, dass Nico Moos kurz vor der Pause erst die Gelbe und dann gleich die Gelb-Rote Karte sah, was nur durch wiederholtes Meckern zu erklären war. Auch in Unterzahl blieben die Bayreuther dominierend und verdienten sich den Ausgleich. Per Elfmeter konnte der FC Creußen noch einmal vorlegen, aber ansonsten war er ganz mit Abwehrarbeit ausgelastet. Das galt erst recht, als durch eine Rote Karte für Jan Freisinger die Überzahl verloren ging. Der Schiedsrichter hatte zunächst Gelb gezeigt, aber nach Protesten der SpVgg-Bank und auf Anraten seines Assistenten das Strafmaß erhöht – was die Atmosphäre am Spielfeldrand auch nicht gerade beruhigte. Die nun drückend überlegenen Altstädter glichen durch einen tollen 22-m-Schuss aus, doch mehr als ein Latten- und ein Pfostentreffer wollte ihnen nicht mehr gelingen. Die Creußener verteidigten leidenschaftlich und hatten in Harrison Booth einen glänzenden Torwart.

FC Creußen: Booth – Mairleitner (73. Feder), A. Koch (61. B. Koch),



Auch wenn der Ball zu fehlen scheint: Unser Bild zeigt tatsächlich die 1:0-Führung des FC Creußen durch Philipp Hertel (schwarzes Trikot), der SpVgg-Torwart Lucas Zahaczewski überwand.

Foto: Peter Mularczyk

Theisinger, Oberheidtmann, Menzel, Hertel, Rosenzweig, Freisinger, la Faver, Riedel (90. Riedel).
SpVgg Bayreuth II: Zahaczewski – Kaymaz, Michaelis, Andermatt, Lattermann, Chrubasik, Makarenko, Pfeil, Moos, Golla, Stockinger, **SR:** Fuhrmann (Pressig); **Zuschauer:** 150.
Tore: 1:0 Hertel (21.), 1:1 Makarenko (49.), 2:1 Rosenzweig (55. – Foulelfmeter), 2:2 Kaymaz (78.).
Gelb-Rote Karten: – / Moos (45.); **Rote Karten:** Freisinger (70.) / –.

FC Rehau – BSC Bayreuth-Saas 0:2 (0:0)

Der FC Rehau wurde für eine starke Leistung nicht belohnt. In der ersten Halbzeit mussten sich die Saaser wiederholt bei Torwart Tobias Obwandner bedanken, der allein gegen Yunus Samat dreimal stark parierte (6., 36. und 37.). Nach der Pause wurde das Bayreuther Spiel nach vorne besser, aber zwingende Chancen blieben zunächst aus. So fiel die Führung für die Gäste überraschend, als die FC-Defensive eine Flanke nicht klären konnte und Sauerstein per Drehschuss traf. Erst kurz vor Schluss war die Partie mit dem 0:2 entschieden, ehe sich noch einmal Obwandner auszeichnete: Ein toller Weitschuss von Frei prallte von der Latte an den Rücken des

BSC-Torwarts, der den Ball reaktionsschnell auf der Linie festhielt.

BSC Bayreuth-Saas: Obwandner – Eyring (67. H. Greef), S. Hofmann (89. Hümmel), Straß, Timpel, M. Hofmann, J. Lutz, M. Greef, Sauerstein, D'Addona (90. Dames), Ma. Walther.
SR: Kux (Stöppach-Haarth); **Zuschauer:** 72.
Tore: 0:1 Sauerstein (62.), 0:2 H. Greef (87.).

TSV Kirchenlaibach – VfR Katschenreuth 1:3 (0:1)
Nicht viel hat gefehlt, und der TSV Kirchenlaibach hätte dem Spitzenreiter einen Punkt abgenommen. In der ersten Hälfte gab es nur wenige Torchancen, ehe das 0:1 nach einer Ecke fiel. Nach der Pause erhöhten die Gäste per Freistoß, aber die Kirchenlaibacher schafften schnell wieder den Anschluss. Nach je einem Platzverweis in der Endphase hätte der TSV in der ersten Minute der üppigen Nachspielzeit fast ausgeglichen, doch VfR-Torwart Weith parierte einen Kopfball von Meyer aus nächster Nähe bravourös.

TSV Kirchenlaibach: Werner-Hentrich, Sebald (9. Nickl), Kastl (57. Hiery, 71. Tischhöfer), Gebhardt, Pöllath, Sendelbeck, Meyer, Hader,

Kuemmerl, Deubzer, Popp (81. Stangl).
SR: Görtler (Oberhaid); **Zuschauer:** 150.
Tore: 0:1 Kolb (39.), 0:2 Beszczynski (53.), 1:2 Hader (56.), 1:3 Beszczynski (90.).
Gelb-Rote Karten: Nickl (80.) / –; Rote Karten: – / Schramm (85.).

SV Poppenreuth – Bavaria Waischenfeld 2:2 (0:1)
Am Ende einer ereignisarmen ersten Halbzeit ging Waischenfeld durch einen abgefälschten Schuss in Führung. Nach der Pause war der SV Poppenreuth klar überlegen und schien mit dem 2:1 auf der Siegerstraße. In zweifacher Überzahl kamen die Gäste aber noch zum Ausgleich und bekamen in der fünften Minute der Nachspielzeit sogar noch eine Elfmeterchance zum Sieg. Torwart Bejdak parierte jedoch.

Bavaria Waischenfeld: B. Schatz – Weichert, Beyer, Meisel, J. Schatz, Reh, Schrenker, Keller, Braun, Dinkel, Scherm (68. Junk).
SR: Wich (Rothenkirchen); **Zuschauer:** 65.
Tore: 0:1 (43.) Weichert, 1:1 und 2:1 Joza (68. und 87. – Elfmeter), 2:2 (92.) Schatz.
Gelb-Rote Karten: Stanek (81.), Joza (90.) / –.

FUSSBALL

KREISKLASSE IV, KULMBACH		
SG Marktschorgast/Cottenau – TDC Lindau abg.		
VfR Katschenreuth II – FC Kirchleus	2:1	
TSV Neudrossenfeld III – SSV Kasendorf II	0:8	
SG Oberland – SV Ramsenthal	5:0	
TSV Thurnau – SV Hutschdorf	3:3	
TSC Mainleus – TSV Trebgast	0:4	
SV Motschenbach – VfB Kulmbach	3:1	
TSV Ködnitz – SV Heinersreuth	3:1	
1. SV Motschenbach	16	57:10 43
2. VfB Kulmbach	17	49:23 38
3. TSV Ködnitz	17	49:25 36
4. SSV Kasendorf II	16	40:27 33
5. SV Hutschdorf	17	47:32 30
6. TSV Trebgast	17	35:30 29
7. VfR Katschenreuth II	17	38:33 28
8. BSC Kulmbach	15	32:28 25
9. TDC Lindau	16	33:34 24
10. SV Heinersreuth	15	36:30 22
11. TSV Neudrossenfeld III	17	27:41 18
12. FC Kirchleus	17	34:50 17
13. SG Marktschorgast/Cottenau	15	22:35 14
14. SG Oberland	16	23:31 12
15. TSC Mainleus	16	22:54 12
16. TSV Thurnau	15	21:42 9
17. SV Ramsenthal	17	18:58 6

KREISKLASSE V, BAYREUTH

TSV Obersees – SSV Warmensteinach	3:1
TSV Engelmansreuth – SV Seybothenreuth	4:1
SV Röhrenhof – SSV Warmensteinach	6:1
FSV Schnabelwaid – TFC Bayreuth	abg.
SpVgg Goldkronach – SSV Kirchenpingarten	5:0
SG Hummeltal/Glashütten – TSV Donndorf	1:3
TSV Bindlach – SG Mistelbach/Gesees	2:1
SV Kirchahorn – TSV Obersees	4:1
ASV Nemmersdorf – SG Trockau	2:4
1. FSV Schnabelwaid	14 57:7 38
2. SV Kirchahorn	15 55:17 35
3. SpVgg Goldkronach	15 45:12 34
4. TSV Donndorf	14 43:23 31
5. TSV Engelmansreuth	15 31:26 26
6. SG Trockau	14 35:27 24
7. SSV Kirchenpingarten	15 43:37 22
8. SG Hummeltal/Glashütten	15 26:30 21
9. SV Röhrenhof	14 24:30 17
10. ASV Nemmersdorf	15 21:31 16
11. TSV Bindlach	15 24:45 16
12. TSV Obersees	15 33:36 15
13. SG Mistelbach/Gesees	15 28:56 15
14. SV Seybothenreuth	13 19:36 12
15. TFC Bayreuth	14 22:51 5
16. SSV Warmensteinach	14 13:55 4

A-KLASSE V, BAYREUTH

Glashütten/Hummeltal II – FC Bayreuth	1:9
FC Creußen II – SV Bavaria Waischenfeld	4:1
ASV Nemmersdorf II – SV Lindenhardt	1:5
TSV Plankenfels – BSV Schönfeld	2:0
SV Schreez – TSV Donndorf II	1:0
TSV Bischofsgrün – ASV Laineck	6:1
TSV Engelmansreuth II – Kirchenlaibach II	3:2
SpVgg Goldkronach II – Kirchenpingarten II	4:3
1. TSV Bischofsgrün	15 58:14 38
2. SV Schreez	14 47:8 37
3. TSV Plankenfels	15 43:12 35
4. FC Bayreuth	15 47:12 34
5. ASV Laineck	15 39:32 28
6. TSV Kirchenlaibach II	14 31:20 25
7. TSV Donndorf II	15 31:21 22
8. TSV Engelmansreuth II	15 20:33 22
9. FC Creußen II	15 38:31 19
10. Glashütten/Hummeltal II	15 19:41 18
11. BSV Schönfeld	15 13:26 15
12. ASV Nemmersdorf II	14 23:65 13
13. SV Bavaria Waischenfeld II	14 19:30 11
14. SpVgg Goldkronach II	15 12:50 9
15. SSV Kirchenpingarten II	15 21:34 8
16. SV Lindenhardt	15 16:48 6

A-KLASSE VII, BT-KU

SV Hutschdorf II – SC Altenplos II	0:0
SG Rugendorf/Losau II – FSV Bayreuth II	1:1
SV Motschenbach II – Eintracht Bayreuth II	4:3
Sportring Bayreuth II – SV Weidenberg II	2:2
ASV Oberpreuschwitz – SV Mistelgau II	1:2
TSV St. Johannis II – BSC Kulmbach II	4:4
SV Röhrenhof II – SV Heinersreuth II	6:0

ANZEIGE



Gedikom
Gesundheit intelligent koordinieren

Jetzt bewerben +++ Jetzt bewerben +++ Jetzt bewerben +++ Jetzt bewerben +++
Als **solider Arbeitgeber** bieten wir **Arbeitsplatzsicherheit** und stellen auch während der Krise ein – deshalb suchen wir **Servicecenter-Agenten (m/w/d)**.
Respekt, Sicherheit und Vertrauen erwarten Sie hier: gedikom.de/nbk



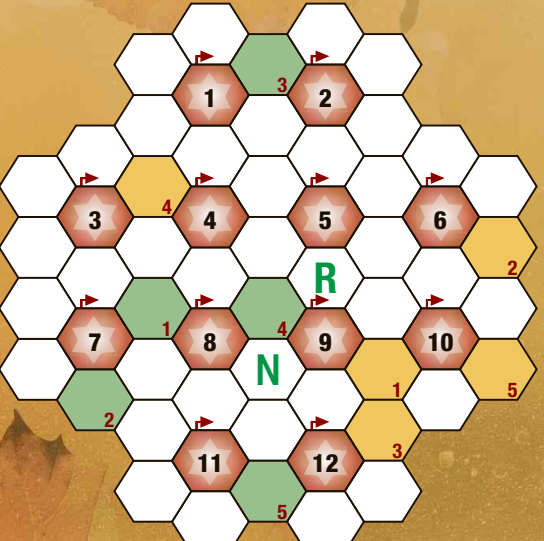
Gewinnen Sie täglich 2x 500 Euro!

Das Oktober-Gewinnspiel:
WABENRÄTSEL

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswörter. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:
BEREIT, CROSBY, DREHEN, EDIRNE, GENICK, HYBRID, ISMENE, MOEHRE, RIMINI, RINGER, SALAMI, SENDEN

Lösungswort 1:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Lösungswort 2:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Lösung vom 23.10.2021:
1. LICHT 2. LUFT

Die Gewinner vom 22.10.2021 und 23.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

GEWINN-HOTLINES

LÖSUNG 1: 01379 69 21 94*

LÖSUNG 2: 01378 80 15 04*

*Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmlia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Immer näher dran

KURIER



Wer tanzt da im Wind?

Riesendrac­hen sehen erst richtig toll aus, wenn sie der Wind ganz dick auf­gepustet hat. Zum Glück gab es am Wochen­ende genug Wind in Bansin auf

der Ostsee-Insel Usedom. Dort fand ein Dra­chenfest mit vielen Riesendra­chen statt. In der Luft tummelten sich bun­te Tiere. Foto: Stefan Sauer/dpa

Schlaumeier
Wusstest du, dass ...

... es für Filme jetzt ein Label für Umweltfreundlichkeit gibt? Wenn ein Film gedreht wird, ist das oft nicht besonders umweltfreundlich. Zum Beispiel entsteht viel Müll und es wird viel Strom verbraucht. Das soll sich ändern. Vor ein paar Tagen gab eine Gruppe von Leuten, die beim Film arbeiten, bekannt: Ab dem nächsten Jahr sollen sich Filme mit einem grünen Label (gesprochen: leibel) schmücken dürfen, wenn die Filmemacher bei der Produktion auf die Umwelt geachtet haben. Das bedeutet zum Beispiel, Öko-Strom zu nutzen und mit der Bahn zu reisen. Außerdem muss genau ausgerechnet werden, wie viel schädliche Gase in die Umwelt gepustet wurden. Hält sich die Produktion an alle Vorgaben, bekommt der Film das Label. Das ist dann eine Art Auszeichnung.

Wetter



Buch-Tipp

Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du gerne mal Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla“ aus Peru kosten? In diesem Buch findest du die passenden Rezepte und viele mehr. Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hinaus die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf.



Aleksandra und Daniel Mizieliński/ Natalia Baranowska: Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken. Das Buch (112 Seiten) ist im Moritz Verlag erschienen, kostet 29 Euro und ist für Kinder ab 8 geeignet.

Schöner wohnen?

Die Wohnungen waren mal sehr schön. Jetzt sehen sie eher schön vergammelt aus – es geht um Häuser im Goethequartier in der Stadt Bremerhaven in Norddeutschland. Manche Leute nennen die Gegend Problemviertel. Nicht viele wollen dort gern hinziehen, vor allem Arme sind dort untergekommen. Doch die Stadt hat Ideen, wie das Viertel lebenswerter werden soll. Dazu verkauft sie einige der Schrott-Wohnungen. Anders als sonst bekommen die aber nicht Leute, die das meiste Geld dafür zahlen. Stattdessen haben Bastler eine Chance, die Lust haben, etwas in der Nachbarschaft zu verbessern. Die Idee: Die neuen Leute im Viertel werden zu Vorbildern und machen die Gegend beliebter. Wer also billig eine Wohnung kauft, hat erst mal jede Menge Arbeit vor sich.

Ein Thema, das alle betrifft

Sehr viele Leute treffen sich bald, um über den Klimawandel zu sprechen

Von Silke Sullivan

Die Stadt Glasgow in Schottland ist Besucher gewöhnt. Viele Urlauber wollen die hübsche Stadt ansehen. In den nächsten Tagen nun reisen Tausende Menschen aus einem anderen Grund dorthin. Am 31. Oktober beginnt dort die Weltklima-Konferenz. Zu diesem großen Treffen kommen Vertreter der Regierungen von fast 200 Staaten der Erde. Außerdem werden Klima-Fachleute, Mitglieder von Umweltorganisationen und jede Menge Reporter dort sein. Denn in Vorträgen, Gesprächen und Abstimmungen geht es um ein Thema, das die ganze Erde betrifft: den Klimawandel. Damit ist gemeint,

dass sich das Klima auf der Erde verändert. Es wird insgesamt wärmer. Das führt etwa dazu, dass Eis an den Polen und von Gletschern schmilzt und der Meeresspiegel steigt. Es kommt zu mehr extremen Wetter-Ereignissen: sehr heiße Tage im Sommer, heftige Stürme oder starke Regenfälle. Das führt an vielen Orten zu Waldbränden, Dürren oder Überschwemmungen. Der Grund ist unsere Art zu leben: Wir verbrauchen etwa sehr viel Energie: zum Beispiel für Computer, Autos, Flugzeuge, zum Heizen, in Fabriken. Diese Energie wird meist erzeugt, weil zum Beispiel Kohle und Öl verbrannt werden. Dabei entstehen Gase, die die Klima-Veränderun-

gen verursachen. Um zu verhindern, dass sich die Erde weiter erwärmt, muss der Mensch etwas ändern. Bei einer Weltklima-Konferenz vor sechs Jahren einigten sich mehr als 190 Staaten auf Folgendes: Die Erde soll um nicht mehr als zwei Grad Celsius wärmer werden als zu der Zeit, bevor es große Firmen und Maschinen gab. Möglichst soll die Erwärmung sogar nicht mehr als 1,5 Grad Celsius steigen. Die Staaten vereinbarten etwa, künftig weniger der schädlichen Gase in die Luft zu pusten. Das Problem: Viele Regierungen tun nicht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Viele Menschen hoffen nun, dass das Treffen in Glasgow etwas daran ändert.

Training für Spürhunde

Wenn ein Mensch gesucht wird, kommen sie manchmal zum Einsatz: Hunde, die darauf trainiert sind, dem Geruch von Menschen zu folgen. Am Wochenende gab es ein Training für solche Hunde mit ihren Hundeführern vom Deutschen Roten Kreuz in Havelberg im Bundesland Sachsen-Anhalt. Der Fachbegriff für diese Suche ist Mantrailing (ge-



Ein Spürhund trainiert. Foto: Ronny Hartmann/dpa

sprochen: mänträiling). Die Hunde können winzige Geruchsteile von Menschen erschnüffeln. Diese haften etwa an der Kleidung. Schnüffelt ein Hund an einem T-Shirt, kann er die Spur des Besitzers verfolgen. Im Training gehen erst Menschen eine bestimmte Strecke. Einige Zeit später muss der Hund sie suchen, also die Spur erschnüffeln.

Wo Show so wichtig ist wie Tanz

Die Show ist hier genauso wichtig wie die richtigen Tanzschritte – bei der Weltmeisterschaft im Showtanz. Die Paare treten in besonderen Kostümen auf und sind meist auffällig geschminkt. Sie zeigen auch besondere Figuren. Das konnte man am Samstag in der Stadt Leipzig im Bundesland Sachsen bewundern. Auftritte hatten dort auch Renata und Valentin Lusin. Sie sind aus der Fernseh-Show „Let’s Dance“ bekannt. Sie holten einen Titel in der Disziplin Showtanz Stan-

dard. „Es ist einfach der helle Wahnsinn und wir können es beide noch gar nicht richtig fassen“, sagte Valentin Lusin.



Tanz-Profis: Renata und Valentin Lusin. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

Fußball: Ein bisschen Wirbel um einen ungeimpften Kicker

Der bekannte Bundesliga-Fußballer Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat gerade erzählt: Er ist nicht gegen das Coronavirus geimpft. Zur Begründung

sagte Joshua Kimmich, er habe persönlich noch ein paar Bedenken. Die Aussage verursachte Wirbel. Der Impf-Experte Carsten Watzl findet besonders proble-

matisch, dass der Fußballer sagt, ihm fehlten Studien über eine längere Zeit. Nebenwirkungen einer Impfung treten immer innerhalb von wenigen Wochen

nach der Impfung auf, sagte Carsten Watzl. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden.“

Wie viel Impfen geht noch?

Der zweite Winter in der Corona-Pandemie steht bevor, die Hoffnung auf Herdenimmunität gilt als nicht mehr realistisch. Nun ist die Inzidenz auf 106 gestiegen. Lassen sich einschneidende Maßnahmen dennoch vermeiden?

BERLIN
Von Gisela Gross

Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch dies ging in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das angesichts der Pandemie-Entwicklung? Die Inzidenz – die Zahl der Infektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner – hat in Deutschland gerade den Wert von 106 erreicht.

Herdenimmunität nicht realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckerenden Delta-Variante gehen Expertinnen und Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert-Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden. Was kann also noch bevorstehen in diesem Herbst und Winter?

Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute mehrerer Disziplinen geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

Wo Impfungen fehlen

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartschlagler, der Präsident der Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartschlagler. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisierung erhalten.“

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr ungeschützte Menschen als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

Möglichkeiten bei Impfbereiten fast ausgereizt

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmä-

ßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen.“

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den Zwölf- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquoten gäbe es laut Cosmo vor allem in der Gruppe der Zwölf- bis 17-Jährigen, die aber verglichen mit Älteren auch deutlich seltener schwer erkranken.

Impfquote nicht allein maßgeblich

Bartschlagler macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er verweist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. Die Zeit, in der sich die Menschen viel drinnen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist, hat schließlich begonnen. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen“, erwartet Bartschlagler. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene

Lagen je nach Bundesland, nicht nur bei Inzidenzen. Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen aktuell satte rund 20 Prozentpunkte.

Viel ist geschafft – aber nicht auf Impfungen allein verlassen

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben“, sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder, mit Blick auf die vergangenen rund anderthalb Jahre in der Pandemie. Trotzdem sei weiter Vorsicht angebracht. Die Politik brauche einen Plan für den Fall, dass sich die Lage rapide verschlechtert. Der Immunologe Carsten Watzl zeigte sich vorsichtig optimistisch angesichts der vom RKI vermuteten Untererfassung bei der offiziellen Impfquote. „Wir könnten es mit den aktuellen Maßnahmen schaffen, gut durch den Winter zu kommen.“ Aber man müsse die Situation genau beobachten und Maßnahmen, etwa von 3G auf 2G verschärfen, sollte es einen deutlichen Anstieg der Krankenhausbelegung geben.

Bei der Impfquote bewirke jeder Prozentpunkt mehr etwas, betonte Schroeder. „Jede Impfung trägt dazu bei, Infektionsketten zu unterbrechen.“ Bedenken müsse man jedoch, dass Impfungen nicht völlig gleichmäßig über die Bevölkerung verteilt sind. Insbesondere in gesellschaftlichen Kreisen mit vielen Ungeimpften habe das Virus leichteres Spiel.

Aber auch Geimpfte sind nicht gänzlich außen vor und können sich infizieren. „Solche Fälle sehen wir beim Personal im Krankenhaus zunehmend.“

Foto: Bastian Weltjen/ AdobeStock

Lebensmittel

Es muss nicht immer Fleisch und Fisch sein

Gerade bei der Auswahl der Nahrungsmittel gibt es viele Möglichkeiten, die CO₂-Bilanz zu senken

Von Udo Benker-Wienands

Lebensmittel für uns Menschen sind Nahrung und Flüssigkeit in vielfältigster Form. Das Lebensmittel Nummer eins ist Wasser. Nach Aussagen von Medizinerinnen braucht ein erwachsener Mensch drei Liter Flüssigkeit pro Tag. Wir können diese zum Beispiel als Limonade, Kaffee, Tee, Saft oder als alkoholisches Getränk zu uns nehmen. Oder einfach als Wasser. Wasser ist das wichtigste Getränk. Und Wasser aus der Leitung das billigste und umweltfreundlichste. Es muss nicht in Flaschen, immer häufiger in Plastikflaschen, die dann in der Müllverbrennung oder in der Umwelt landen, abgefüllt werden und über weite Strecken, aus den Vogesen oder dem Himalaja, antransportiert werden. Wasser aus der Leitung ist das beste und sauberste Nahrungsmittel überhaupt.

Überall auf der Welt werden wir um unser gutes Wasser beneidet. Nahrungsmittel müssen unseren Körper mit Kohlenhydraten, Fetten,

Eiweiß, Mineralien und Vitaminen versorgen. Diese notwendigen Nährstoffe können wir als Obst, Gemüse und Getreide oder in veredelter Form als Fleisch, Fisch und Milchprodukte und Eier zu uns nehmen.

Die Ernährung und die Erzeugung unserer Nahrungsmittel ist verantwortlich für einen großen Teil unseres CO₂-Ausstoßes. Dass im Durchschnitt ein Mensch in Indien nur knapp unter zwei Tonnen CO₂ verbraucht, im Gegensatz zu einem Menschen in Deutschland mit über zehn Tonnen, liegt zum guten Teil daran, dass viele Menschen in Indien vegetarisch leben. Werden Agrarprodukte, zum Beispiel Getreide, Mais oder Soja, an Tiere verfüttert, wird viel von deren Nährwert vom Tier verbraucht. Um im Nährwert dieselbe verwertbare Qualität wie das Futter zu erreichen, muss einem Huhn die sechsfache Menge an Grundfutter gegeben werden. Dabei schnei-

det ein Huhn noch günstig gegenüber einem Rind mit etwa dem Zwölf- bis Vierzehnfachen ab.

Wir Deutsche verbrauchen pro Kopf 84,5 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Umgerechnet auf Rindfleisch wären das im Extremfall 1180 Kilogramm Obst, Gemüse und Getreide.

Also weniger hochveredelte Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte und mehr frisches Obst, Gemüse und Getreideprodukte, unser gutes, delikates Brot, möglichst auch noch aus der Region und vom handwerklichen Bäcker nebenan – das ist der Königsweg für umweltfreundliche Ernährung.

Das Wasser aus der Leitung, der Apfel aus dem Garten und die Kartoffeln vom Bauernladen oder vom Wochenmarkt – dann hat man viel getan. Der gute Sonntagsbraten unserer Altvordern – früher wohl eher aus Mangel – kommt jetzt als bewusste Ernährungsentscheidung nur

einmal in der Woche auf den Tisch, dafür gutes Fleisch. Das konsequent verwirklicht, senkt den CO₂-Ausstoß unserer Ernährungsweise drastisch.

TIPPS

- > Weniger, dafür gutes Fleisch und Wurst aus tiergerechter Haltung, vielleicht sogar bio
- > Wasser aus der Leitung
- > Frische, unverpackte Lebensmittel
- > Nur kleine Mengen für den baldigen Verbrauch
- > Großpackungen sind nur auf den ersten Blick günstig, oft wird dann viel weggeworfen
- > Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Wegwerfdatum
- > Viel Obst, Gemüse und Getreideprodukte
- > Achtung bei industriell verarbeiteten Lebensmitteln



Losau: Schmuck aus Pferdehaaren gefertigt

Seite 26

Ahorntal: Vorplanungen für das neue Rathaus gehen voran

Seite 27

Hagenohe: Die Ropperts Kappel wurde aufwendig saniert

Seite 28

So war's früher

Bauplätze gesucht

Einweihung: In Auerbach wurde das Caritasheim St. Hedwig eingeweiht. Im April 1995 war die Grundsteinlegung. Der Neubau trakt bot 30 geräumige und zeitgemäße Pflegeplätze. Jedes Zimmer hatte eine eigene Nasszelle bekommen. Modern ausgestattete Stationsbäder, Therapiebereiche und Speisesaal wurden integriert. 12,9 Millionen Mark kostete das neue Pflegeheim. Bis Ende 1997 sollte noch der Altbau saniert werden. Eine Schülergruppe der Realschule präsentierte zur Einweihung das Stück „Hedwig – Mutter und Herzogin“ und erinnerte damit an die Namensgeberin des Caritasheims.

Abbruch und Baubeginn: Nur noch ein Trümmerhaufen blieb vom Gebäude der Kreissparkasse an der Pegnitzer Bahnhofstraße übrig. Der Altbau wurde zugunsten eines modernen Erweiterungsbaus abgebrochen. Die Arbeiten wurden in den späten Abendstunden durchgeführt, um größere Verkehrshinderungen zu vermeiden. Mehrere Wochen nach dem ersten Spatenstich liefen an der Auerbacher Krankenhausstraße endlich die Baumaschinen für Erweiterung und Sanierung des Kreiskrankenhauses an, nachdem der Kreistag in einer zweiten Abstimmung auf die Chirurgie verzichtet hatte. 30 Millionen Mark hatte der Landkreis für die Maßnahme eingeplant.

Neuer Standort: In Königstein zog das Kriegerdenkmal um. Am Marktplatz wurde im Oktober 1996 mit den Vorbereitungen am neuen Standort zwischen dem Anwesen Luber und dem Friseursalon Merkl begonnen. Zuvor war das Denkmal vom SKK-Vorsitzenden Horst Pirner in mühevoller Kleinarbeit restauriert worden. Den Volkstrauertag Mitte November wollte die Gemeinde am neuen Platz feiern.

Bauplätze gefragt: Großes Interesse an Bauplätzen bestand vor 25 Jahren im Ahorntal. Zunächst wurde ein Bebauungsplan für Kirchahorn aufgestellt, danach für den Ortsteil Volsbach. Auch die Bürger aus Christang baten um ein Baugebiet in ihrem Dorf.

Neue Bahnbrücken: Generalstabsmäßig wurden die Bahnbrücken bei Buchau und Zips erneuert. Zunächst wurden die alten Brücken aus Felssteinen abgebrochen. Danach wurden die vor Ort gefertigten Brückenteile aus Beton mit Druckzylindern angehoben und auf einer Teflonbahn zu ihrem Standort geschoben. Die Arbeiter hatten pro Seite etwa 60 Stunden Zeit, um den Schienenverkehr nicht zu lange zu stören.

Abholzung: Bei einem ersten großen Arbeitsdienst begannen sieben Helfer des Fördervereins „Felsenbad Pottenstein“ vor 25 Jahren damit, den Laubwald im Becken des Jugendstilbades abzuholzen. Seit der Schließung 1988 waren Becken und Liegewiese völlig verbuscht. Laut Stadtrat Fritz Endreß, der federführend an der Aktion beteiligt war, wollte der Förderverein ein Zeichen dafür setzen, dass ein Umbau zu einem Naturbad mit viel Eigenleistung realisierbar wäre. bgr

LESERSERVICE

Kundenservice:
Tel.: 09241-98018, Fax: -911048
E-Mail: anzeigen.pegnitz@kurier.de

Redaktion Pegnitz:
Tel.: 09241 980-0, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de

Leserbriefe: Tel.: 09241 980-12, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de



Fröhliche Bäume laden zur Pause ein. Gesehen zwischen Prülsbirkig und Hohenmirsberg.

Foto: Daniel Jentsch

Rückkehr in die Fast-Normalität

Nach über einem Jahr Pause: Herbstmarkt in der Innenstadt lockt wieder zahlreiche Besucher an

PEGNITZ
Von Klaus Trenz

Es war fast so, als hätte es keine über einjährige Pause gegeben: In gewohntem Gewand präsentierte sich am Sonntag der erste Jahrmarsch seit Langem in der Innenstadt, inklusive verkaufsoffenem Sonntag für den Einzelhandel.

Ein goldener Herbsttag lud zum Bummel durch die Stadt ein. Vor allem nachdem der Einzelhandel nach Mittag die Geschäfte öffnete, kamen wieder Tausende von Besuchern. Ohne Mund-Nasenschutz im Freien bekam man das Gefühl von wiedererlangter Normalität in Pandemie-Zeiten. Dabei fiel es nicht sonderlich auf, dass der Marktmeister der Stadt Pegnitz, Georg Skwara, nicht die ganzen Flächen, die zur Verfügung standen, mit Händlern besetzten konnte. Das erkannte man an der einen oder anderen Lücke zwischen den rund 70 Ständen und Buden. Es sei sehr schwierig gewesen, die Teilnehmer zusammenzubekommen, so Skwara. Der Aufwand sei jedenfalls größer gewesen als in „normalen Zeiten“. Einige, die schon seit vielen Jahren zu einem auch bei Händlern beliebten Jahrmarsch regelmäßig gekommen sind, wird man nicht mehr sehen. „Es haben viele Pleite gemacht“, sagt Korb- und Flechtmeister Rolf de Rippstein, der seine Korbwaren direkt ab der Werkstatt nur auf Märkten verkauft. Seit rund 40 Jahren kommt er zum Markt nach Pegnitz und gehört damit seit Langem zum gewohnten Bild am Schweinemarkt: „Es wurde höchste Zeit, dass wieder ein Markt stattfindet“, sagt er.

Einen, den man immer am selben Platz am Rathausbrunnen findet, ist Ottmar Renner. Seit den 1970er-Jahren kommt er mit seinen Pflanzensortimenten nach Pegnitz – gemäß der Jahreszeit dieses Mal nur mit winterharten Pflanzen und Grabgestecken. Sein Markenzeichen sind ein Filzhut, gute Laune und flotte Sprüche – so kennen ihn



Der stets gut gelaunte Gärtner Ottmar Renner gehört zum Inventar des Pegnitzer Jahrmarschs: „Endlich mal wieder an der frischen Luft“.

Fotos: Klaus Trenz



Seit rund 40 Jahren gibt es die Korb- und Flechtwaren von Rolf de Rippstein aus Sand am Main auf dem Pegnitzer Jahrmarsch.



Herrliches Herbstwetter und rund 70 Händler sowie der Pegnitzer Einzelhandel machten gestern den Pegnitzer Marktsonntag zu einem Ausflugsziel.

die Marktbesucher. Er ist zwar wegen seiner zwei Geschäfte nicht unbedingt auf Jahrmärkte angewiesen, hat sie aber dennoch vermisst. Nach Pegnitz zu kommen, ließ er sich jedenfalls nicht nehmen: „Endlich mal wieder an der frischen Luft“, sagt er.

„Ich freue mich total, dass endlich mal wieder Markt ist“, sagt Silvia Kulka aus Pegnitz. Seit rund 20 Jahren gehört auch sie mit ihrem Obst- und Gemüsestand schon fast zum Inventar des Pegnitzer Marktsonntags. Die Freude über einen Jahrmarsch will sie auch bei ihren Kunden feststellen. Die Stimmung an ihrem Stand ist jedenfalls freundschaftlich und heiter. Nur durch andere Standorte hat sie die Lockdowns überstanden. „Wir sind einigermaßen gut durchgekommen“, sagt sie.

Ein Teil des Pegnitzer Einzelhandels in der Innenstadt öffnete um 13 Uhr seine Geschäfte. So wie auch Klaus Hermann mit seinem Holzlädla. Große Umsätze hat er auch an diesem Marktsonntag nicht unbedingt erwartet. Es geht auch um etwas weit Wichtigeres: „Es kommen viele Auswärtige nach Pegnitz“, sagt er. Dies sei eine Werbung nicht nur für seinen eigenen Laden, sondern für die gesamte Innenstadt. „Hauptsache, die Leute schauen mal bei uns rein“, sagt Hermann, der sich damit schon zufrieden gibt und hofft, dass man sich auch dann noch an ihn und sein Warensortiment erinnert, wenn der Herbstmarkt längst wieder Geschichte ist.

Fast genauso sieht es auch Thomas Koukal, der die freie Fläche vor seinem Geschäft genutzt hat, um insbesondere sein Spielsortiment in Szene zu setzen. Der Markt sei vor allem für ihn in den vergangenen Jahren wieder wichtig geworden, um seinen Laden zu präsentieren. Die Jahrmärkte gehören zu „den wenigen Möglichkeiten, auch auswärtige Leute anzusprechen“, sagt er. Außerdem sei der Jahrmarsch so etwas wie „die Rückgewinnung von Normalität“. Und: „Das ist ein wenig Balsam auf die Seele“, sagt Koukal.

CORONATESTS

Montag: 7.30 bis 11 Uhr, Wiesweierhalle, ASB (Anmeldung unter 09643/ 5079955 oder online unter <https://www.asb-jura.de/corona-testzentren>.
Dienstag (ab 11. Mai): 17 bis 19 Uhr, Wiesweierhalle, (Anmeldung telefonisch unter der Rufnummer 09643/5079955 oder online unter <https://www.asb-jura.de/corona-testzentren>.
Mittwoch: 7.30 bis 11 Uhr, Wiesweierhalle, ASB (Anmeldung unter 09643/ 5079955 oder online unter <https://www.asb-jura.de/corona-testzentren>.
Freitag: 7.30 bis 11 Uhr, Wiesweierhalle, ASB (Anmeldung unter Telefon 09643/ 5079955 oder online unter <https://www.asb-jura.de/corona-testzentren>.
17 bis 19 Uhr, 15 bis 17 Uhr: ASB (Anmeldung unter 09643/5079955 oder online unter <https://www.asb-jura.de/corona-testzentren>.
Weiterhin in der **Admira-Apotheke** Pegnitz Tests möglich (Anmeldung unter 09241-808425 oder unter <https://www.admira-apotheke.de/corona-schnelltest>.
Was muss ich mitbringen? Ohne gültiges Ausweisdokument kann keine Testung durchgeführt und kein Zertifikat ausgestellt werden.

Zeltgarage aufgeschlitzt

IGENSDORF. Unbekannte Täter schlitzten im Zeitraum vom 17. bis 23. Oktober eine unversperrte Zeltgarage mit einem scharfen Gegenstand auf, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei. Das vier mal vier Meter große Zelt, welches zur Aufbewahrung von verschiedenen Gartenwerkzeugen sowie Gerätschaften für den landwirtschaftlichen Gebrauch verwendet wird, ist nicht mehr zu gebrauchen. Der Schaden beläuft sich auf 80 Euro. Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich bei der Polizei Ebermannstadt unter Telefonnummer 0 91 94/7 38 80 zu melden. red

Wer hat VW angefahren?

EBERMANNSTADT. Im Zeitraum von Mittwochabend bis Donnerstagsmittag wurde ein im Leinengraben geparkter VW von einem bislang unbekannten Fahrzeug angefahren und beschädigt, so die Polizei. Der Schaden wurde vermutlich beim Wenden mit einer Anhängerkupplung verursacht. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 2000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Ebermannstadt unter der Telefonnummer 091 94/ 7 38 80 zu melden. red

Türschloss zerkratzt

EBERMANNSTADT. In den Abendstunden des vergangenen Freitags wurde ein ordnungsgemäß geparktes Auto auf dem Rewe-Parkplatz in Ebermannstadt am Kirchenplatz durch bislang unbekannte Täter beschädigt, so die Polizei. Der schwarze Ford wies mehrere Kratzer im Bereich des Türschlosses an der Fahrertüre auf. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 1000 Euro. Vom Täter fehlt bislang jede Spur. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Ebermannstadt unter der Telefonnummer 0 91 94/ 7 38 80 zu melden. red

Neuwahlen beim Skiclub

PEGNITZ. Der Skiclub Pegnitz lädt zur Jahresversammlung am Montag, 15. November, um 19 Uhr im Gasthaus Peter in Horlach ein. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Berichte des Vorstands sowie Neuwahlen. red

Alte Schriften entziffern

TÜCHERSFELD. In einem Handschriftenseminar mit Andreas Leipold am Samstag, 13. November, erlernen die Teilnehmer an Texten verschiedener Schwierigkeitsgrade die alten Schriften zu lesen. Das Seminar findet im Multifunktionsaal des Fränkische-Schweiz-Museums statt und beginnt um 9 Uhr. Das Ende ist gegen 15.30 Uhr geplant. Aus organisatorischen und didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich: <https://fraenkische-schweiz-museum.de/eintrittspreis#!1/e/ac6d696b8b62936ba56132abe81ae8ba>. red



Große Liebe auf beiden Seiten: Angelika Linz und ihre Pferde haben eine große Zuneigung zueinander.

Fotos: Ralf Münch

Das Pferd am Hals tragen

Angelika Linz fertigt Schmuck aus Pferdehaaren – Jedes Teil ein Unikat

LOSAU
Von Frauke Engelbrecht

Angelika Linz trägt ihren Hengst um den Hals – als Kette aus Schweifhaaren und mit einer schönen Perle. Die 57-Jährige macht Schmuck aus Pferdehaaren und das Geschäft läuft sehr gut, etwa 50 bis 70 Aufträge hat sie immer im Vorlauf. Ihre Kunden kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, Schweden, den USA und Australien sind welche dabei. „Das läuft alles über Online“, sagt sie.

Seit 15 Jahren macht Angelika Linz Schmuck aus Pferdehaaren, seit 2008 hat sie es als Gewerbe angemeldet. Eigentlich ist sie gelernte Metzgereifachverkäuferin, stammt aus der Nähe von Freiburg. „Und das, obwohl ich seit 35 Jahren Vegetarierin bin“, sagt sie. Als es ihr gesundheitlich schlecht ging – sie hatte eine Rückenoperation hinter sich – war sie auf der Suche nach einer Tätigkeit, die sie im Sitzen ausüben konnte. Schon länger hatte sie von der alten Technik des Flechtens und Hitchens von Pferdehaaren gehört. „Das Handwerk ist schon 200 Jahre alt und stammt aus Amerika“, erzählt sie. Cowboys und Indianer, die gemeinsam im Gefängnis saßen, haben den Umgang mit Naturmaterialien betrieben und Gebrauchsgegenstände wie Seile, Halfter oder Gürtel hergestellt. Das hat sie fasziniert und sie hat sich die Techniken durch viel Ausprobieren selbst beigebracht. „Es gibt eben das Flechten und die Wickel-Technik“, erklärt Linz.

Personalisiert und emotional

Auf ihrer Internetseite hat sie zahlreiche Modelle mit Bild, aus denen die Kunden wählen können. Sie schicken dann ein Bündel, etwa 40 Zentimeter lang, Schweifhaare. „Das ist immer sehr personalisiert und emotional“, sagt sie, wenn die Kunden ein Schmuckstück mit Haaren ihres Pferdes haben möchten. Als Erstes wäscht Linz die Haare in ganz normalem Spülmittelwasser, übergießt es dann mit kochendem Wasser und lässt es zwei Tage stehen. „So lösen sich Schmutz und Fett“, sagt sie. Danach werden die Haare zum Trocknen aufgehängt. Je nach gewünschtem Modell und Stärke der Haare dreht sie dann aus



Flechten und Wickeln sind die beiden Techniken, die Angelika Linz anwendet.



In dicken Bündeln hängen die zu Schnüren gedrehten Pferdehaare.

zehn Haaren eine Schnur, die am Anfang und Ende verknotet werden. „Das ist die Grundlage“, so Linz und deutet auf mehrere solcher Bündel, die an der Wand ihrer Werkstatt hängen. Aus den Schnüren – zwischen acht und 60 – fertigt sie dann

Stränge für Armbänder oder Halsketten. Je nach Motiv werden die Teile verklebt oder vernäht – von Hand, betont sie. „Ich bin meine eigene Maschine.“ Zwischen einer und anderthalb Stunden braucht sie für ein Armband. „Ich kann von dem



Fingerspitzengefühl ist bei der Bearbeitung der Pferdehaare gefragt.

Handwerk leben und ich habe den Luxus, zu Hause arbeiten zu können“, sagt Angelika Linz. Aber es ist sehr zeitintensiv. Wie ist sie aus Baden-Württemberg nach Losau gekommen? Als sie sich damals beruflich umorientierte, war sie

gemeinsam mit ihrer Schwester auf der Suche nach einem Hof. „Sie hat dann den hier im Internet gefunden und schließlich gekauft.“ Erst mal mussten sie das Haus aus dem Jahr 1925 sanieren, sind eigentlich ständig noch dabei. Seit 2014 wohnt sie hier, 2018 hat sie zusammen mit ihrem Lebensgefährten ihrer Schwester den Hof abgekauft. Ihre Schwester hat das zweite Standbein des Betriebes – Equiartes – mit Schmuck aus Tierhaaren in Offingen. Sie macht unter anderem in Kunstharz gegossenes Tierhaar zu Kettenanhänger und Ähnlichem.

Die Tage von Angelika Linz sind lang. Neben dem Kunsthandwerk hat sie noch zahlreiche Tiere, die versorgt werden müssen. Fünf Pferde – von einem Hengst stammen eben die Haare für ihre Kette –, Hühner, einen Hund, zwei Katzen und fünf Ziegen. Außerdem hat sie noch einen großen Gemüsegarten, aus dem sie sich bis weit in den Herbst rein, selbstversorgen. Die Ziegen züchtet sie – so als Hobby nebenbei. Früher hat sie auch Vollblutaraber gezüchtet. Angelika Linz liebt ihre Tiere und die Tiere lieben sie. Das merkt man beim Hofrundgang, wenn sich die Katzen an sie schmiegen und Pferde und Ziegen ihr erwartungsvoll entgegenlaufen.

Die 57-Jährige hat immer neue kreative Ideen. Seit Kurzem fertigt sie aus den Resthaaren ihrer Schmuckstücke sogenannte Glückssträhnen – Anhänger, die man sich an die Tasche oder den Schlüsselbund machen kann. Den Erlös dafür spendet sie an die Cleft-Kinderhilfe, die Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte in Asien, Süd-/Zentralamerika und Afrika eine Operation ermöglicht. „Das Projekt liegt mir sehr am Herzen“, sagt Linz.

Und dann hat sie noch die Idee mit dem Hühner-Café. Das soll wie ein Seminar ablaufen, bei dem die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen mit einem Huhn auf dem Schoß bei ihr sitzen und sie erzählt ihnen dann vieles über diese Tiere. „Hühner sind ganz tolle Tiere, sie ermöglichen dem Menschen einen anderen Zugang zum Leben“, sagt sie. Sie selber hat den idealen Zugang zum Leben für sich schon gefunden und ist glücklich damit.

Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de

Planungen schreiten weiter voran

Neues Rathaus Ahorntal: Architekt hat die Vorplanungen leicht an die Wünsche des Gemeinderates angepasst

AHORNTAL
Von Frauke Engelbrecht

Die Planungen für das neue Rathaus der Gemeinde Ahorntal in Kirchahorn schreiten stetig voran. In der Gemeinderatssitzung am Donnerstagabend stellte Bürgermeister Florian Questel (Grüne) noch einmal Änderungen der Vorentwurfsplanung vor. Architekt Karsten Hilpert hatte sie auf Anregung des Gremiums eingearbeitet. Entstehen soll das Gebäude am Sophienweg – auf dem Grund direkt gegenüber der jetzigen Interims-Containerlösung. Ein riesiges Banner weist seit dem Sommer darauf hin.

„Der Architekt hat die Pläne leicht modifiziert“, teilte der Bürgermeister mit. So wurden die beiden Obergeschosse direkt auf die Grundmauern des Erdgeschosses gesetzt. Damit wird ein Überhang von rund einem halben Meter ausgeglichen. „Dadurch werden auch die sanitären Anlagen etwas größer“, so Questel. Auch Technik- und Lagerraum im Dachgeschoss würden so größer werden.

Dem von einigen Gemeinderäten geäußerten Wunsch, den rückwärtigen Mitarbeiteringang ebenerdig und damit barrierefrei zu machen, könne man nicht nachkommen, hatte der Architekt festgestellt. Dafür liege das geplante Gebäude zu tief, das Nachbargrundstück müsste durch eine Stützmauer gesichert werden. Das sah Werner Büttner (CSU) nicht so. „Das ganze Gebäude muss höher hinaus“, sagte er. Es könne nicht sein, dass man erst fünf Stufen rauf- und dann wieder elf Stufen runtergehen müsse, um ins Gebäude zu gelangen. „Da würde ein sowieso schon hohes Haus noch höher“, entgegnete der Bürgermeister. Er verwies darauf,



Die Vorplanungen für das neue Rathaus der Gemeinde Ahorntal gehen voran.

Foto: Archiv/ Frauke Engelbrecht

dass ja der Haupteingang auf der Vorderseite barrierefrei zu erreichen sei.

Zu dem Wunsch aus einer der vergangenen Sitzungen, das Bür-

gerbüro vom Durchgangsverkehr im Eingangsbereich zu trennen, informierte Geschäftsleiter René Adelhardt, dass jetzt eine Abtrennung durch eine Tür eingeplant ist.

„Ich empfinde das Foyer als sehr großzügig“, stellte Werner Büttner fest. Da sei viel verlorener Raum dabei. Er regte an, die Räume größer und dafür den Flur kleiner zu

machen, um den Platz besser zu nutzen. Außerdem schlug er vor, bei den sanitären Anlagen auf der rechten Seite Fenster vorzusehen, um auf eine motorische Lüftung ver-

zichten zu können. Schließlich schlug er vor, die Dachgauben als Schleppegauben zu errichten, damit es kein Gefälle der Dachfläche nach hinten gebe.



25 Jahre Jugendcafé Bartl gefeiert

PEGNITZ: Mit einem 10-vor-11-Gottesdienst, Frühstück im Gemeindehaus, einem Tag der offenen Tür und Kaffee und Kuchen feierte die evan-

gelische Kirchengemeinde das 25-jährige Bestehen des Jugendcafés Bartl. Vor der Bartholomäuskirche gab es Sitzplätze im Freien. Im Got-

tesdienst drehte sich das Anspiel um das Jubiläum und interpretierte dabei das Märchen vom „Tischlein deck dich“.

Foto: Klaus Trenz



Endlich wieder eine Zierfisch- und Pflanzenbörse

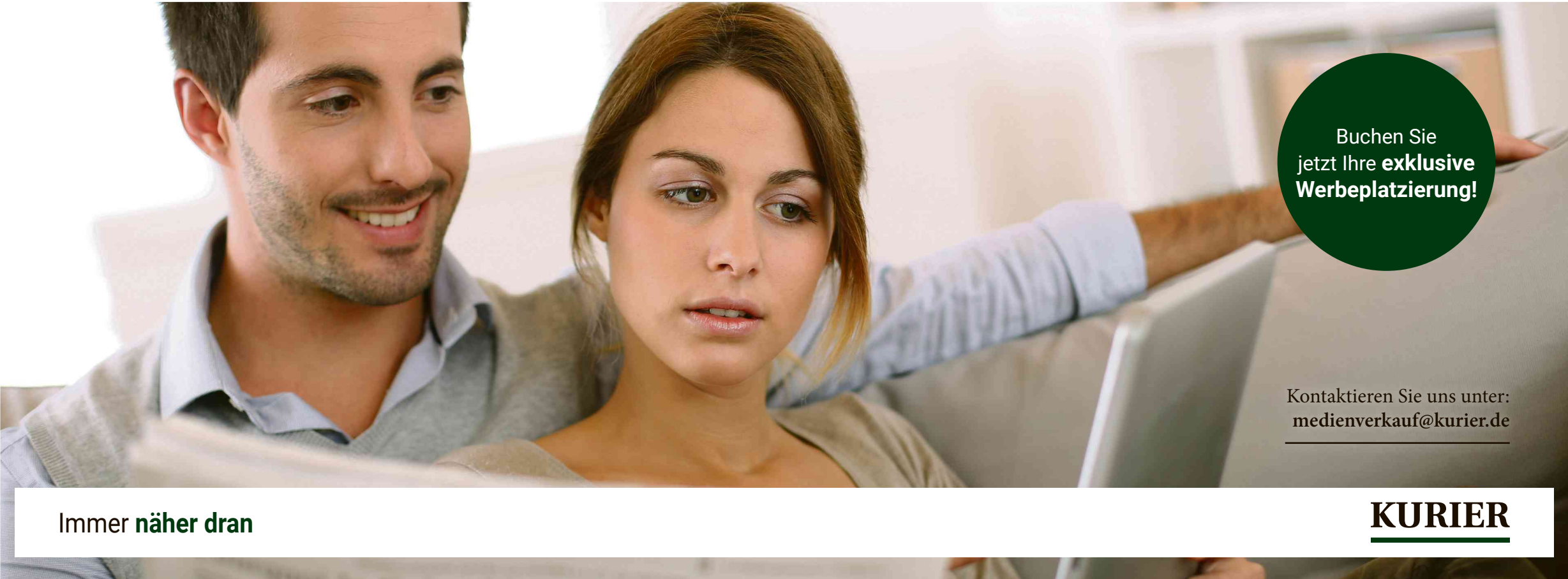
PEGNITZ: Nach zweijähriger Zwangspause konnten gestern die Pegnitzer Aquarianer wieder ihre Zierfisch- und Pflanzenbörse im

Vereinsheim durchführen. An der Börse verkaufen die Hobby-Aquarianer ihre verschiedenen Züchtungen von Zierfischen aller Art und

Wasserpflanzen. Die Vereinsmitglieder waren sehr zufrieden. Es war den Vormittag über ein Kommen und Gehen.

Foto: Klaus Trenz

ANZEIGE



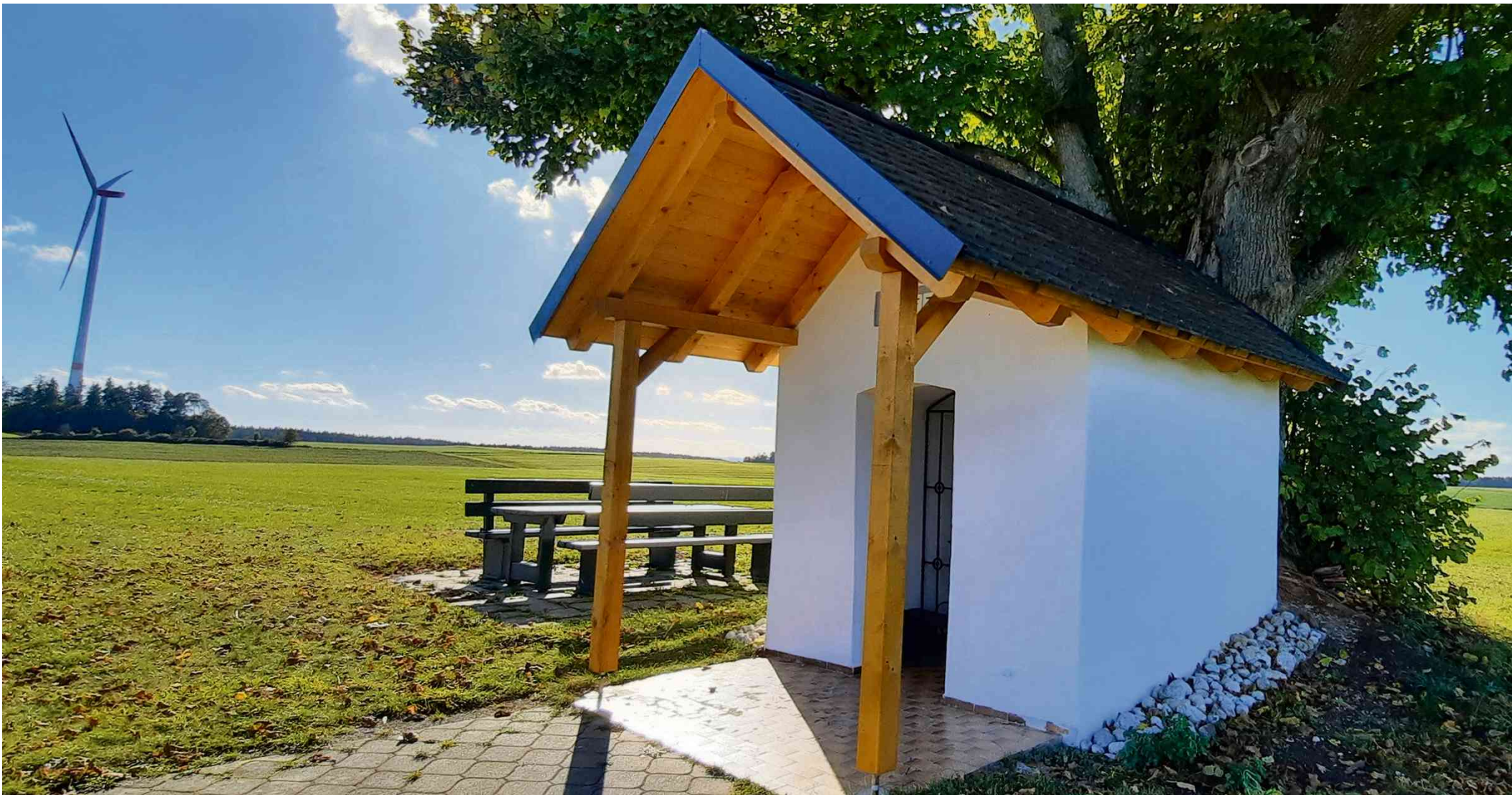
Buchen Sie jetzt Ihre **exklusive Werbeflatzierung!**

Kontaktieren Sie uns unter:
medienverkauf@kurier.de

Immer **näher dran**

KURIER

ROPPERTS KAPPEL: Die Ropperts Kappel oberhalb von Hagenohe bietet einen schönen Aussichtspunkt in die Region. Jetzt wurde das kleine Kirchlein von Mitarbeitern des Auerbacher Bauhofs aufwendig saniert.



Die „Ropperts Kappel“ steht an einem schönen Aussichtspunkt oberhalb von Hagenohe. Die geplante Freiflächen-Photovoltaikanlage wird 100 Meter Abstand zur Kapelle halten. Auf dieser Fläche soll eine Streuobstwiese angepflanzt werden.
Fotos: Brigitte Grüner

Ropperts Kappel im neuen Gewand

Das Kirchlein an der Stadt- und Landkreisgrenze wurde in rund 100 Stunden saniert



Bis vor wenigen Wochen war noch dieses Altarbild in der Kapelle zu sehen. Es stammte wohl aus der Bauzeit der „Ropperts Kappel“ vor über 180 Jahren.



Frisch saniert strahlt die „Ropperts Kappel“ jetzt wieder im ganz neuen Glanz. Ein ganz besonderes Lob für die Arbeiten geht dabei an die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs.

HAGENOHE Von Brigitte Grüner

„Endlich wieder Andachten im renovierten Umfeld!“ Ortssprecher Martin Schleicher freut sich, dass die „Ropperts Kappel“ schön saniert wurde. Das Kirchlein strahlt jetzt im neuen Glanz.
Ein besonderes Lob vom Ortsprecher bekam der Bauhof. Die Männer haben mit Herz und Sachverstand gearbeitet, das zeige sich nun im Erscheinungsbild der Kapelle, so Schleicher. Rund 100 Stunden wurden für Maurer-, Schreiner-, Zimmerer- und Malerarbeiten investiert, was einem Wert von etwa 5000 Euro entspreche, erklärt die Stadt in einer Pressemitteilung. Hinzu kamen noch Materialkosten für Bauholz und sonstige Baustoffe im Wert von etwa 3000 Euro. Dieter Dietze, Stefan Lutz, Uwe Schlegel und Ludwig Wittmann vom Bauhof haben in den vergangenen Wochen viel Zeit investiert.

Mitte Mai hatte der „Nordbayerische Kurier“ über die marode Bausubstanz der Kapelle aus dem Jahr 1837 berichtet. Rund vier Wochen später begannen die Mitarbeiter des Bauhofs mit der Sanierung. Das gesamte Dach samt Vorbau wurde erneuert. Aufwendig war der Aufbau der rückseitigen Giebelwand. Zur statischen Sicherung wurde von den Maurern ein Ringanker betoniert. Auch der Torbogen am Eingang wurde mit einer entsprechenden Armierung neu gestaltet. Darauf folgte die optische Erneuerung des Kirchleins.

Die „Ropperts Kappel“ war früher Privateigentum und befindet sich seit 1978 im Besitz der Stadt Auerbach. Das Kirchlein an der Stadt- und Landkreisgrenze – der Kirchenthumbacher Ortsteil Altzirkendorf und der Landkreis Neustadt/Waldnaab sind nur wenige Meter entfernt – steht unter einer rund 250 Jahre alten großen Linde. Bei einem Sturm im Herbst vor drei Jahren fiel ein dicker Ast auf die Kapelle und zerstörte diese teilweise. Besonders die Rückseite war sehr in Mitleidenschaft gezogen. Im gesamten Gebäude kam es dadurch zu Rissen im Mauerwerk. Schon die Entfernung des abgespaltenen Astes stellte die Mitarbeiter des Bauhofes seinerzeit vor große Herausforderungen, erklärt Bürgermeister Joachim Neuß. Die Gefahr sei sehr groß gewesen, dass durch nicht kontrollierbare Bewegungen weiterer Schaden angerichtet wird. Nach der Freilegung des Kirchleins zeigte sich nicht nur der optische Schaden, sondern auch eine grundsätzliche statische Beeinträchtigung. Schon damals wurde klar, dass nur eine Generalsanierung Sinn machen wird.

Ortssprecher Martin Schleicher freut sich, dass der Treffpunkt für Dorfbewohner, Radfahrer und Wanderer jetzt so schön geworden ist. Vom Platz vor der Kapelle aus sieht man nicht nur die benachbarte Ortschaft Thurndorf, sondern kann sogar bis zur Hohenmirsberger Platte schauen. Um Blumen und Kerzen in der Kapelle kümmert sich Elfriede Bauer aus Hagenohe.



Der durch den Lindenast verursachte Schaden war immens. Die Rückseite war stark beschädigt. Risse im Mauerwerk waren zusätzliche Hinweise auf die mangelhafte Statik.



Die neue Muttergottes sitzt mit dem Kind vor einem Rosenbogen. Maria und Jesus haben sich im Vergleich zum Vorgängerbild stark verändert, sind zeitgemäßer geworden.



Die Kapelle wurde mithilfe eines betonierten Ringankers stabilisiert. Auch die großen Äste der Linde sind mit Gurten befestigt worden, um künftige Schäden zu vermeiden.